

elsauer



zytig



● Ausgabe 61 / August 1991

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 83

Vertretungen:
Citroën und Fiat

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
CITROËN
FIAT
garage

elsauer



zytig

11. Jahrgang

Ausgabe 61 / August 91

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil.

Aus dem Inhalt



Titelbild:

Die Sonne erwacht zu neuem Leben.

Foto: PR

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:

G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
G. Plattner (gp), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), W. Schuppisser (ws),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rieger (Administration)

Beiträge an die Redaktion

E. Bärtschi, Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente

Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung

Fam. H. Baumann, A.-Huggenbergerstr. 1
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung

Robert Debrunner, im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto

84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Inserionspreise

1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der «ez-Redaktion»

Auflage: 1400 Ex.

Ausgaben 1991

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 62 9. Oktober 26. Oktober
Nr. 63 27. November 14. Dezember

Liebe Leser

(mk) Die Ferienzeit ist zu Ende, der Alltag hat uns wieder... Dank dem wunderschönen Sommerwetter, welches uns die letzten Wochen begleitete und uns hoffentlich weiterhin treu bleibt, wird uns ja der «graue» Alltag etwas versüsst. Dieses fast unschweizerisch warme Wetter beschert unserer Badi einen regen Besucherstrom und lockt viele durstige Kehlen in die Gartenwirtschaften der Elsau Restaurants. Eine neue ist hinzugekommen: Am 6. August hat die «Sonne» nach 13 Jahren ihre Tore wieder geöffnet.

In der grossen Welt hingegen geht es nicht so «sonnig» zu wie in unserer kleinen Gemeinde. Tiefgreifende Ereignisse in der Sowjetunion haben in den letzten Tagen die Weltöffentlichkeit in Atem gehalten. Die Schwierigkeiten, die entstehen können, wenn man sich gegen ein festgefahrenes System zu wenden versucht, waren noch nie so offensichtlich wie an diesem geschichtsträchtigen 19. August 1991 in Moskau.

Doch nicht nur in den osteuropäischen Ländern bereitet es vielen Mühe, über Strukturen der Gesellschaft nachzudenken. Auch in unserer kleinen, friedlichen Eidgenossenschaft, die wir so stolz «älteste Demokratie Europas» nennen, entstehen gewaltige Probleme, wenn es darum geht, einen Weg zur Lösung des vieldiskutierten Asylantenproblems zu finden. Immer wieder vernehmen wir über die Medien heisse Wortgefechte von Vertretern der unterschiedlichsten Ansichten. Meldungen von neuen Rekordzahlen bei den Asylgesuchen giessen dann jeweils nur noch mehr Öl in die ohnehin schon gefährlich hoch lodernnden Flammen. Es hat uns deshalb ein wenig gewundert, dass auf die provokativen Verse, die wir in der letzten Nummer als Denkanstoss veröffentlichten, nur gerade zwei Erwiderungen eingegangen sind. Sind wir Schweizer dieses Themas schon so überdrüssig, dass wir weghören, sobald wir den Begriff «Asyl» vernehmen?

Ihre Meinung interessiert uns!

Ihre Redaktion ez

«Sind 700 Jahre Schweiz genug?»

Ansprache von Jakob Huber,
Gemeindepräsident Elsau

Ich erachte es als ein grosses Privileg, am 700jährigen Geburtstag der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Festansprache an Sie richten zu dürfen. Ganz besonders freut es mich, mit Gleichgesinnten zusammen diesen hohen Geburtstag feiern zu können. Aus der grossen Zahl der Festteilnehmer schliesse ich, dass auch Sie den heutigen Tag als ein freudiges Ereignis betrachten, welches man ganz einfach feiern muss. Ich persönlich habe noch nie gezweifelt, dass wir Schweizer viele gute Gründe haben, um in froher Feststimmung zusammenzukommen und gemeinsam, in Dankbarkeit und guten Mutes, dem Ereignis der Staatsgründung vor 700 Jahren zu gedenken.

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, meine Ansprache unter das Motto «SIND 700 JAHRE SCHWEIZ GENUG?» zu stellen. Die Auseinandersetzung über dieses Thema hat nicht erst im eigentlichen Jubeljahr der Eidgenossenschaft begonnen. Schon 1989 wurde in gewissen Kreisen unserer Gesellschaft der Startschuss zu immer vehementer werdender Kritik an Regierung, Verwaltung, an unserem Verhalten gegenüber der Natur, unserem vermeintlichen Desinteresse gegenüber der darbedenden Dritten Welt, an unseren Politikern und der gesamten Wirtschaft abgefeuert. Diese, meist pauschal geführte Kritik an unserem Staatswesen, am Charakter der Schweizer selber, wurde von einer Vielzahl der Massenmedien mit Hochgenuss aufgegriffen und selbst über unsere Grenzen hinausgetragen. Manch verdutzter Bürger stellte sich fast erschrocken die Frage: «Sind wir denn so schlechte Menschen, sind unsere Politiker so verantwortungslos und unfähig, ist unser Staatswesen so marod, dass es besser wäre, diese Schweiz, so wie wir sie heute kennen, aufzulösen und unsere Geschichte einem Nachbarland anzuvertrauen?»

Es würde zu weit führen, auf alle vorgehend erwähnten Anschuldigungen einzugehen. Ich möchte mich deshalb auf ein paar prägnante Vorwürfe einiger lautstarker Sauberfrauen und Saubermänner beschränken. Dabei scheint mir wichtig, die Argumente dieser Kritiker mit ihrem eigenen

Verhalten auf der politischen Szene zu vergleichen. Es ist ja immer einfach, im Nachhinein über Ereignisse der Vergangenheit zu urteilen.

Immer müssen manche Kritiker daran erinnert werden, dass auch sie noch vor wenigen Jahren ganz andere Ansichten vertraten. Oft standen diese Leute sogar selber an politischen Machthebeln, unternahmen aber nichts gegen eine sich abzeichnende Entwicklung und schwiegen, weil eben zu jenem Zeitpunkt die Allgemeinheit mit der Marschrichtung von Regierung und Parlament einverstanden war. Die Proponenten «700 Jahre Schweiz sind genug» schliessen in ihren Argumenten nicht nur Ereignisse der jüngsten politischen Szene ein, sie bringen auch die sogenannte Vergangenheitsbewältigung der Schweiz während dem zweiten Weltkrieg als Rechtfertigung ihrer Argumente zur Diskussion. So werden der damals amtierende Bundesrat und die Armeeführung beschuldigt, gegenüber dem Naziregime zu nachgiebig gehandelt, ja sogar kollaboriert zu haben. Also ein unwürdiges Verhalten eines Staates, der sich rühmt, dank der bewaffneten Neutralität seine Souveränität verteidigt zu haben. Dass auch für jenen Bundesrat die primäre Aufgabe darin bestand, für das nackte Überleben des Schweizervolkes zu sorgen und der dabei die Wahl des kleinsten Übels treffen musste dürfte eigentlich offensichtlich sein. Diese Ansicht wird aber von diesen Geschichtskritikern als fadenscheinig, ja unehrlich hingestellt. Sie unterlassen es aber tunlichst, uns vorzuzeigen, welches andere Verhalten es ermöglicht hätte, unser Land aus den Kriegswirren herauszuhalten ohne gewisse unliebsame Kompromisse eingehen zu müssen. Wie rasch sich die Ansichten über eine vertretbare Aussenpolitik ändern können hat uns der kürzlich ausgetragene Golfkrieg demonstriert. Wenige Geiseln in der Hand des irakischen Machthabers genügt, dass der heutige Bundesrat scharf angegriffen und der Tatenlosigkeit, ja der Gleichgültigkeit gegenüber vergewaltigten Landsleuten bezichtigt wurde. Dieselben Kreise, welche vorher die Bundesregierung der Kriegsjahre der Rückgratlosigkeit, ja gar der beschämenden Kollabora-

Getränkemarkt



In Ihrer Nähe!

Probieren Sie doch beim nächsten Einkauf auch noch den neuen Auto-
staubsauger aus!

Landw. Konsumgenossenschaft Elsau + Umgebung
Tel. 052 / 36 10 22
Öffnungszeiten: tägl. 8 bis 12 Uhr

Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 19 13

Speziell für heisse Tage empfehlen wir unseren

Königsteller

Vier Sorten Fleisch grilliert mit Steinpilzen, Riesencrevetten und sechs verschiedenen Saucen.

Mit einem reichhaltigen Salat garniert.

Ich freue mich auf Ihren Besuch in unserer Gartenwirtschaft!
Claudio Cipolla

tion mit einem ruchlosen Regime bezichtigten, flogen nun in Scharen auf eigene Faust nach Bagdad und versuchten mit heiligen oder weniger heiligen Argumenten und Mitteln mit dem völkerrechtsverletzenden Regime einen Handel zu bewerkstelligen. Es ist sicher ein lobenswertes Unterfangen, Geiseln aus den Klauen eines Despoten retten zu wollen. Waren aber nicht von 1940 - 1945 alle Schweizerinnen und Schweizer Geiseln eines anderen, ebenfalls ruchlosen Despoten?

Warum war das Verhalten des Bundesrates in jenen unendlich schwierigeren Kriegsjahren anrücklich, das Kriechen vor dem Herrscher in Bagdad hingegen ein staatsbürgerliches Glanzstück?

Ich komme zu einem weiteren Thema, welches während der gleichen Zeitperiode unendlich viel Staub aufgeworfen und eine grosse Zahl von Gemütern erhitzt hat: Die unselige Fichenaffäre.

Diese leide Geschichte wurde von gewissen Kreisen unserer Gesellschaft als Grund für eine Boykottierung der 700-Jahrfeier der Schweizerischen Eidgenossenschaft hochgespielt. Es wurde argumentiert, dass so ein Spitzelstaat

wie die Schweiz, nicht würdig sei, gefeiert zu werden. Hier entstand der Schlachtruf: «700 Jahre Schweiz sind genug!» Es wird von keiner Seite behauptet, dass in der Fichenangelegenheit nicht gravierende Fehler passierten und deshalb ein Überdenken und eine Anpassung an die heutige politische Situation von Nöten ist. Regierung und Parlament unternahmen denn auch ohne Verzug Schritte, um in Zukunft ein ähnliches Fehlverhalten gewisser Amtsstellen zu verhindern.

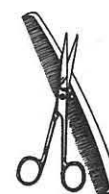
Es wäre den verantwortlichen Stellen ein leichtes gewesen, die seit vielen Jahren nicht mehr benützten Fichensang- und klanglos verschwinden zu lassen. Sie haben es aber nicht getan, sondern hatten den Mut, die Sache völlig offenzulegen. Es ist deshalb ungerechtfertigt, unserem Staat wegen dieser Fichenaffäre die Existenzberechtigung abzusprechen. Welche andere Regierung ebenfalls demokratischer Prägung besitzt nicht auch ein Archiv mit Fichen, welche während den langen Jahren des Kalten Krieges angelegt wurden um das Überleben der Demokratie zu gewährleisten?

Es ist zutreffend und bedauerlich, dass selbst unpolitische Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Fichensumpf

gezogen wurden. Es ist aber endlich einmal angebracht, in aller Öffentlichkeit die empörten Kritiker darauf aufmerksam zu machen, dass es unter den fichierten Landsleuten auch eine bedauerlich grosse Anzahl gab, die noch vor wenigen Jahren unseren Staat, unser Vaterland, für drei Silberlinge an einen höchst totalitären Staat im Osten verkauft hätten. Meine Damen und Herren, in dieser Tatsache ist der Ursprung der Fichen zu suchen! Es ist in höchstem Masse überraschend, ja beschämend, dass diese Wahrheit geflissentlich von den Massenmedien verschwiegen und die Verantwortung an der leidlichen Affäre einzig und allein den eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen in die Schuhe geschoben wurde. Eine ausgewogenere, weniger ideologisch ausgerichtete Berichterstattung unserer Massenmedien würde viel dazu beitragen, ihre weitherum verlorengegangene Glaubwürdigkeit wieder herzustellen.

Als letzten Punkt möchte ich mich noch mit einem Problem befassen, welches uns zurecht auch in Zukunft viel beschäftigen wird: Der geplante Anschluss an den Europäischen Wirtschaftsraum, genannt EWR, oder gar ein Beitritt in die EG. Ich bin der Ansicht, dass sich die Schweiz nicht auf alle Ewigkeit von einem zusammengeschlossenen Europa distanzieren kann. Aber wir können es uns leisten, ohne Überstürzung auf dieses Fernziel hinzuarbeiten. Dabei müssen wir Schweizer uns endlich bewusst werden, dass wir uns nicht nur Vorteile aushandeln können, sondern dass wir bereit sein müssen, gewichtige, ja sogar schmerzhaftige Konzessionen zuzugestehen. Vergessen wir von allem Anfang an die beliebte «Fünfer und Weggli» Mentalität! Verhalten wir uns in den kommenden Jahren so, dass ein Anschluss an EWR oder gar EG nach unserem Zeitplan ermöglicht wird, ohne je unter Zugzwang zu kommen. Die Schweiz ist wohl ein kleines Land, aber sie besitzt eine sehr gesunde Wirtschaft. Wir sind sehr gute Kunden der heutigen EG, unser Land ist nicht über die Ohren hinaus verschuldet, wie mehr als einer unserer Nachbarn. Wir können für unsere Importe bezahlen und sind deshalb für die EG durchaus ein erwünschter Partner. Die vergangenen Monate haben deutlich gemacht, dass die Beitrittsverhandlungen sehr zäh und langwierig sind. Die Probleme sind komplex und für Nichteingeweihte schwer verständlich. Es ist von grösster Wich-

Coiffeur Jeannette



Frl. Jasmin Bosshard bedient Sie jeweils
Dienstag - Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 13.00 Uhr

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
neu 052 36 22 44

J. Sommer
Dickbucherstrasse 5
8352 Oberschottikon

tigkeit, dass die Öffentlichkeit laufend und verständlich über den Gang der Verhandlungen mit Brüssel informiert wird. Es tut not, dass offensichtliche Vorteile, welche durch einen Beitritt erzielt werden ebenso eindeutigen Nachteilen gegenübergestellt werden. Wir müssen uns bewusst sein, dass ein Beitritt zum EWR, und vorallem zur EG, unsere direkte Demokratie einschränken wird, dass aber ein vollzogener Beitritt zur Völkergemeinschaft Europas unsere Wirtschaft im Konkurrenzkampf auf lange Sicht mit gleich langen Spiessen ausrüsten wird.

Lasst uns alle hoffen, dass in dieser schwierigen Übergangszeit der Recherchier- und Skandaljournalismus die Handlungsfähigkeit aller betroffenen Behörden, und vor allem des Parlaments in Bern, nicht noch mehr als bisher beeinträchtigen und hemmen werde. Erinnern wir uns stets daran, dass für uns alle die direkte Demokratie neben den vielen Rechten auch Pflichten, und besonders ein grosses Mass an Selbstdisziplin beinhaltet. Besinnen wir uns während dem Jubiläumsjahr vermehrt auf den Begriff Heimat, Wurzeln schlagen, in Sicherheit leben zu dürfen. Führen wir uns

doch von Zeit zu Zeit vor Augen, dass wir Schweizer uns Dinge leisten können, von denen unsere Eltern und Grosseitern noch nie gehört hatten. Wir alle sollten viel weniger Mitleid mit uns selber haben. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, die Festrede unseres ehemaligen Gemeindepräsidenten Walter Gubler, anlässlich des 600sten Jubiläums des Beitritts von Zürich zur Eidgenossenschaft zu lesen. Vor genau 40 Jahren rief er den Elsauern zu, ich zitiere: «Heute wird in allen Kreisen viel zu viel gejammert, oft sogar über Dinge, über ein hartes Schicksal, das noch gar nicht eingetroffen ist!»

Ist es nicht geradezu amüsant, wie diese Feststellung meines Vorgängers auch heute noch absolut zutreffend ist? Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn wir es fertig bringen, weniger auf Vorrat zu jammern, etwas selbstloser und zufriedener zu werden, dann werden wir die Freiheit, unsere Unabhängigkeit nach aussen, welche vor 700 Jahren infolge der Arglist der Zeit ihren Anfang fand, nicht verlieren. Die eingangs gestellte Frage: «SIND 700 JAHRE SCHWEIZ GENUG?» wird dann für alle, die unser Vaterland hochach-

ten, in positivem Sinne beantwortet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen noch einen frohen, vergnüglichen Abend. Möge der Herrgott Sie und unser Vaterland segnen und auch in Zukunft vor Unheil bewahren!

J. Huber
Gemeindepräsident

Fotos: mk

Rümikon in Rümikon in Rümikon in Rümikon in

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat



Verhandlungen des Gemeinderates

Änderung der Ortsplanung

Die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 1991 hat einer Änderung der Bau- und Zonenordnung zugestimmt und Kernzonen in Fulau, Ober- und Unter-Schnasberg festgesetzt. Diese Planungsänderung ist nun von einer Grundeigentümerin in Fulau bei der Baurekurskommission IV angefochten worden. Es ist das gute Recht jedes Betroffenen, ein Rechtsmittel gegen eine Änderung der Ortsplanung zu ergreifen, andererseits ist nicht zu übersehen, dass dadurch die Inkraftsetzung dieser längst gewünschten und vorbereiteten Korrektur der Ortsplanung erneut beträchtlich aufgeschoben wird. Rechtskräftig wird diese erst mit der Genehmigung durch den Regierungsrat, diese aber kann erst erfolgen, wenn allfällige Rekursverfahren definitiv erledigt sind.

Leitungsnetz der Wasserversorgung

Die Baurechnungen der Wasserleitungen NW 200 in der alten St. Gallerstrasse Schottikon mit einem Aufwand von Fr. 125'691.30 und der Hydrantenleitung am Bach mit Fr. 44'976.- werden genehmigt.

Elsau hat ein weitverzweigtes und darum aufwendiges Leitungsnetz der Wasserversorgung. Man wird vermehrt darauf achten, dass jedes Jahr einzelne sanierungsbedürftige Leitungsschnitte erneuert werden.

Liegenschaftengebühren

Gemäss den Vorschriften in den entsprechenden Verordnungen und Reglementen ist bei Wasserversorgung, Kanalisation und Kläranlage, sowie der Abfallentsorgung, die Eigenwirtschaftlichkeit vorgeschrieben.

Die Wasserversorgung darf als finanziell gesund bezeichnet werden, der Wasserzins ist letztmals 1987 erhöht worden. Bei ungefähr gleichbleibendem Verbrauch sind die Einnahmen unverändert geblieben, was vor allem teuerungsbedingt vom Aufwand nicht gilt. Eine Tarifanpassung wird daher nötig. Der Grundtarif von Fr. 150.- (eingeschlossen sind 100 m³ Wasserverbrauch) bleibt unverändert, der Preis für den Verbrauch über 100 m³ wird von 80 Rappen auf Fr. 1.-/m³ erhöht. Insbesondere für Abonnenten mit geringem Konsum ist der

Verbrauchstarif wesentlich günstiger als derjenige der Stadt Winterthur.

Die Betriebsrechnungen 1988 und 1989 über Kanalisation und Kläranlage waren defizitär, 1990 war der Gebührenertrag leicht höher als die Unterhaltskosten für die Abwasseranlagen. Im Hinblick auf den Ausbau der ARA sind jedoch grössere Sanierungsarbeiten zurückgestellt worden. Nicht berücksichtigt sind ferner die Kapitalkosten und Abschreibungen. Eine weitere Erhöhung der Klärgebühr ist daher unvermeidlich, die Gebühr beträgt nächstes Jahr 120 % des Wasserzinses.

Die Abfallentsorgung hat 1990 gesamthaft Fr. 184'504 gekostet, der Gebührenertrag betrug jedoch nur Fr. 168'576. Die Kosten werden jedoch weiterhin steigen. Auf Antrag der Gesundheitsbehörde werden die Gebühren auf Fr. 200.- pro Haushalt, bei Kleinwohnungen auf Fr. 100.- und pro Gewerbeinheit auf Fr. 200.- erhöht.

Luftschadstoffe, Messbericht 1990

Das Amt für technische Anlagen und Lufthygiene im Kanton Zürich hat einen detaillierten Bericht über die Resultate der kantonalen Messstellen im vergangenen Jahr veröffentlicht. Ein paar ausgewählte Ergebnisse über den Staubbiederschlag dürften von Interesse sein:

Messstelle	Tage	Staub gesamt mg/m ² /Tag	Blei µg/m ² /Tag	Zink µg/m ² /Tag	Cadmium µg/m ² /Tag
Zürich Weinbergstr.	362	115	108	205	0,8
Winterthur Gutschick	361	53	22	120	0,6
Wiesendangen	361	57	18	72	0,3
Winterthur Rychenberg	361	51	21	81	0,5
Elsau	361	44	11	52	0,3
Winterthur Hegi	361	66	21	89	0,4
Grenzwert Lufreinhalte- Verordnung		200	100	400	2,0

1 mg = 1 Milligramm
1 µg = 1 Millionstel Gramm

Ozon liegt in der Luft

Hohe Ozonwerte beunruhigen die Bevölkerung. Die kantonale Regierung hat sehr umfassende Untersuchungen über die Schadstoffbelastung der Luft durchführen lassen und strebt mit gezielten Programmen die Senkung der Belastung unter die vorgegebenen Richtwerte an. Der Bundesrat hat den arg kritisierten Entscheid über Tempolimiten erlassen.

Und die Gemeinde? Die Gemeinde ist in diesem Bereich vor allem Vollzugsorgan von kantonalen Erlassen. Aufgerufen worden sind die Gemeinden zur Mithilfe bei der Information. Ozonflaggen wurden keine bestellt, wohl aber Plakate, welche die Einwohner ermahnen, bei kurzen Distanzen auf das Auto zu verzichten. Wenn ihnen Folge geleistet wird, so gehören beispielsweise Parkplatzprobleme beim Freibad und Sportplatz «Niderwis» der Vergangenheit an.

Landwirtschafts- und Gartenbauzählung 1990

Das Bundesamt für Statistik hat einige Daten über die letztes Jahr durchgeführte Landwirtschafts- und Gartenbauerhebung mitgeteilt:

Landwirtschaftsbetriebe

- mit Kulturlandfläche von

05,01-10 ha	1
10,01-20 ha	14
20,01-50 ha	12

Total Landwirtschaftsbetriebe (hauptberuflich) 27
Die landwirtschaftliche Nutzfläche hat

sich seit 1985 leicht reduziert. Zugenommen hat die Fläche des offenen Ackerlandes auf Kosten von Naturwiesen und Weiden. Entsprechend der geänderten Bewirtschaftung sind auch die Viehbestände zurückgegangen, und zwar von 939 im Jahre 1985 auf 782 im Jahre 1990. Die Anbaufläche an Winterweizen hat sich von 2792 Aren im Jahre 1980 auf 8083 Aren im Jahre 1990 erhöht.

Lärm um den Jugendraum

In der letzten ez ist dem Gemeinderat mangelndes Verständnis für die Benutzer des Jugendraumes attestiert worden. In der Zwischenzeit hat er sich wieder mit Beschwerden über Lärmbeeinträchtigungen und einer Forderung nach Schliessung des Jugendraumes an Sonntagen auseinandersetzen müssen. Diese Forderung ist als unverhältnismässig abgelehnt worden. Man hat Verständnis für die recht gegensätzlichen Interessen und bittet beidseits um Rücksichtnahme und etwas mehr Toleranz.

Verkehrsverbund

Gemäss Mitteilung des Verkehrsverbundes haben die Zürcher Gemeinden 1992 Akontobeiträge von 154,5

Millionen an den Verkehrsverbund zu bezahlen. Der angekündigte Akontobeitrag von Elsau beträgt Fr. 175'710. Im Vergleich zu Nachbargemeinden handelt es sich weiterhin um einen Spitzenwert, was die gleichartigen Verpflichtungen einiger anderer Gemeinden beweisen:

Elgg	Fr. 102'295
Wiesendangen	Fr. 161'818
Zell	Fr. 194'392

In der letzten ez sind Zahlen über die bisherigen Kosten des Busbetriebes veröffentlicht worden. Für die Jahre 1988 - 1990 konnten diese der Buchhaltung entnommen werden. Für das Jahr 1991 sind die Daten einer anfangs Jahr enthaltenen Mitteilung des Verkehrsverbundes entnommen worden - leider jedoch die falschen Zahlen. Fakturiert wurden bisher vom Verkehrsverbund Akontozahlungen für das Jahr 1991 von Fr. 157'074.-, der auf den Busbetrieb entfallende Kostenanteil dürfte ca. Fr. 49'000.- betragen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Über die angestrebte effizientere Lösung einer Verbindung Schlatt - Elsau - Winterthur finden gegenwärtig Verhandlungen statt. Hoffentlich kann in der nächsten ez darüber berichtet werden.

Personelle Veränderungen in der Verwaltung

Stefanie Glauser hat das Team der Gemeindeverwaltung verlassen, die besten Wünsche begleiten sie nach Australien. Soeben hat **Beatrice Volz** aus Kleinandelfingen ihre Lehre begonnen.

Josef Winteler

Zivilstands- nachrichten

Todesfälle

27.06.91
Scheiben-Allemann Fritz, geboren 1911, Alte St. Gallerstrasse 31

05.07.91
Sommer-Gut Elise, geboren 1904, Blumenau

07.07.91
Hofmann-Reichlin Walter, geboren 1937, Hch. Bosshard-Strasse 38

13.07.91
Zoller-Sprenger Ernst, geboren 1909, Auwiesenstrasse 17

Heiraten

12.7.91
Stahel Peter, von Elgg ZH und **Irion Erika**, von Winterthur und St-Croix VD

Geburten

14.06.91
Frehner Melanie, Tochter des Frehner Hans Rudolf und der Frehner geb. John, Verena Ida

14.07.91
Hofer Michèle Sabrina, Tochter des Hofer Daniel Peter und der Hofer geb. Lenherr, Jacqueline

**Das ist die Lösung gegen Rost,
Kalk und Sand im Trinkwasser.**

Der Hydrocleaner

Für alle Ein- und Mehrfamilienhäuser

Rufen Sie uns an: 36 16 32

Verlangen Sie die
Hydrocleanerdokumentation
und eine Einbauofferte für Ihr Haus.

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

**Brat- und
Partykleider**

Angis

Börse

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052/28 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

Hauspflege

Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege /Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag - Samstag, jeweils 07.30 - 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97



Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Frau Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 07.30 und 08.30 Uhr an

Tel. 36 18 11

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG
10 Jahre
8353 Elgg
Tel. 48 21 43
Bahnhofstrasse 18
Tiefst - Preise und Riesen - Auswahl
- Minolta - Canon - Nikon -
- Olympus - Pentax -

Garage Grob



Kurt Grob 8352 Ricketwil-Räterschen

Tel. 28 23 68

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Gesundheitskommission

Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen
Liebe Elsauer

Langsam aber unaufhaltsam wird es wieder Herbst und daher Zeit, unserer Bevölkerung die Daten der vier Häckseltouren im zweiten Halbjahr 1991 bekanntzugeben.

In jede Haushaltung wurde noch ein separates Flugblatt verteilt und die Gesundheitsbehörde knüpft daran die Hoffnung, dass dieses rege benutzt wird.

Häckseldaten sind:
Montag, 2. September 1991
Montag, 7. Oktober 1991
Montag, 4. November 1991
Montag, 2. Dezember 1991

Wir bitten alle Interessenten, sich diese Daten zu merken. Weitere Flugblätter sind allenfalls auf der Gemeindeverwaltung erhältlich, wo auch weitere Auskünfte über den gemeindeeigenen Häckseldienst erfragt werden können.

Denken Sie bitte daran, dass uns die Natur die Mühen im Zusammenhang mit dem Kompostieren im eigenen Hausgarten mehrfach danken wird.

Ihre Gesundheitsbehörde

Die nächste Altpapiersammlung:
Samstag, 9. November 1991
Turnverein Räterschen.

Zivilschutznachrichten

ZAKKig in den Herbst

Kader und Spezialisten der ZSO ELSAU haben im Laufe des Herbstes einen «Zentralen-Ausbildungskurs für Kader» zu besuchen. Kursort ist das Ausbildungszentrum in Winterthur.

Zielsetzungen

Hochstehende Ausbildung in der Aufgabe, einen Dienstanlass im Mannschaftsjahr vorzubereiten.

Kursdaten und Programme

18.-20.09.91
Unteres Kader Einsatzformationen, Spezialisten, PBD/Si D

Erstellen der Einsatzbereitschaft, Gerätehandhabung, Training. Vorbereiten und Vermitteln von Ausbildungslektionen, Einüben der Einsatzautomatik.

02.-04.10.91
Oberes Kader Einsatzformationen PBD

Erstellt Konzepte, Arbeitsprogramme für Zugs- und Detachment-Arbeitsplätze auf Grund eines vorgegebenen Rahmenprogrammes. Bereitet Zugs- und Gruppenübungen vor.

20.-22.11.91
Kader Stabs Formationen ND/Uem D/ACSD

Erstellt Arbeitsprogramme für Kommandopostenorganisation und Bereitstellung, Alarmierung, Nachrichtenbeschaffung und Meldefluss, Aussenpostenbetrieb in den C-Schutzstufen I+II.

27.-29.11.91
Kader Sanitätsformation San Hist Det

Erstellen die Einsatzbereitschaft einer Sanitäts-Anlage, inkl. deren Desinfektion. Erarbeiten Hilfsmittel für eine wirkungsvolle Postenarbeit. Die Ärzte werden an einem PC in der Triage trainiert. Der ZAKK bildet eine einheitliche Grundlage für die im Dezember 91 stattfindende Kaderübung in Elsau. Die Kaderübung dient der Vorbereitung der Mannschaftsübungen 1992 und 1993.

OC E.Schlumpf

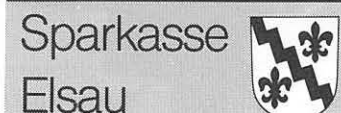
Wer spart, kommt weiter...



Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben – sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

8352 Räterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72



H O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Räterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Räterschen
Telefon 052 / 36 10 07



Dipl. Fusspflege für Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Alles us em

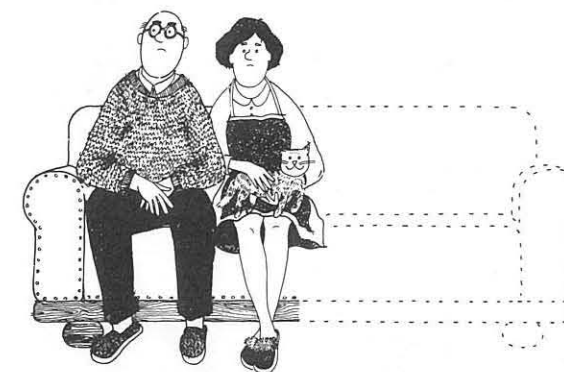
NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 22 21 51



Mit einer Hausrat-Versicherung sollte man keine halben Sachen machen.



Denn trotz regelmässig bezahlter Prämien kann es im Schadenfall keine volle Leistung geben, wenn die Deckung nicht genügt. Zur Hausrat-Versicherung der «Winterthur» gibt es deshalb kostenlos eine professionelle Beratung und Betreuung. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr darüber.

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Räterschen
Tel. 052/36 21 81



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Oberstufenschule

Projektgruppe Herter

Liebe Leserin
Lieber Leser

Sicher erinnern Sie sich an unseren letzten Bericht «Projekt Unterführung gestorben».

Jetzt haben wir uns noch einmal neu aufgerafft, um noch mit einem guten Projekt abschliessen zu können. So haben wir Ideen gesammelt wie: Waldhütte, Vogelvolière, Skulptur an der Wand, irgendetwas helfen bei Pro Juventute-Pro Senectute, etc...

Nach einer Abstimmung stand eindeutig fest: Wir machen eine Wandskulptur.

Sofort begannen wir mit Skizzieren, Überlegen, Abklären. Unsere Skulptur stand fest: Als Hintergrund eine Steinmauer, durchbrochen von einem Bötlibug.

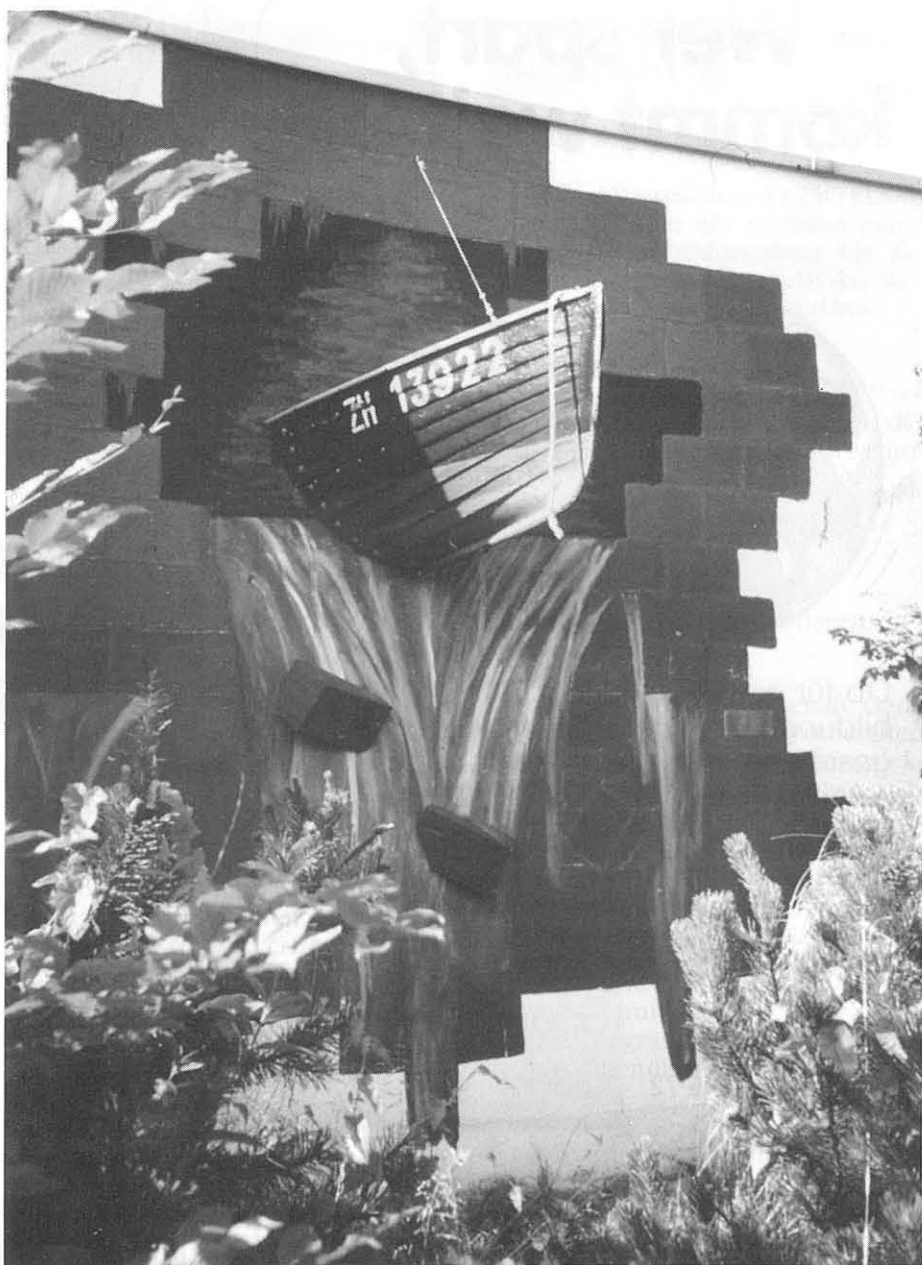
Schnell wurde Farbmenge berechnet, Bötli besorgt, mit Hellraumprojektor die Skizze an die Wand geblendet und schon konnte mit Malen begonnen werden. Zuerst mussten wir natürlich ein Gestell besorgen und aufstellen.

Bald sah man Schüler am Malen, Bötli zersägen, Farben mischen, Gerüst verschieben...

Unser Projekt neigt sich dem Ende zu. Das Gerüst wird beseitigt, der Bug befestigt und letzte Malarbeiten erledigt.

Schlussendlich ist die Wand am Ausgang der Ebnetturnhalle neu gestaltet. Besichtigung ist zu jeder Tageszeit gestattet!

Projektgruppe Ph. Herter
Bessi und Iris



Das fertige Werk beim Eingang zur Mehrzweckhalle



Ein kühler Trunk im Frohsinn-Garten,
ein grilliertes Fleisch – und nur vom Zarten –
vom Selbstbedienungsbuffet Salat im Teller,
so geht die Sache sehr viel schneller!
Dann hat man Zeit in frohen Runden
zu verschönern sich die Lebensstunden.

(Alte Frohsinn-Weisheit)

Auf Ihren Besuch freuen sich Esther + Fritz

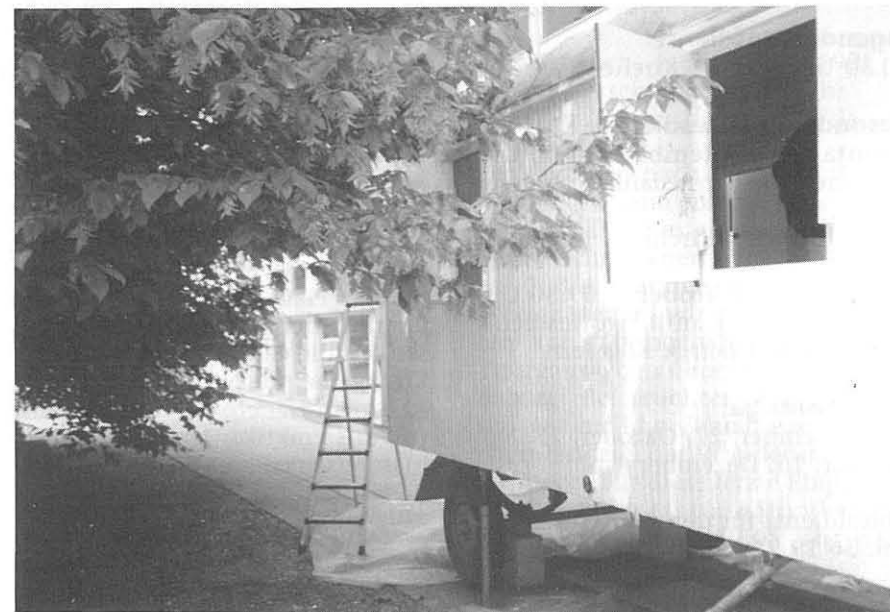
Betriebsferien: 7. bis 20. Oktober 1991

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Projektgruppe Sachs



Was steht denn da?

Nach etlichen Diskussionen kam uns die Idee, einen alten Bauwagen zu einem zweiten Aufenthaltsraum umzubauen.

Und schon kamen die ersten Probleme: Wie kommen wir an einen alten Bauwagen heran, und wie können wir den Lehrern unsere Idee schmackhaft machen. Wir beschlossen, während der Bauwagensuche, den bestehenden Aufenthaltsraum neu zu gestalten. Nach langem Herumtelefonieren fanden wir in Thalwil endlich einen alten Bauwagen, den wir für Fr. 500.- erstehen konnten. Wir waren total «happy».

Das zweite Problem machte uns dann noch mehr Kopfzerbrechen. Denn von der Lehrerschaft und Schulpflege waren nicht alle begeistert von unserem Bauwagenprojekt. Wir konnten uns dann einigen, dass wir den Bauwagen umbauen, ihn danach jedoch an jemanden verkaufen oder verschenken würden. Obwohl dies nicht unseren Vorstellungen entsprach, waren wir noch sehr motiviert.

Als wir den Wagen beim Schulhaus hatten, fingen wir mit dem Abschleifen der Aussenfarbe an. Wir merkten sehr schnell, dass das eine sehr zeitaufwendige und nervenzehrende Arbeit war. Weil nicht alle schleifen konnten und wollten, sägten die einen das Täfer zu, isolierten mit dem Styropor, reparierten die Fensterrahmen, das Elektrisch wurde verlegt und, und, und. Als wir endlich mit dem Schleifen fertig waren, konnten wir aussen grundieren und dann malen. Das

war viel angenehmer als das Schleifen. Inzwischen wurde auch getäfert und der Novilon verlegt.

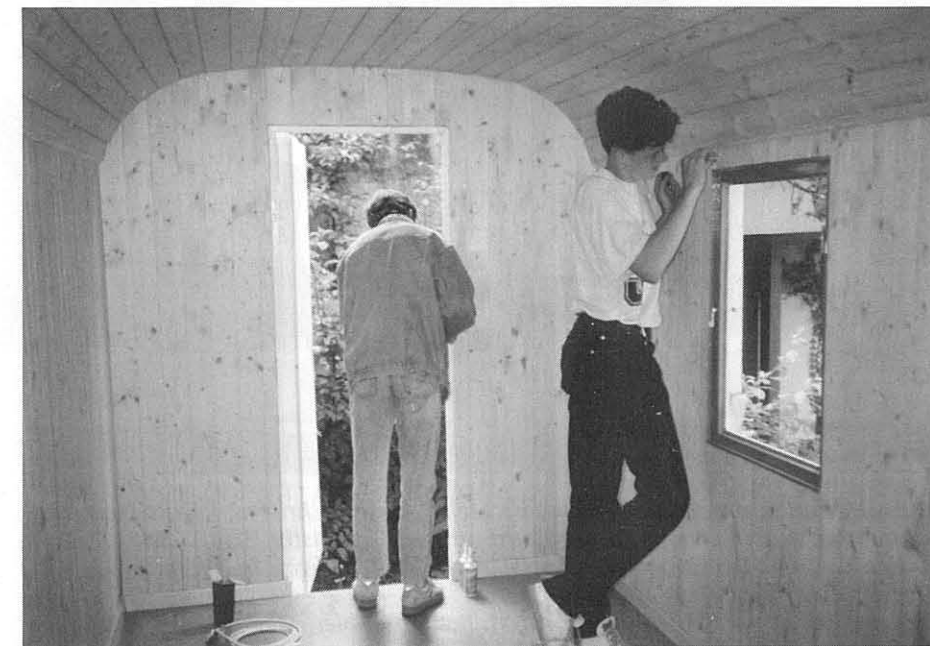
Mit diesem Bauwagen schlossen wir das Projektjahr ab. In dieser Zeit fanden wir auch einen Abnehmer für den renovierten Wagen. Er wurde dem Pestalozzihaus verkauft und steht jetzt dort auf dem Areal. Dort wird er am 14. September 1991 (Pestalozzifest) offiziell übergeben.

Der Wagen wird für kleine Reisen, Lager oder Feste und dergleichen eingesetzt.

Wenn Sie jetzt durch unseren Artikel neugierig geworden sind, wie der Wagen aussieht, können Sie ihn an diesem Tag begutachten.



Projektgruppe Sachs:
Sylvie Z., Regina H., Eva R., Bettina F., Reto S., Roger J., Yves B., Michael S., Christian R., Patrik D. und Frau A. Sachs.



Kath. Kirchgemeinde

11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
Oberstufenschulhaus
Singsaal

Sonntag, 6. / 13. und 20. Oktober
kein Gottesdienst
(Ferien)

Evang. - ref.**Kirchgemeinde Elsau****Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel
(neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Vertretung vom 23. bis 29. September:

Vikar M. Schedler, Tel. 054/55 26
34 oder 36 11 71

Gottesdienste

09.30 Uhr in der Kirche

Jugendgottesdienst

10.30 Uhr in der Kirche

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 1. September 11.00 Uhr
Oekumenischer Erntedankgottesdienst
beim Oberhof.
Schlechtwetter: Kirche

Sonntag, 27. Oktober 09.30 Uhr
in der Kirche Familiengottesdienst
zur Taufe mit den 3. Klässlern

Taufsonntage

22. September, 27. Oktober, 17. November,
15. Dezember

Abholdienst für den Gottesdienst
Tel. 36 19 91 (**Emmi Schuppisser**)

Sonntagsschule

am Sonntag 09.30 + 10.30 Uhr
am Montag 16.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Austausch der Praktikanten

In der Woche vom 9. bis 15. September wird **Frau K. Eppenberger** meinen Platz in der Gemeinde Elsau übernehmen. Ich selber habe in dieser Zeit die Gelegenheit, die Zürcher Kirchgemeinde Neumünster kennenzulernen. Der einwöchige Austausch soll uns Praktikanten einen Einblick in unterschiedliche Pfarrämter ermöglichen (Stadt/Land, Einzelpfarramt/Kollegium).

M. Schedler, Vikar

Konfirmation 23. Mai und 30. Mai 1991

von links nach rechts; vorne: **Sandra Meier, Sandra Christen, Regina Hotz, Bettina Frei, Claudia Meier, Markus Koch, Beat Kaufmann, Pascal Schmid, Sonia Baumgartner, Organistin Heidi Felchlin, Reto Scherrer**
zweite Reihe: **Vikar Marc Schedler, Sigristin D. Leuzinger, Iris Weniger, Sylvie Zeller, Koni Jäger, Patrik Debrunner, Robert Fraefel, Marcel Burger, Roger Juninger**
hinten: **Pfr. R. Fraefel, Franziska Angst, Bettina Tobler, Markus Rutishauser, Marco Huber, Stephan Hanselmann, Christoph Hess, Nina Gehring**
Foto: Euschen, Elgg

Senioren / Pro Senectute**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen:**

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73

Frau A. Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35

Frau C. Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61

Frau V. Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89

Herr A. Leutenegger

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97

Frau M. Weiss Mo-Sa 07.30-08.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11

Frau V. Käser Mo-Fr. 07.30-08.30

Miteneinander - miteneinander plaudere

Unser nächster gemeinsamer Mittagstisch für Ältere und Jüngere wird am Mittwoch, 25. September durchgeführt. Anmeldungen bitte bis Montag, 23. September an Frau C. Zack, Tel. 36 23 35.

Seniorenwanderung

Mittwoch, 4. September 1991
Räterschen ab 08.10 Uhr
über Winterthur nach Wila.

Per Postauto nach Schmidrüti. Kaffeehalt. Bis zum Mittagessen im Restaurant Kreuz in Allenwinden wandern wir auf ebenem Weg resp. Strasse ca. 1 3/4 Stunden. Bei trockenem Wetter steigen wir in ca. 30 Minuten auf den höchsten «Gipfel des Thurgaus», den Grat vis-à-vis der Id-daburg. Bei feuchtem Wetter müssen wir auf die Fahrstrasse ausweichen. Endziel der Wanderung ist Fischingen. Für diese letzte Etappe benötigen wir total ca. 2 Stunden. Abfahrt per Postauto 17.05 Uhr nach Sirnach.

Räterschen an 17.57 Uhr.
Kollektivbillet.

Anmeldungen an:

A. Leutenegger, Tel. 36 16 89
Dienstag von 17.00-19.00 Uhr.

«Brot für alle» - Suppe - Zmittag

Die nächsten «Brot für alle» - Suppe-Zmittag sind am
Donnerstag, 19. September
Kartoffelsuppe
Donnerstag, 24. Oktober
Lauchcremesuppe
Donnerstag, 21. November
Linsensuppe
Donnerstag, 19. Dezember
Gulaschsuppe

Beginn jeweils um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Anmeldung

bitte bis Mittwochmittag an
Frau S. Harsch Tel. 36 14 71
oder
Frau I. Städler Tel. 36 26 73

Alle sind herzlich eingeladen!

Arbeitsgruppe 3. Welt
und Kirchenpflege Elsau

**Akkordeonschule Räterschen**

Beratung - Unterricht - Verkauf

Ausstellung von HOHNER-Akkordeons und Schwyzerörgeli

Freitag, 25. Oktober 1991, 17.00 - 22.00 Uhr
im Säli des Restaurants Sternen, Räterschen
(1. Stock, bitte Seiteneingang benutzen)

Musikalische Unterhaltung: **Hanspeter Schmutz**
bestens bekannt durch Radio und Fernsehen

Erika Wirth

dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV

Auwiesenstr. 13, 8406 Winterthur
Tel. 052/23 79 72

Seniorenwanderung Panoramahöhenweg Gotschnagrathahn - Klosters 3. Juli 1991

Morge früh wänn d'Sunne lacht,
s'Ufstah gar kei Müeh eim macht.
D'Reiselust nimmt eim in Griff
dä Rucksack packsch uf der erscht Pfiff,
drü Stund laufe isch derbi
das git no s'Tüpfli obedri.
Drum tüend mir als ä grossi Gschar
am Morge früh s'Wohnort verlah,
mit em Zug gahts wie im Schnurtz
Züri, Sargans, Richtig Chur,
z'Landquart wächslet mer dänn d'Richtig,
dur's Prättigau – drum isch dä Umstieg wichtig
s'Etappeziel isch ja Davos,
vo da us gaht's dänn ganz famos
mit der Parsännbahn bis zur Wanderroute ane,
vom sitze muess mer sich jetzt tränne.
Mir sind ja Wanderer und kei Geologe
s'lockt beides d'Stei wie überwachsne Bode.
D'Natur en farbig prächtig Garte hät si gschafft
mit Pflanze vo ganz bsundere Pracht.
Dur dä letscht Schnee tüend sie sich dure zwingen
und nach em erschte Grasschnitt scho verschwindets
wieder.
Au hie und da muesch stille stah
und d'Ussicht uf dich wirke la .
Drü Siitetäler – sind wie Finger a der Hand –
si ziehd sich hie an Bärgerand. –
Parsännhütte zweite Etappeort
da sorged mer für's leiblich Wohl.
Dänn laufed mer gstärkt wieder witer,
dä Himmel blau – hüt gits kei Gwitter –
nur schöni Wolche chann mer gseh
und hie und da lausch na dur Schnee.
Vom Gotschnagrathahn trait Schwäbebahn alli is Tal.
Vo Klosters us gaht's wieter mit der Bahn.
Doch zwüsched dene beide Fahrte
erfrischt mer sich im Wirtschaftsgarte.
Mer fahrt dur's Prättigau um dä Ring z'schlüsse
dä Bärgerand mit dä firne helle Gipfel tuet mer gnüsse.
Tal heiwärts ziehmer eusi Spur
vom Abigschy begleitet Richtig Winterthur.

Nelly Sigg

expert hits

Mit 3 Klangfarben auf Tastendruck!

PIONEER 995.-



Pioneer N 30
Sie können wählen zwischen Disco-, Hall- und Hintergrund-Sound. Für jede Musik mischt diese interessante Mini-HiFi-Anlage spezielle Klangeffekte. Ein Erlebnis! Die Technik: UKW/MW/LW Receiver mit 2x20 W Sinus, 24 Speicherpl. Timer. Equalizer mit SFC, motorgest. Lautstärkeregelung. Doppelkassetendeck mit Dolby B, CD-Synchronaufn. CD-Spieler mit 20 Titelspeicher. Zwei 3-Weg-Lautsprecher.

Neuheiten im Expert-Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe.

Dietiker & Humbel
Video - TV - HiFi
obertor 37, 8400 Winterthur, 052 22 55 58

Expert,
die europäische Auszeichnung für die
führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.

KUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Stationsstrasse 8
Tel. 052 / 36 14 14

Gesundheitsturnen

Am 8. Juli 1991 war es soweit: Mit den Turnerinnen unternahmen wir die traditionelle Sommerreise - dieses Jahr in die Innerschweiz. Wie könnte es anders sein: Wir nahmen den «Züriweg» (Zürcher Abschnitt vom Weg der Schweiz) unter die Füsse und erlebten dabei eine Überraschung und viel Schönes. Aber nun der Reihe nach: Morgens um 06.00 Uhr fuhren wir mit dem Zug nach Brunnen. Das grosse Schiff «Rigi» brachte uns zum Rütli. Nach kurzem Aufenthalt auf der Rütliwiese wanderten wir auf einem Bergpfad durch den kühlen Wald hinauf nach Seelisberg. Auf dem Weg suchten häufig kleine Fröschen das Weite und fanden Unterschlupf und Sicherheit im feuchten Laub. Nach einer Bergwanderung von etwa 1 1/4 Stunden hatten wir die Höhe erreicht und genossen eine herrliche Aussicht auf den Urnersee. Die besonders gekennzeichneten gelben Wegweiser führten uns auf den richtigen Weg; durch Wiesen und Wälder, über Stock und Stein, vorwiegend aber ebenfort. Auf einem längeren Stück Weges begleiteten uns auf grossen steilen befestigten Tafeln, auf denen fortlaufend das «Unser Vater» zu lesen war. Nun galt es ein längeres Stück an der Sonne zu wandern. Auf der Strasse weiter unten sahen wir einen Bauern mit Ross und Wagen stehen, der uns verheissungsvoll anlachte. «Wänd ihr es Stuck mitfahre?» fragte er uns. «Es choschtet nüt, nur e Habermahlzyt». Erst jetzt entdeckten wir die Tafel auf dem Fuhrwerk: Verkehrsverbund des Kt. Zürichs. Unschlü-

sig, noch etwas zögernd standen wir da. Aber auf seine nochmalige Aufforderung doch aufzusteigen, hatten wir es endlich kapiert! Wie genossen wir die gemächliche Triptrapfahrt! Schade, dass nicht alle von unserer Gruppe auf dem Gefährt Platz hatten und so die gemütliche Fahrt miterleben konnten. Inzwischen war es Mittagszeit geworden, und wir genossen in einem sehr schönen, extra gebauten offenen Holzschaber unser mitgebrachtes Picknick. Jetzt hatten wir noch den absoluten Hit vor uns: Es galt, über 900 (!) Stufen, mit möglichst leichtem, federndem Schritt abwärts zu steigen. Der morgige Tag würde uns zeigen, wie es um unsere Fitness bestellt ist. Bevor wir aber das grosse Unternehmen begannen, merkte *Lili*, dass sie an den Schuhen die beiden Absätze und einen Teil der Sohlen verloren hatte. Mutig und tapfer wagte sie sich trotzdem auf den Abstieg. Unten angekommen, freuten wir uns an dem malerisch schönen Dörfchen Bauen mit den vielen im Süden beheimateten Pflanzen. Wir hatten alle Durst, und so beschlossen wir einstimmig, dem Ufer entlang durch kühle Tunnel nach Isleten zu marschieren, und uns zu erfrischen; sei es im kühlen Wasser oder beim Geniessen einer köstlichen Eisspezialität. Beim gemütlichen Zusammensein verging die Zeit schnell. Schon bald konnten wir Ausschau halten nach dem Schiff, das uns wieder nach Brunnen zurückbrachte. Im heissen aber reservierten Zugabteil fuhren wir wieder heimwärts – müde,

verschwitzt, aber zufrieden, weil wir so einen schönen Tag erleben durften!
Danke *Rita*, für das «professionelle Organisieren»! Es war ein schöner Tag!

Elsi Hofmann
Vreni Schlatter

FREE TIME COLOR TIME BODY TIME



Die neue
Herbstmode ist da!

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052 / 22 07 72 **NEU WIESEN**

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Der Förster berichtet

Etwas Mut hat es ja schon gebraucht, ausgerechnet im 700. Jubeljahr den Bundesbrief auf sein genaues Alter zu untersuchen. Ich wage nicht, mir auszumalen, welche Konsequenzen ein anderes Ergebnis als 1291 nach sich gezogen hätte. Was mir besonders gefallen hat an diesem Schritt zur Wahrheitssuche, ist die Tatsache, dass Bäume dieses Experiment erst ermöglicht haben.

Die Dendrochronologie

Denjenigen Elsauern, die in der MTW-Sendung am Fernsehen DRS mitverfolgt haben, wie das Alter des Bundesbriefes ermittelt wurde, erzähle ich vermutlich nicht mehr viel neues. Trotzdem, das schwierige Wort im Titel bedeutet Jahrringforschung. Dieser Wissenschaftszweig ist noch nicht sehr alt. Um die Jahrhundertwende ist einem Sternforscher in Arizona, USA, aufgefallen, dass Bäume im selben Wuchsgebiet gleichermaßen auf Wärme und Kälte, wie auch auf feuchte und trockene Jahre reagieren. Diesem Herrn Andrew E. Douglass (die USA ist erst gut 200 Jahre alt) verdanken wir die Möglichkeit, gewisse Ereignisse in die Vergangenheit zurückdatieren zu können.

Vor etwa zehn Jahren hat das Technorama Winterthur diesem Thema eine Sonderausstellung gewidmet. Während diesem Sommer, anlässlich der Ausstellung «Von Schweizern erfunden...», ist einem Experiment die Jahrringforschung zugrunde gelegt.

Der Jahrring

Betrachtet man eine Stammscheibe, einen Querschnitt durch einen Baumstamm, so fallen je nach Baumart sofort die Jahrringe auf. Im Frühjahr muss der Baum grosse Mengen an Wasser in seine Krone transportieren. Dafür benötigt er dicke Leitungen, also legt er sich solche durch Wachstum unter der Rinde an, das Frühholz. Das neue Laubkleid oder

die jungen Tannenschosse ausgetrieben, geht die Wassermenge rapid zurück - es ist Sommer und das Wasser ist auch spärlicher vorhanden. Die Leitungen werden dünner, dafür sind die Wände etwas dicker. Im Herbst braucht der Baum fast keine Nährstoffe mehr und die Blätter verfärben sich. Weil bald der Winter mit seinen Schneelasten über den Wald herzieht, werden jetzt keine Transportleitungen mehr gebraucht sondern Gerüststangen, welche die Statik des Baumes verbessern. Also werden Röhren gebaut, die sehr dicke Wände haben und dem Baum zu Stabilität verhelfen, das Spätholz ist fertig. Der Baum ist nun bereit, den Winter in Ruhe zu ertragen. Das Frühholz erscheint hell, das Spätholz ist dichter und darum auch dunkler. Auf diese Art kommt also jedes Jahr ein neuer Ring dazu. Folgedessen kann man die Ringe zählen und weiss dann genau, wie alt der Baum ist.

Da nun der Baum als standortgebundenes Lebewesen von den klimatischen Verhältnissen abhängig ist, reagiert er auch mit unterschiedlich aufgebauten Jahrringen:

Witterung	Frühling	Sommer
nass, feucht	Röhren grosse ø	Jahrring breit
trocken	Röhren kleinere ø	Jahrring dünner
warm	viel Frühholz	Spätholz dickwandig
kalt	wenig Frühholz	Spätholz dünnwandig

Die alten Bäume

Wenn man, wie wir wissen, die Jahrringe eines Baumes zählen kann und dann weiss, wieviel Jahre er gewachsen hat, brauchen wir nur das Jahr zu kennen, in dem er gefällt wurde. Schon können wir zurückrechnen, in welchem Jahr dieser Baum als Sämling das Licht der Welt erblickte. Viele Bäume, die wir heute fällen, sind etwa 120 - 150 Jahre alt. Für einen Baum ist dies nicht so viel, Menschen mit diesem Alter sind nicht bekannt. Die ältesten lebenden Bäume der Welt sind die Borstenkiefern, eine Föhrenart, die im amerikanischen Westen an der oberen Waldgrenze leben und bis 4900 Jahre alt sind (was sind dagegen 700 Jahre Schweiz). Wenn diese Bäume erzählen könnten.... Doch genau das können sie, der Mensch hat nur ihre Sprache erlernen müssen.

Die Wissenschaft

Mittels obiger Erkenntnisse hat sich eine Wissenschaft aufgebaut, die zusammen mit der friedlichen Erforschung der Radiologie in der Lage ist, ziemlich genaue Alter von organischen Objekten zu bestimmen.

Ist das Datum des jüngsten Jahrringes (z.B. von einem frisch gefällten Baum) bekannt, lässt sich anhand des Überbrückungsverfahrens eine Jahrringreihe aufbauen. Ist eine solche Reihe mittels verschiedener Holzmuster gelungen, so hat man eine Zacken-Messkurve, in die sich jedes



Links: Obschon die Bäume in den höheren Wuchsgebieten dünnere Jahrringe bilden, bleibt sich der Rhythmus in der Jahrringfolge derselbe wie im benachbarten Tiefland. Weil sie aber wesentlich älter werden, sind sie interessante Zeugen der Geschichte.

Unten: Schematische Darstellung des jahrringanalytischen Überbrückungsverfahrens. Dank der unregelmässigen Abfolgen breiter und schmaler Jahrringe ist es möglich, Jahrringe bekannten Datums mit solchen unbekanntem Alters in zeitliche Übereinstimmung zu bringen.

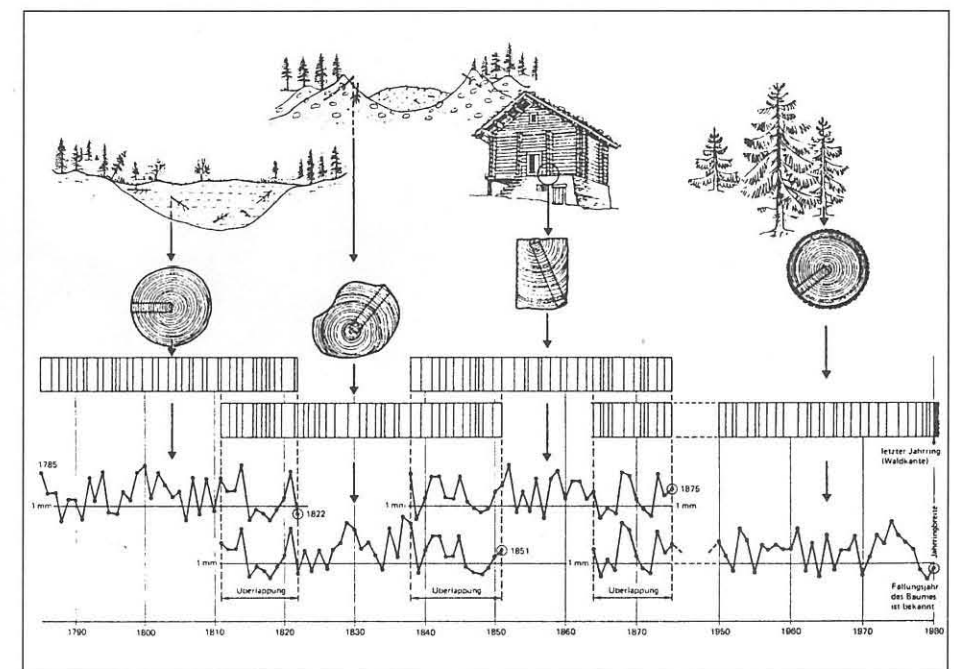
(Quelle W+H Nr.10/91)

beliebige Holzstück einordnen lässt, das innerhalb dieser Jahrringreihe gewachsen ist. Fast ein «Fingerabdruck» des Baumes.

Im Laufe der Zeit ist es gelungen, eine praktisch lückenlose Jahrringreihe der letzten 12 000 Jahre zusammenzustellen. Diese Reihe beginnt mit Föhren und Birken, die im Dättnaualtal gewachsen sind (Dissertation von Dr. K. Kaiser, Wiesendangen), und wurde durch immer neue Funde aus Sümpfen, Flussauen und Lehmgruben ergänzt.

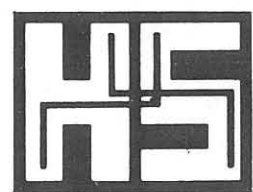
Die Anwendungen

Wir wollen hinter allem, was wir tun einen Sinn sehen. Nur so anerkennen wir die Nützlichkeit. Die Geschichtsforschung und in vermehrtem Masse auch die Archäologie ist ohne Dendrochronologie nicht mehr denkbar, denn die Datierung aufgrund Merkmale des Stiles birgt viele Unsicherheiten. Jahrringe tragen jedoch das untrügliche Kalenderdatum in sich. Ein Haus trägt das Datum von 1765 an einem Balken. Man weiss heute allerdings, dass der älteste verbaute Balken 1520 geschlagen wurde. Eine Hütte in Horgen am Zürichsee wurde um 3090 vor Christus gebaut. Bereits ein Jahr später wurde sie erweitert. In den folgenden 15 Jahren waren Reparaturen nötig und 3074 v.Chr. fand eine Totalrevision statt. Nicht selten geht es auch darum, festzustellen ob ein wertvolles Bild auf einer Holztafel echt ist. Die Seeufersiedlungen lassen sich heute dank der Jahrringforschung genau datieren. Nach einer Überprüfung der Pfahlbausiedlung «Zürich-Mozartstrasse»



konnte festgestellt werden, dass der letzte Pfahl nicht um 2370 v.Chr., sondern bereits 2499 v.Chr. eingerammt worden ist. Ob diese 71 Jahre wichtig sind? Immerhin entspricht diese Frist einem heutigen Menschenleben, bei den Pfahlbauern dürften es deren zwei gewesen sein. Jahrringe leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Frage, ob der Mensch das Klima durch den Treibhauseffekt beeinflusst hat. Wenn wir wissen wollen, wo wir auf der Temperaturkurve heute stehen, müssen wir die klimatische Entwicklung der Zeit kennen, wo «Fiebermesser» noch unbekannt waren. Seit etwa 150 Jahren gibt es meteorologische Aufzeichnungen.

Sie besagen einiges, doch sind die Schwankungen der Witterung weitaus grösser, als die Aufzeichnungen aussagen. Die beste meteorologische Jahrringanalyse stammt aus Lappland. Danach sind die Sommertemperaturen von heute, verglichen mit den letzten 1400 Jahren, nahezu normal. Ausschläge von zwei Grad mittlere Jahrestemperatur über oder unter normal sind gang und gäbe. Es sind Perioden ablesbar, die während 30 Jahren zu kalt oder auch zu warm waren. Für die damalige Ernährungslage wirkten sich solche Launen der Natur verheerend aus. Die Daten von Hungersnöten wurden ziemlich genau überliefert, heute kennt man auch-



HUERZELER & SCHAUFROTH

ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

die Gründe für die Missernten. Das Jahr 1816 wurde als «Jahr ohne Sommer» beschrieben. Die Jahrringe bestätigen dies mit «Kältezeichen». Das Zusammentreffen mit dem Ausbruch des Vulkanes Tambora auf dem polynesischen Archipel ist kein Zufall. Sicher besteht auch ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch des Vulkanes Katmai in Alaska im Jahre 1912 und dem bisher kältesten Sommer unseres Jahrtausends in den Alpen.

Für das nächste Jahr müssten sich die Bäume logischerweise auf einen dünneren Jahrring einstellen, der Golfkrieg mit den brennenden Ölfeldern und die beiden Vulkane auf den Philippinen und in Japan müssten eigentlich genügen, ein kaltes Jahr 1992 zu komponieren. Die Frage ist nur, in welchem Erdteil.

*Mensch -
Ich bin die Wärme deines Heimes in kalten Winternächten,
Der schirmende Schatten, wann des Sommers Sonne sengt,
Der Dachstuhl deines Hauses, das Brett deines Tisches.
Ich bin das Bett, in dem du schläfst,
Und das Holz, aus dem du deine Schiffe bauest,
Ich bin der Stiel deiner Axt, die Tür deines Hauses.
Ich bin auch das Holz deiner Wiege und das deines Sarges.
Ich bin das Brot der Güte, die Blume der Schönheit;
Erhöre mein Gebet: zerstöre mich nicht...*

Als weitere Aufzählung in diesem wunderschönen Gedicht liesse sich anfügen: «Ich sage dir die ewige Zeit.»

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu



Der Spycher in Elsau (1982, vor der Renovation). Vielleicht würde eine dendrochronologische Untersuchung der Balken einige Überraschungen betreffend des Jahres bringen.

Dringende Meldung



**Achtung
Borkenkäfer**



- Anhaltende Trockenheit begünstigt die Entwicklung.
- Bitte Kontrollgänge durchführen.
- Beobachtungen an mich

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

Das GOBO-ABC

Elektro GOBO führt Markenartikel mit Herstellergarantie zu unschlagbaren Netto-Preisen. Auswählen, kaufen, mitnehmen. So einfach geht das bei uns.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| A
Accu-Staubsauger
Aufschnittmaschinen
Auto-Staubsauger | Fotokopierer
Fotoapparate
Frisierstäbe
Friteusen
Frostschutzgerät
Fuchsschwanz
Fusselentferner | Kreissäge
Küchenmaschinen
Küchenwaagen
Kühlschränke
Kupferpfanne | Salatschleuder
Saftpressen
Sandwich-Toaster
Sensen
Serviertablett
Shampooiergerät
Sicherungsmaterial
Solarien
Speicher-Öfen
Sprudelbad |
| B
Badezimmerheizung
Bandschleifer
Bartschneider
Batterien und Elemente
Batterie-Wecker
Besteck
Bestrahlungsapparate
Bettwäsche/Bettwärmer
Bohrhammer/Bohrmaschinen
Bohrständer
Bratpfannen
Brezeleisen
Brotbackmaschine
Bügelautomaten/Bügeltisch | G
Gartengrill
Geflügelschere
Gefriertruhen und Schränke
Geschirrspühler
Gesichtssauna
Giesskanne
Glacemaschine
Gliederradiatoren
Glühlampen
Go-Cart
Grasscheren
Grill-Apparate/Grill-Pfannen | L
Ladyshave
Leuchten
Luftbefeuchter
Luftkissen-Trockenhaube
Luftreiniger | Sch
Schirmständer
Schlagbohrmaschinen
Schnellbratpfannen
Schnellheizer
Schreibmaschine
Schwingschleifer |
| C
Cachepot
Cassetten
Cassetten-Tonbandgeräte
Citropressen | H
Haartrockner
Haartrocknungshaube
Hairstyler
Halogenlampen
Handmixer
Handstaubsauger
Haushaltraffeln
Heckenscheren
Heimtrainer
Heissluftgebläse
Heizapparate/Heizlüfter
Heizkissen
Hobel
Höhensonnen | M
Manicure-Set
Marroni-Ofen
Messer/ Messer elektrisch
Messerschleifer
Mikrowellengeschirr
Mikrowellengeräte
Milchkocher
Mixer
Munddusche
Musikanlagen | St
Staubsauger
Steckermaterial
Stichsäge
Stromerzeuger |
| D
Dampf-Bügelautomaten
Dampf-Kochtöpfe
Dental-Center
Doppelplatten-Grills
Dörrapparat
Duvets | I/J
Industrie-Staubsauger
Infrarotstrahler
Inhaliergerät
Isolierkrüge
Jardinieren
Joghurtapparat | N
Nähmaschinen | T
Tafelservice
Taschenlampen
Teigwarenmaschine
Telefax
Telefonbeantworter
Tellerwärmer
Timer
Tischtennis
Toaster |
| E
Eierkochautomaten
Eierpfanne
Eismaker
Elektro-Herde
Elektronenrechner
Elektro-Rasierer
Entsafter
Espressomaschinen
Exzentrerschleifer | K
Kabelrollen
Kaffeemahlwerke/-mühlen
Kaffeemaschinen
Kettensäge
Kleinleuchten
Klopfbürstsauger
Kocher/Kochgeschirr
Kopierer
Korkenzieher
Kosmetik-Set
Kräuterhacker | O
Oberfräse
Oel-Radiatoren | U
Uhr-Laufwerke |
| F
Fernseher
Fernsehniken
Fischkessel
Fitnessgeräte
Flambiergarnitur
Flambierpfannen
Flaschenkühlschränke
Fleischschneidemaschine
Fluoreszenz-Lampen
Folienschweissgerät
Fondue-Garnituren | Q
Quarzlampen | P
Personenwaagen
Pfeffermühle
Plattenwärmer | V
Vapeur
Ventilatoren |
| R
Raclette-Apparate
Radio-Recorder
Radio-Wecker
Raffeln
Rahmbläser
Rasenmäher
Rasenscheren/trimmer
Rasensprenger
Rasierer/Rasierwasser
Rechauds
Rechner
Reise-Bügelautomaten
Reise-Haartrockner
Rudergerät | W
Wandstrahler
Wäscheschirm
Wäschetrockner
Waschmaschinen
Wasserfilter
Wasserkessel/Wassersauger
Wecker/Weckerradio
Weihnachtsketten
Winkelschleifer | R
Quarzlampen | Z
Zahnbürsten
Zapfenzieher
Zerkleinerer |
| S
Säge | | | |

Unser Sortiment wird laufend erweitert und mit Sonderangeboten ergänzt. Wichtig:GOBO Netto-Preise erhalten Sie nur mit Adressangabe Ihres Arbeitgebers. **Unser Showraum ist neu Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr geöffnet.**

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9, 8352 Rümikon
(Hinter dem Tenniscenter)
Tel. 052 36 28 82, Fax 052 36 28 86

Elektro **GOBO**
Handel mit Elektro- und Haushaltgeräten

Brunnen vor der «Sonne»

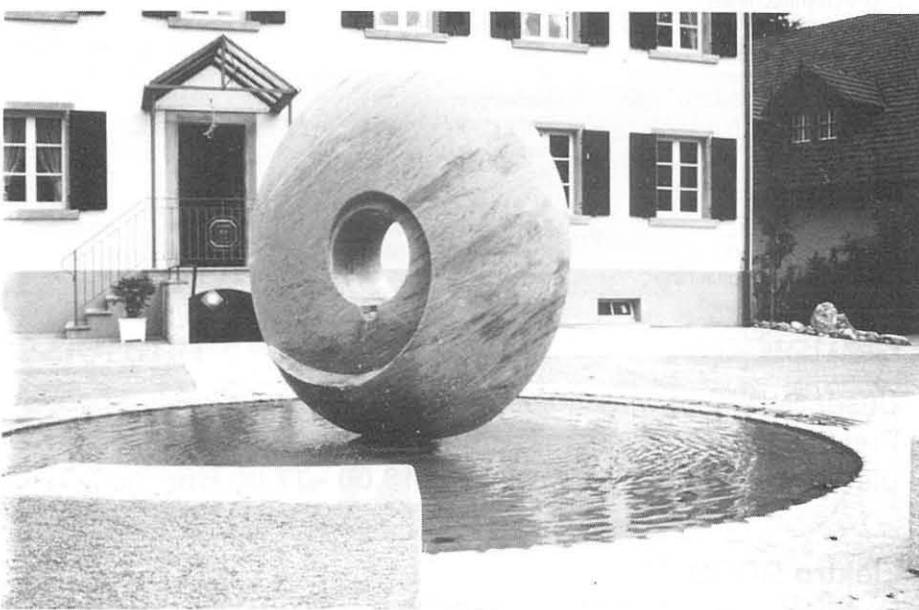
Am 6. August 1991 hat das Restaurant «Sonne», Räterschen, die Tore geöffnet. Die Gebrüder Boss verwöhnen ihre Gäste mit einem sorgfältig gestalteten Programm von Speisen und Getränken. Die offizielle Einweihung auch der Gemeindebibliothek im gleichen Haus, findet am 31. August und 1. September 1991 statt. Hier soll die Rede sein vom Kunstwerk, welches seit ein paar Tagen vor dem Gebäude steht, dem neuen Brunnen vor der «Sonne».

Neben der «Sonne», genau genommen vor der 1978 abgebrochenen Liegenschaft **Kläui** - einst Postlokal und später Laden - stand ein Brunnen. Keine Kostbarkeit, eher ein Gebrauchsgegenstand, doch allen vertraut. Für den Gemeinderat stand fest, dass unbedingt wieder ein Brunnen in diesem Bereich entstehen musste. Hier im Zentrum von Räterschen ist er zwar nicht nötig zum Tränken von Kühen, Waschen von Wäsche oder für den Trinkwasserbedarf der umliegenden Liegenschaften. So konnte man sich auch überlegen, ob nicht der Schritt vom Zweckmässigen zum Brunnen als Kunstwerk gewagt werden dürfte. Der Platz vor der «Sonne» ist den Fussgängern reserviert, denjenigen welche vorbeigehen wie auch den andern, welche eine Pause in der Gartenwirtschaft einlegen. Hier, und nicht eingeklemmt zwischen parkiertem Blech, sollte der neue Brunnen entstehen.

Der Winterthurer Bildhauer **Gregor Frehner** hat sich im Auftrag der Gemeinde Elsau schon zweimal mit öffentlichen Brunnen befasst, er restaurierte stilgerecht und handwerklich einwandfrei die Brunnen in Fulau und Schottikon. Beim Brunnen vor der «Sonne» konnte er nun vor allem als Künstler gestalten. Fünf Modelle wurden von ihm dem Gemeinderat eingereicht, die Wahl fiel nicht leicht. Gewählt wurde die Skulptur, welche auch in ihrer Form die «Sonne» symbolisiert. Auch die Gestaltung der Umgebung wurde im Teamwork zwischen Bildhauer, Architekt und Bauherrschaft erarbeitet.

Rohstoff der Skulptur war ein Block Christallina-Marmor mit den Aussenmassen 210x210x74 cm, ein mächtiger Brocken aus der Sonnenstube der Schweiz. Bis die Skulptur am 29. Juli 1991 mit einem Kran versetzt werden konnte, war sehr viel sachkundige und anstrengende Arbeit nötig. Auch die technische Seite klappete, Werkmeister **Walter Zack** konnte ohne Probleme das lebensspendende Nass anschliessen. Das kreis-

runde flache Bassin hat sofort den Beifall der Kinder gefunden.



Der Platz vor der «Sonne» hat mit dieser Brunnen-Skulptur eine echte künstlerische Bereicherung erfahren. Der Brunnen dient nicht mehr dem praktischen Gebrauch, er könnte weit eher der philosophischen Betrachtung dienen. Heute wie in alten Zeiten kann er aber wieder ein Ort der Begegnung zwischen den Einwohnern unserer Gemeinde werden.

J. Winteler



Felix Hotz am Tag der Jugend auf dem Rütli (alles andere als ein Interview)

Am Autoradio vernahm ich sie, aber ganz am Rande, die Botschaft des Bundespräsidenten Flavio Cotti an die Schweizer Jugend auf dem Rütli. Da wusste ich noch nicht, dass auch Elsau einen Vertreter dasebst hatte. An unserer Bundesfeier verlas Felix die Botschaft und wie alles gekommen und gewesen war, erzählte er mir später.

(us) Das Los entschied für Felix und so bekam er eine orange Kappe, ein T-Shirt und einen Rucksack zugestellt. Am besagten Tag fuhr er nach Winterthur, wo sich die Schüler des Schulbezirks Winterthur-Andelfingen unter der Führung eines Leiters besammelten. Ab Zürich reiste man im Extrazug nach Brunnen. Insgesamt waren 3'000 Jugendliche geladen, die an sechs verschiedenen Orten untergebracht waren. Nach Ankunft wurden noch Kantonswäppli an alle verteilt, damit die entsprechend gekennzeichneten Schlafplätze in der Turnhalle und Sitzplätze im Verpflegungszelt problemlos gefunden werden konnten.

Die Zeit bis zum Nachtessen vertrieb man sich mit Spielen, die auf der Schulhausanlage bereitstanden. Eine Tonbildschau klärte dann die Schüler auf, was sie am nächsten Tag, dem eigentlichen Festtag, erwartete oder was man von ihnen erwartete. Auch wurde die Melodie zu einem Lied, dessen Text dem «Set» beigelegt war und das auswendig gelernt werden musste, einstudiert. Zur Freude aller kam es aber, aus unerfindlichen Gründen, nicht zum Vortrag. Dann um 23.00 Uhr Lichterlöschen, schlafen konnten die wenigsten. Bereits um 05.15 Uhr Tagwache für Felix und seine Mitschläfer im ersten Abteil der Dreifach-Turnhalle. Nach der Morgentoilette Frühstück im Verpflegungszelt, gemütlich, weil die Wan-

derung wegen des schlechten Wetters abgesagt wurde. Statt dessen «Brunnen»-Besichtigung mit anschliessender Zeit zur freien Verfügung. Zum Mittagessen gab es ein Lunchpaket, welches eigentlich für die Wanderung bestimmt gewesen war. Mangels Hunger wanderte der grösste Teil davon in den Rucksack.

Endlich dann die Überfahrt mit dem Schiff zum Rütli. Eine riesige Tribüne bot den jungen Festbesuchern Sitzplätze, die dann doch nicht reichten. Für das Auge und das Ohr wurde Tanz und Musik geboten, mal modern, mal volkstümlich. Anschliessend verlas Bundespräsident Flavio Cotti seine Botschaft an die Schweizer Jugend mit der Verpflichtung an jeden Anwesenden, selbige am 1. August an die eigene Gemeinde weiterzugeben.

Irgendetwas lief dann schief, denn bei der Entgegennahme des Buches, «Jugendliche Träume einer Schweiz von morgen» und eben der Botschaft brach das Chaos aus. Auch Felix fand sich in einer versprengten Kleingruppe wieder, leiter- und etwas ratlos. Am Schiffssteg wurden sie von Soldaten an der Überfahrt gehindert, weil ihre Kappenfarbe nicht die richtige war. Mit dem nächsten Schiff erreichten sie Brunnen, doch auch hier kein Leiter, der kam erst mit dem übernächsten Transport. So langte es Gottseidank noch allen gemeinsam auf den Extrazug Richtung Heimat, ausgerüstet mit einem weiteren Lunchpaket, dessen Inhalt im Rucksack kaum mehr Platz fand. Dank Schlafmangel verlief die Rückreise wohl eher ruhig und unser junger Bürger vertrieb sich die Zeit mit dem Rucksackinhalt.

us: «Felix, wie hat Dir überhaupt der Tag der Jugend auf dem Rütli gefallen?»

Felix: «Hhm, die Organisation war sehr gut, vor allem in Brunnen, aber das Chaos am Schluss..., doch, es hat mir gut gefallen.»

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE**

Wiesholstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 25 88 14



Sieber Metzg – Grillspezialitäten für den Gourmet

vom Rind:	vom Kalb:	vom Schwein:
- Original T-Bone-Steaks	- Königssteak	- Halssteak u. Koteletten gefüllt
- Original US-Beef	- Koteletten	- Kaisersteaks
- Rindshohrücken	- Spareribs	- Chillisteak u. Kleebblätter
- Patriotensteak	- Huftsteaks	

Spießlivarianten:
- Säte - Mix-Grill - Chinaspiessli - Lammspiessli - Pouletspiessli - Riesenmaisspiessli.

Wänn'd ä gueti Wurscht wotsch ha, dänn lütisch am Ruedi Sieber al!

Hausgemachte Wurstspezialitäten:
- Grillhexen
- Hongkongwürstchen
- Pfefferwürstchen
- Kalbsbratwürste nach St. Galler Art
- super feine Savelats
- St. Gallerschüblig mit Speckwürfeln - etc.

Hauslieferdienst, Partyservice - damit kleine Feste ganz GROSS werden!

Anruf genügt und wir kommen ins Haus

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

SV-Elsau feiert sein 125-jähriges Bestehen

Der Schützenverein Elsau und Umgebung ist am 12. August 1866 von 23 am Schiessen interessierten Männern an der denkwürdigen Gründungsversammlung in Rätterschen ins Leben gerufen worden. Diese Tatsache kann dem Gründungsprotokoll, das noch in gutem Zustande vorhanden ist entnommen werden. Am gleichen Tag wurden auch die ersten Statuten in Kraft gesetzt. Das 125 jährige Bestehen des Vereins bietet Anlass zu einem Rückblick und zu einem festlichen Wochenende am 30./31. August. Beim Schützenverein Elsau herrscht im Jubiläumsjahr nicht eitel Hochstimmung, die Gleichgültigkeit und Interesslosigkeit für das Vereins- und Schiesswesen bereitet den Verantwortlichen Sorge.

Obwohl um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts wohl in erster Linie die Landesverteidigung im Vordergrund gestanden sein dürfte, fand der Schiesssport in Elsau zu diesem Zeitpunkt begeisterte Anhänger. Eine erste Versammlung von am Schiessen interessierten Männern fand am 5. August 1866 in Rümikon statt. Die damals gewählte Kommission hat speditiv Arbeit geleistet, konnte doch bereits eine Woche später zur Gründungsversammlung eingeladen werden. An dieser Versammlung wurde die erste, aus vier Mitgliedern bestehende Vorsteherchaft gewählt und auch die Statuten genehmigt. Dem Gründungsprotokoll kann entnommen werden, dass als erster Präsident **Heinrich Weilenmann** gewählt wurde. Ihm zur Seite standen der Schützenmeister **Heinrich Weiss**, der Quästor **Eduard Hoffmann** und der Aktuar **Rudolf Wuhrmann**, durchwegs Namen, die auch heute noch in der Gegend auftauchen. Schon ein halbes Jahr später wurde der Schützenmeister durch **Heinrich Gross** ersetzt. Ende März des folgenden Jahres wurde die erste Schiessübung durchgeführt, wobei zwei Scheiben im Freien aufgestellt wurden, deren Beschaffung anlässlich der Gründungsversammlung beschlossen wurde. Der Schützenverein hatte noch weitere Geburtswehen zu erdulden. Bei der ersten Schiessübung scheint man sich wegen der Wahl des Zeigers in die Haa-

re geraten zu sein, was zum Rücktritt des Präsidenten führte, dem sich auch der Quästor anschloss. Eine Ersatzwahl kam, an der am gleichen Tage einberufenen Versammlung nicht zustande, die Verantwortung für den Verein wurde dem Vizepräsidenten **Heinrich Gross** übertragen. Die auf den 27. April 1867 einberufene Generalversammlung wählte als dann mit 13 Stimmen von 22 Anwesenden **Ulrich Frei** als neuen Präsidenten und **Felix Hotz** als Quästor mit 12 Stimmen. Gleichzeitig wurden auch die Statuten und das Schiessreglement bereinigt, welche zu Unstimmigkeiten geführt hatten. Die Schiessübungen wurden in der Folge auf dem offenen Schiessplatz in Rätterschen durchgeführt. Der Grundeigentümer verpflichtete sich, die Scheibenanlage und auch das Zeigerrohr zum Preise von acht Franken zu erstellen und erhielt dafür eine Landentschädigung von jährlich drei Franken, solange er Zeiger beim Verein bleibe. Fleissig wurde das Schiessen geübt. Zur Absolvierung der fünf-ten Schiessübung marschierten die Elsauer Schützen am 7. Juli 1867 mit 25 Mann nach Elgg. Insgesamt wurden in diesem Jahr an sechs Übungen 3680 Patronen verschossen. Im personellen Bereich scheint auch im zweiten Vereinsjahr noch keine Ruhe eingekehrt zu sein. Im November 1867 wurde die Wahl des Vorstandes auf das Frühjahr 1868 verschoben. In den Protokollen tau-

chen immer wieder neue Namen auf, die meist nach kurzer Zeit wieder verschwanden. Mehr Wert schien man dagegen dem Schiessen beizumessen. Regelmässig wurden pro Jahr fünf bis sieben Übungsschiessen durchgeführt und als Saisonabschluss meist noch ein Gabenschüssen organisiert.

Eine Fahne für die Schützen

Im März 1884 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen, die jedoch nicht mehr als 350 Franken kosten sollte. Doch nur edelstes Material, reine Seide war dafür gut genug. Nebst dem Vereinsnamen entschied man sich für das Bild des sterbenden Winkelried auf der Vorderseite, während auf der Rückseite Schiller's Spruch «Eines Mannes Tugend - Erprobt allein die Stunde der Gefahr» gestickt wurde.

Die Mitgliederzahl des Vereins wuchs stetig. Ihm gehörtes Ende 1880 44 Aktive und 24 Passive an. Die Schiessübungen wurden immer mehr auch zu einem Kräftenessen mit andern Vereinen. So wurde der Schützenverein Elsau im Jubiläumsjahr 1891 zu einem Schiessen nach Hegi eingeladen. Die Ablehnung der Teilnahme an der Versammlung hinderte den Vorstand, nicht trotzdem mit 22 Schützen teilzunehmen und die Auslagen der Vereinskasse zu belasten. Im April 1892 wurde **Carl Schoch** als erstem Mitglied im Verein die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen, dafür gleichzeitig **Jakob Hotz** gegen seinen Willen zum Quästor gewählt. Doch bereits an der nächsten Versammlung musste ein Ersatz bestimmt werden. Die Mitgliederbeiträge waren mit zwei Franken für die Aktiven und 2.50 Franken für die Passiven recht bescheiden. Zur Stärkung der Kasse waren Ein- und Austrittsgebühren von je einem Franken zu entrichten. Freundschaft-

liche Beziehungen bestanden auch zur Schützengesellschaft Elgg, wo sie im Jahre 1893 als Patensektion bei der Fahnenweihe mitwirkte. Die Teilnahme am gleichzeitig durchgeführten Übungsschiessen wurde für alle Aktiven obligatorisch erklärt. Der Schützenverein Elsau hatte zuweilen auch mit finanziellem Problemem zu kämpfen. Die Forderung des Grundeigentümers auf dessen Boden der Scheibenstand aufgestellt war, um Erhöhung der Entschädigung von zehn auf dreissig Franken, beantwortete der Verein mit der Verlegung des Scheibenstandes. Dass dabei ein Apfelbaum geopfert werden musste und Kosten von nahezu 100.- Franken entstanden war zweitrangig. 1895 wurde in Winterthur das Eidgenössische Schützenfest durchgeführt. Die Teilnahme für den Verein aus Elsau war Ehrensache. Die Schützen erwiesen sich dabei recht grosszügig und spendeten eine Ehrengabe von 30.- Franken. Der im gleichen Jahr gegründete Landsturmschiessverein verursachte etwelche Aufregung. Schliesslich wurde diesem jedoch die Scheibenanlage gegen Entschädigung zur Verfügung gestellt.

Um die Jahrhundertwende hatte der Vorstand Mühe, die Vereinsmitglieder für das Schiessen zu motivieren. Als Strafe wurde kurzerhand ein Gabenschüssen abgesetzt. Im Jahre 1908 kehrten die Dissidenten, welche seinerzeit den Schiessverein Rätterschen gegründet hatten, in den Schoss ihrer Mutter zurück. Durch die Kriegswirren des ersten Weltkrieges wurde die freiwillige Schiessstätigkeit weitgehend lahmgelegt, es bereitete Mühe, Munition zu beschaffen.

Bau eines Schützenhauses

Während mehr als fünfzig Jahren begnügten sich die Schützen mit einem Scheibenstand. An der Versammlung im Jahre 1920 wurde beschlossen ein Schützenhaus zu bauen. Beim Gemeinderat fand dieses Begehren offene Ohren. Die Schiessanlage wurde schliesslich als Notstandsarbeit mit Kantons- und Bundesbeiträgen erstellt. Der Schützenverein wurde verpflichtet 3'000.- Franken an die Kosten zu leisten. Im Herbst 1921 konnte der Schiessstand im Heidenloch mit einem Schiessen eingeweiht werden. 1930 wurde in der Gemeinde ein dritter Schiessverein gegründet. Fest steht, dass es sich dabei um den Arbeiterschuessverein der später in Militärschiessverein umbenannt wurde handelt hat. Die Nachkriegs- und

Krisenjahre setzten auch dem Schützenverein Elsau zu, die Mitgliederzahl stagnierte, der Schiessbetrieb wurde auf das notwendigste beschränkt. Wäre nicht **Ferdinand Fluck** gewesen, der als Schwungrad des Vereins galt, wer weiss, was geschehen wäre. 1946 wurde Fluck für seine unermüdliche 50-jährige Tätigkeit als Vereins- und Vorstandsmitglied zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Nach dem zweiten Weltkrieg stieg die Mitgliederzahl des Schützenvereins Elsau merklich an. Ab 1950 wurde der Bau einer neuen Schiessanlage diskutiert. Im Herbst 1957 wurde aber an einer Gemeindeversammlung beschlossen, künftig die Anlage der Stadt Winterthur im Ohrbühl zu benutzen. 1960 wurde die neue Standarte mit einem Schiessen, an den sich 34 Sektionen beteiligten, eingeweiht. Der Traum von einem eigenen Schiessstand war in gewissen Köpfen immer noch vorhanden, doch der Gemeinderat wies die Schützen erneut ab. Das 100-jährige Bestehen wurde 1966 in bescheidenem Rahmen gefeiert. Aber bereits 1970 drängte sich die Anschaffung eines neuen Banners auf. Die Fahnenweihe erfolgte am 22. April 1972 und ein Fahnenweihschüssen folgte eine Woche später.

Personelle Probleme der Neuzeit

In der neueren Geschichte des Vereins kann das Jahr 1983 als Jahr der Wende bezeichnet werden. Nach 18 Jahren vorbildlicher Leitung erklärte **Christian Mathis** seinen unwiderflichen Rücktritt und machte damit seine wiederholt geäusserte Drohung wahr. Eine kalte Dusche für den Verein, die nicht ganz unerwartet kam. **Roland Meyer** erklärte sich bereit, die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Fünf Herren und **Romi Pelegatti** als erst Frau im Vorstand standen ihm zur Seite. Die Wahl einer Frau in diesem während Jahrzehnten ausschliesslich von Männern dominierten Sport, wäre zwanzig Jahre zuvor kaum möglich gewesen. 1987 wurden erneut Frauen in den Vorstand gewählt und 1989 war das weibliche Element gar mit drei

Vertreterinnen massgebend, was in der Zwischenzeit wieder auf eine Frau reduziert wurde. Der Schützenverein Elsau darf sich in bezug auf den Mitgliederbestand sehen lassen. 1988 haben 200 Schützen das Bedingungschiessen absolviert und die Hälfte davon auch das Feldschiessen bestritten.

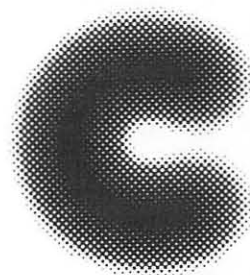
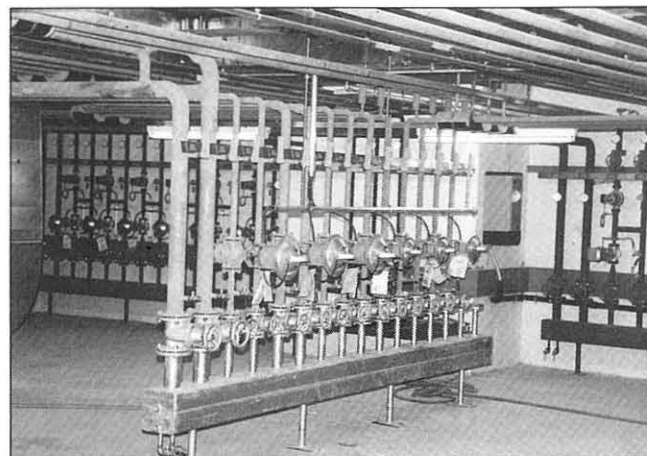
Was dem Präsidenten **Roland Meyer** und seinem Team für die Zukunft Sorge bereitet ist weniger der Mitgliederbestand als vielmehr die Gleichgültigkeit und der fehlende Einsatzwille einzelner Mitglieder. Der Karren müsse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, von einer kleinen Gruppe gezogen werden. Vielleicht bietet das Jubiläum Anlass, sich wieder vermehrt auf die Ideale des Schützenvereins zu besinnen.

Schützenverein Elsau mit festlichem Wochenende

Der Schützenverein Elsau schickt sich an, das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens mit einem festlichen Wochenende zu begehen. Am Freitag, 30. August findet in der Mehrzweckhalle Elsau der Festakt statt, der mit einem Apéro beginnt und einem gemeinsamen Nachtessen fortgesetzt wird. Nach der Begrüssung und einem Rückblick auf die Geschichte des Vereins durch **Roland Meyer** folgen Ehrungen, Ernennungen und Gratulationen. Gesanglich umrahmt wird der Festakt vom Gemischten Chor Elsau. Am Abend spielt das Duo «Tannzapfenland» zum Tanze auf.

Am Samstag besteht Gelegenheit zum Plauschschüssen für Jung und Alt auf dem Schulhausplatz. Dabei werden die Sieger im Steinschleudern, Katapult, Pfeil und Bogen und Steine auf Flaschen werfen bei den Kindern ermittelt. Jugendliche und Erwachsene können ihre Treffsicherheit mit dem Luftgewehr, der Armbrust oder mit Pfeil und Bogen unter Beweis stellen. Mit einem Tanzabend mit Show-Einlagen der Giamarudas wird der Festtag ausklingen.

H. Ruckli



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Oel-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klapp't's auf dem Bau.

SCHREINEREI
HOFMANN AG
Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Rätterschen
Telefon 052 / 36 11 60

Inhaber Urs Schönbächler
Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

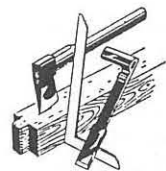
Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher + Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18



Offiz. Vertretung



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

*Wer d'Sunne möcht im Huus inne ha,
lütet eifach am Maler Weber aa.
Er malet, wiislet, tapeziert,
so dass mer sich grad neu verliebt!*

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



**Coiffeursaloon
Uschi**

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1 b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

Montag bis Freitag
geöffnet

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof 8352 Rätterschen
Telefon 052 36 13 13

Chemische Reinigung

HÖLKEN RÄTERSCHEN

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
Vis-à-vis Sparkasse Elsau
8352 Rätterschen
Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00 - 11.00 und 17.00 - 18.00 Uhr

Jubiläumswettbewerb 10 Jahre elsauer zytig

(mk) Dass die Wettbewerbsaufgabe dieses Jahr nicht so anspruchsvoll und zeitintensiv war wie in den vergangenen Jahren, spiegelt sich auch in der Zahl der Einsendungen wider; genau 60 Leserinnen und Leser haben an unserem Jubiläumswettbewerb in der letzten Nummer teilgenommen. Dies ist - verglichen mit den Teilnahmequoten der letzten Wettbewerbe - eine recht ansehnliche Anzahl, obwohl wir uns natürlich über eine noch höhere Beteiligung sehr freuen würden.

Beinahe allen Teilnehmern hat die Zuordnung von Ereignissen und Titelbildern keine Mühe bereitet; nur gerade eine falsche Antwort ist bei uns eingetroffen. Die richtigen Lösungen lauten:

Den ersten Preis, ein feines Nachtessen für zwei Personen in der Sonne, kann Frau **Elsi Hofmann** aus Rätterschen geniessen. Als Erinnerung erhält sie eine 700-Jahr-Gedenkmünze. Der erste Preis hat einen Wert von Fr. 200.-.
Der zweite bis fünfte Preis, je eine 700-Jahr-Gedenkmünze im Wert von je Fr. 50.- geht an folgende Personen:

Maya Hämmerle, Degersheim
Annakäthi Landa, Schottikon
Claudia Beutler, Rätterschen
René Sigris, Elsau

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



- | | |
|--|---|
| 1. Ausgabe der elsauer zytig (Juni '81): | D |
| Schulhauseinweihung (April '82): | C |
| Erwacht die Sonne zu neuem Leben? (April '83): | G |
| Spatenstich zur Sportanlage Niderwis (Sept. '84): | E |
| Erfreulicher Anlauf des Häckseldienstes (Oktober '87): | B |
| Eröffnung der Buslinie Winterthur - Elsau (Oktober '88): | F |
| «Frühlingserwachen» (März '90): | A |

Der 14. Juni auch in Rätterschen ein Erfolg

Gemeinsam bauten einige Frauen aus unserer Gemeinde am Morgen des 14. Juni vor dem Coop Rätterschen Bänke und Tische auf. Unser Ziel war, die Leute aus Rätterschen zu einer Pause bei Kaffee und Gipfeli einzuladen um mit ihnen über unsere Wünsche und Forderungen zu diskutieren.

Zu unserer Freude waren die Tische zwischen 9.00 - 11.00 Uhr immer sehr gut besetzt. Überrascht waren wir vom Inhalt der auf den Tischen stehenden Sammelbüchsen. Nach

Abzug der Unkosten konnten wir Fr. 350.- dem Frauenhaus Winterthur überweisen. Allen Spender/innen herzlichen Dank!



Nach Abschluss unserer Aktion führen wir Frauen gemeinsam nach Winterthur um am regionalen Anlass teilzunehmen. Es war ein sehr eindrückliches Erlebnis. Die vielen Teilnehmer/innen, die guten Ansprachen, das Wetter, die Farben und die gute, positive Stimmung trugen zum Erfolg des Tages bei.

In der Vorbereitung des Tages wurde uns Frauen vorgeworfen, das Wort «Streik» sei zu aggressiv, fordernd, unfraulich.

Nach dem Erfolg des Tages wurde uns in der Winterthurer Presse vorgeworfen, wir hätten alles gemacht, nur nicht gestreikt. Was müssen wir uns noch einfallen lassen, um mit unseren Anliegen ernst genommen zu werden? Weshalb ist die Gleichberechtigung der Frau für viele Männer so beängstigend?

Ich hoffe die Solidarität der Frauen bleibt auch über diesen Tag hinaus. Eines ist sicher, für mich und die anderen aktiven Frauen wird dieser Tag unvergesslich bleiben. Herzlichen Dank allen Frauen, die zum Erfolg des Frauenstreiktages beigetragen haben.

Käti Schneider

E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Wollen Sie wissen wie man

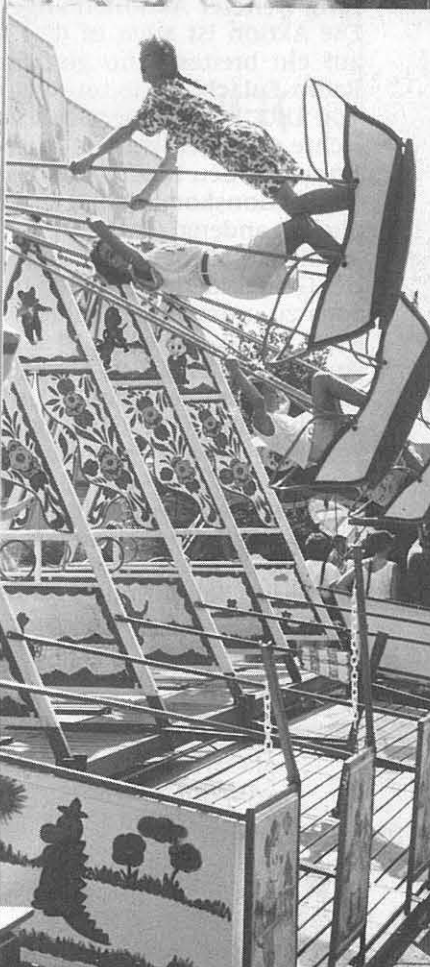
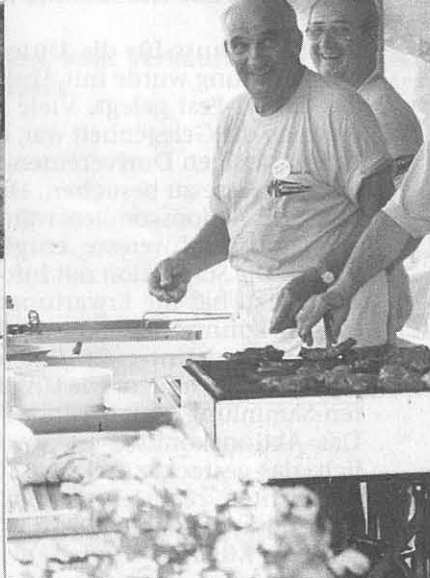
Steuern spart ?

Lassen Sie sich von
Treuhand mit eidg. Fachausweis,
Mitglied Treuhand - Kammer
beraten.

Kostenloses
Orientierungsgespräch

Telefon 052 36 21 92

Hermann - Hesse - Strasse 10
8352 Rätterschen



Elsau hilft Osteuropa

Aktion «Patenschaft» gut gestartet

Das Aktionskomitee «Patenschaft für Murakeresztur» hat eine Initiative gestartet, in welcher der Gemeinderat Elsau ersucht wird, der Gemeindeversammlung einen Auftrag für die Übernahme einer Patenschaft zu unterbreiten.

Murakeresztur ist eine arme ungarische Gemeinde an der Grenze zu Jugoslawien. Mit seinen rund 2'000 Einwohnern erreicht Murakeresztur etwa die Grösse von Elsau. Obwohl in Ungarn die gesetzlichen Grundlagen für den Aufbau demokratischer Gemeindestrukturen vorhanden sind, mangelt es an Erfahrung. Hier könnte Elsau wertvolle Aufbauhilfe leisten.

Der Startschuss für die Unterschriftensammlung wurde mit Absicht auf das CH 91-Fest gelegt. Viele Elsauer nahmen die Gelegenheit wahr, die von den ansässigen Dorfvereinen vielfältigen Anlässe zu besuchen. Dem Anliegen des Aktionskomitees wurde dann auch grosses Interesse entgegengebracht. Die Startaktion mit Info-Wand und Beizli hat die Erwartungen voll erfüllt, konnte doch die Hälfte der angestrebten Unterschriftenzahl bereits erreicht werden. Die Unterschriften-Sammlung läuft bis Ende August. Das Aktionskomitee ist zuversichtlich, das gesteckte Ziel von 300 Unterschriften realisieren zu können. Viele Elsauer haben überdies spontan ihre Mithilfe bei der Durchführung weiterer Aktionen angeboten. Die Aktion ist auch in den Medien auf ein breites Echo gestossen. Im Radio Eulach sowie im Regionalteil von DRS 1 sind Interviews resp. Berichte gesendet worden. Weitere Aktionen in den Medien sind geplant. Das Aktionskomitee hofft, dass sich auch in anderen Gemeinden Aktionskomitees mit dem Ziel, den Aufbau der Gemeindedemokratien in Osteuropa zu unterstützen bilden.

Anlässlich des CH 91-Festes hat das Aktionskomitee einen Wettbewerb durchgeführt. Die Glücksgöttin hat folgende Gewinner ermittelt:

- 1. Preis: 1 Alpenrundflug
Valerie Hollenstein
 - 2. Preis: 1 Ballonflug
Ruedi Baumgartner
- weitere Gewinner:
- Dora Leuzinger*
 - Peter Bihr*
 - Adrian Albrecht*

Den glücklichen Gewinnern sei auch an dieser Stelle herzlich gratuliert.

Das Aktionskomitee dankt allen Elsauern für die Unterstützung und das Interesse an der Aktion «Patenschaft»

U. Gross



Armbrustübernahme Hagenbuch - Elsau



J. Huber übernimmt die «falsche» Armbrust von Hagenbuch und übergibt sie dem Präsidenten des TV Rätterschen.

Ludothek

Achtung Neu, Achtung Neu

Ab 1. September 1991 können Sie bei uns anrufen.

«36 24 32»

so heisst die Telefonnummer der Ludothek Elsau.

Wir nehmen Ihren Anruf gerne entgegen während den Öffnungszeiten:

Montag 16.00-17.30 Uhr
Donnerstag 16.00-17.30 Uhr

Wir danken der Primarschule Elsau ganz herzlich für diesen Telefonanschluss, vieles wird für uns dadurch einfacher. Ebenfalls freut uns die neue Beleuchtung, es ist heller geworden.

Für die Ludothek
R. Rutishauser

Kleider-Chratte Rätterschen

Achtung! Neue Öffnungszeiten ab 1. Oktober

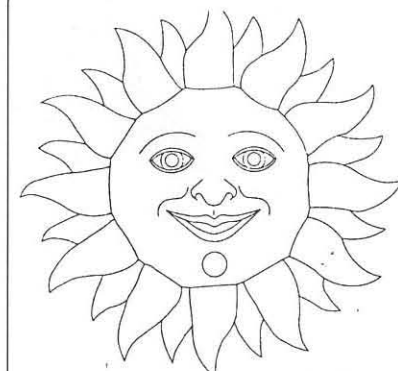
→ Dienstag 10.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 17.00 Uhr

Börse für gebrauchte:

- Kinderkleider Gr. 52 - 176
- Umstandskleider
- Spielzeuge
- Kinderwagen
- Skischuhe / Fussballschuhe
- usw.

Sie geben uns Ihre Artikel in Kommission, vom Verkauften erhalten Sie 75% des Erlöses.

E. Zurbrügg
Auwiesenstrasse 15
Tel. 36 10 72



**EINWEIHUNG LIEGENSCHAFT «SONNE»
UND
ERÖFFNUNG GEMEINDE - BIBLIOTHEK**

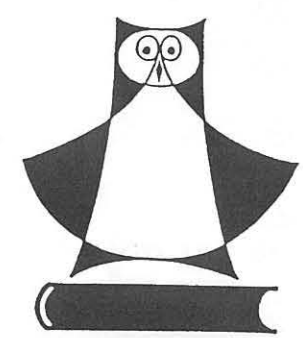
Samstag, 31. August 1991, 13 - 17 Uhr
Eröffnung der neuen Gemeindebibliothek im Obergeschoss der «Sonne»

Diverse Attraktionen, literarischer Wettbewerb, Kaffeestube des Frauenvereins, Ballonflugwettbewerb

Sonntag, 1. September 1991
10.30 Uhr Matinee in der Bibliothek
mit Hans Peter Treichler
Apéro

13.00 - ca. 17.00 Uhr
Unterhaltungskonzert der Appenzeller Streichmusik Bänziger, Herisau
(bei guter Witterung in der Gartenwirtschaft)

Freundlich ladet ein
Der Gemeinderat



IG Pro 3. Turnhalle

Wie schon in der letzten ez erwähnt, besteht in unserer Gemeinde ein grosses Problem mit den Turnhallen. Der zur Verfügung stehende Platz genügt den Bedürfnissen der vielen Sportvereine schon seit längerer Zeit nicht mehr.

Um den vorhandenen Turnhallenraum optimaler nutzen zu können, haben Vertreter aller Sportvereine zusammen neue Stundenpläne für beide Turnhallen erstellt. Dabei konnten einige Verbesserungen erzielt werden, doch es hat sich klar gezeigt, dass die Halle Süd als Turnhalle kaum mehr vernünftig zu gebrauchen ist und dass es Interessenten für weiteren Platz in den bereits restlos ausgebuchten Turnhallen gibt. Hier nun also die beiden neuen Stundenpläne. Sie gelten ab Herbst 91, d.h. ab 21. Oktober 91.

Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Für die IG Pro 3. Turnhalle
Stefan Erzinger

Turnstundenplan Turnhalle Ebnet Winter 91/92

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17.00 .15 .30 .45	Mädchenriege	FC C-Junioren	Mädchenriege	FC B-Junioren	Nationalturnen
18.00 .15 .30 .45	Jugendriege		Mädchenriege		Jugendriege
19.00 .15 .30 .45	Handball Junioren	FC Aktive 1 + 2	FC Senioren	El Volero	Handball Aktive
20.00 .15 .30 .45	Damenriege	Handball Aktive	Männerriege	Frauenriege	Turnverein
21.00 .15 .30 .45					

Turnstundenplan Turnhalle Süd Winter 91/92

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17.00 .15 .30 .45	FC E-Junioren	Geräte- und Kunstturnriege	FC F-Junioren	Mädchenriege	FC D-Junioren
18.00 .15 .30 .45				Erlebnis-Turnen	Velo-Moto-Club
19.00 .15 .30 .45	Velo-Moto-Club	Geräte- und Kunstturnriege	Turnen für alle = Turnen für Jedermann	Gesundheitsturnen	
20.00 .15 .30 .45			Seniorenriege	FC Aktive 3	
21.00 .15 .30 .45					

Frauenchor

Rigireise am 15. Juni 91

Einen Tag nach dem Frauenstreik, am 15. Juni, begab sich der Frauenchor auf Reisen. Und das schlechte Beispiel des Vortages machte wahrhaftig Schule; alle Sängerinnen verweigerten das Schreiben des Reiseberichtes. Wem wurde diese Aufgabe aufgehalst? – Ausgerechnet einem der drei Männer.

Also, die 19 Engel und die drei Bengel starten bei strahlendem Frühsommerwetter in Rätterschen mit der SBB. In Winterthur werden noch die ausserkommunalen Sängerinnen samt Hund an Bord genommen, und ab geht die Post über Zürich-Zug nach Arth-Goldau.

Dort überqueren wir die Brücke über den Gleisen und machen uns im Wagen der Arth-Rigibahn breit. Bei der Haltestelle «Chräbel» teilt sich die Reisegruppe. Die Wandergesellinnen wechseln auf die Drahtseilbahn nach Rigi-Scheidegg. Die übrigen Teilnehmern, denen die Wanderung zu beschwerlich ist, fahren mit der Zahnradbahn weiter nach Rigi-Kulm.

Bald schweben wir über dem Goldauer Talkessel, rechts unter uns spiegelt sich die Insel Schwanen im Lauerersee, während gegenüber am Rosserberg die Abbruchstelle des Goldauer-Bergsturzes als breite Lücke klafft. Auf dem Gipfel empfängt uns eine Parade-Aussicht. Trotzigt türmen sich die Innerschweizer Berge vor uns auf, flankiert von den noch völlig in weiss gehüllten Berner Alpen.

Doch kurze Zeit danach ist keine Elsauer-Seele mehr auf dem Gipfel zu sehen. Ein paar Schritte zum Berghaus lösen das Rätsel. Die ganze Gesellschaft vertilgt Käsekuchen und -schnitten was das Zeug hält, Kalorien sind hier oben kein Thema.

Endlich beginnt die Wanderung nach Kaltbad. Ich wundere mich über den breiten, fast einer Fahrstrasse gleichenden Weg. Alfred erinnert daran, dass wir auf dem ehemaligen Bahntrasse der Kaltbad-Scheideggbahn marschieren. Am Abend fand ich diese Auskunft auf meiner alten Schulkarte bestätigt. Die Rigi mit zahlreichen Hotels war zur Jahrhundertwende eine bevorzugte Sommerfrische und ein Amusementplatz für die europäische Aristokratie und Geschäftswelt. Der

erste Weltkrieg setzte dem gesellschaftlichen Treiben ein jähes Ende. Einige grosse Hotels und auch diese Bahnstrecke überlebten diese Krise nicht. In der Mitte der Wegstrecke zeugt noch ein umgebauter Personenwagen von der alten Herrlichkeit.

Wir kommen auf dem schönen, von vielen Enzianen und Primeln umsäumten Weg überaus zügig voran, so dass uns in Kaltbad reichlich Zeit für einen kühlen Trunk verbleibt. Hier treffen wir auch wieder auf die Kulmgruppe. Diese bedauert, dass die Zeit für einem gemütlichen Jass auch gar kurz bemessen gewesen sei. Nun wird es Zeit, ins Tal zu fahren. Diese Aufgabe übernimmt die Vitznau-Rigibahn. Die mit dem Riggenbach'schen Zahnstangensystem betriebene Zahnradbahn ist die älteste Bergbahn Europas und durchquert den steilen Südwesthang des Rigmassivs. In Vitznau und auf der anschliessenden Schifahrt nach Luzern schmoren wir ganz ordentlich in der Hitze. Im Trubel des abendlichen Stossverkehrs erreichen wir den Bahnhof Luzern. Nur mit Mühe kann die kleine Reisegruppe zusammen gehalten werden, besonders weil einige am Kiosk sich etwas für den Magen ergattern wollen. Endlich hat Claire die Gewissheit, dass alle Wandervögel im Bahnwagen einquartiert sind. Ein schöner Tag neigt sich seinem Ende zu. Im Namen aller Sängerinnen möchte ich Claire Leutenegger für die Organisation und die Umtriebe dieser gelungenen Reise recht herzlich danken.

W. Hofmann

TOYOTA Nüssli TOYOTA

Ihr Toyota Team in Schottikon



Service und Reparaturen aller Marken,
Neuwagen, Occasionen, Auto-Ankauf, Eintausch.
Wir bieten Ihnen eine persönliche Beratung. Rufen Sie uns an!

Ihre TOYOTA Garage • Inh. R. Diethelm • 8352 Schottikon • Tel. 36 19 77

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



bülhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/ 36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze
Winterthur: Melzgasse/Steinberggasse, Tel. 052/ 22 12 35

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Männerchor

CH 91 im Festbeizli vom Männerchor

Ein sehr gut gelungener Samstagnachmittag und Samstagabend, ein fröhlicher Ausklang am Sonntag, dazu ein gut gesinnter Petrus, machten aus dem CH 91 Anlass ein grosses Fest.
Allen Besuchern unserer Weinstube danken wir recht herzlich.

K. Koch



Harmonika-Club

Hochbetrieb im Tessiner Beizli

(eh) Mit grosser Mehrheit entschied sich unser Verein als einer der ersten zur Teilnahme am Elsauer Jubiläumsfest. Dass wir ein kleines Beizli führen würden, stand ebenfalls früh fest. Auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität fanden wir die Scheune der Familie Kaufmann an der Ecke Schottikerstrasse/Strehlgasse, in der wir unsere Ideen vom gemütlichen Tessiner Beizli zu verwirklichen versuchten. Wir wussten, dass dies keine leichte Aufgabe sein würde und begannen bereits am späteren Freitagnachmittag mit dem Einrichten.

Dank grossem Einsatz war unser Beizli dann pünktlich am Samstag zur Mittagszeit funktionstüchtig. Der Aufwand hatte sich gelohnt, denn schon früh liessen sich die ersten Gäste bewirten. Sie genossen unsere Spezialitäten Risotto mit Pilzen, Tessiner Plättli oder Tiramisu. Ebenfalls reissenden Absatz fanden unsere speziell für diesen Anlass gekauften Boccalini zum Mitnehmen, so dass un-

sere Besucher am Sonntag leider leer ausgingen. Zu den südländischen Gaumenfreuden verwöhnten wir die Gäste mit verschiedenster Musik. So spielten am Samstagmittag die «luschtigen Örgeler», die Schwyzerörgel-Schüler von Erika Wirth. Am Abend unterhielt der «Corale pro Ticino» das immer zahlreicher aufmarschierende Publikum bestens und schliesslich musizierte unser mittlerweile 95jähriger ehemaliger Dirigent Fritz Theiler mit unserem heutigen Leiter Alois Weibel im Duett.

Zogen viele Elsauer am Nachmittag bei der herrschenden Hitze das Bad dem Besuch des Dorffestes vor, so fühlte man sich am Abend in südlichere Gefilde versetzt, wo die Leute nach der Siesta abends zum Flanieren ausgehen. Ständig mussten neue Tische im freien aufgestellt werden, damit genügend Sitzplätze vorhanden waren. Küchen-, Buffet- und Servicepersonal waren gefordert, die Festwirtschaft drohte aus allen Nähten zu platzen. An ein Auftreten der angekündigten clubeigenen Kleinformationen, die sich speziell für diesen Anlass zusammengetan hatten, war nicht zu denken, alle waren sie

zu beschäftigt. Der laue Sommerabend lud zum Verweilen ein, und so war die Musik im nahen Festzelt schon längst verklungen, als in unserer zweckentfremdeten Scheune die Riegel geschoben werden konnten.

Trotzdem öffneten wir am Sonntag wieder pünktlich. Wegen des Brunches und des Countrykonzerts am Nachmittag hielt sich der Aufmarsch jedoch in Grenzen. Eingefleischte Beizlifans liessen es sich jedoch nicht nehmen, bei uns nochmals oder immer wieder Halt zu machen. Es blieb Zeit, Verpasstes nachzuholen, und so zeigten verschiedene clubinterne Formationen ihr musikalisches Können.

Nur allzusehr galt es, wieder zuräumen. Das drohende Gewitter veranlasste uns dabei zur Eile, und spätestens als der Traktor wieder in der Scheune parkiert war, erinnerte nichts mehr an das Tessiner Beizli der vergangenen zwei Tage.

An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, der Familie Kaufmann für das spontan gewährte Gastrecht herzlich zu danken.



Turnverein

Der TVR am Eidgenössischen Turnfest in Luzern

Ein Rückblick auf unseren Saisonhöhepunkt - oder wie sich 25 Räschtemer unter 35'000 Teilnehmern behaupten.

Der sportliche Teil

Sportlich gesehen war das ETF 91 für uns ein voller Erfolg - wir erturnten mit 114,58 Punkten das beste Resultat seit mindestens 10 Jahren.

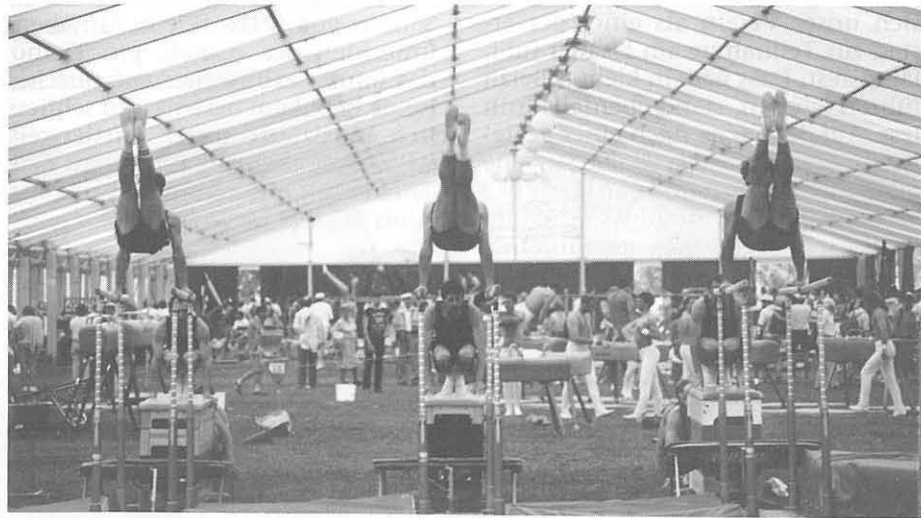


Beginn der Kleinfeld-Gymnastik ...



... und ein wenig später.

Am frühen Samstagmorgen ging's los mit der Kleinfeld-Gymnastik. Trotz einigen Verwirrungen in den Abschluss trainings kurz vor dem Fest gelang die Vorführung ausgezeichnet. Bei bestem Sommerwetter zeigten wir die Gymnastik fast fehlerfrei und kleine Ungenauigkeiten konnten vor den Kampfrichtern versteckt werden. 28,75 Punkte waren der Lohn für das intensive Training in dieser Disziplin.



Gerätekombination Barren -



- und Boden.

Danach folgte die Gerätekombination. Als einer von nur wenigen Vereinen turnen wir diesen Wettkampfteil, bei dem zwei verschiedene Geräte in einer Vorführung kombiniert werden. Bei uns sind das Barren und Boden. Auch hier lief's wie am Schnürchen, die Vorführung gelang ohne grösseren Patzer, was uns 28,77 Punkte einbrachte.

Als nächstes zeigten neun Turner aus der Kunstturnerriege eine neu einstudierte Reckübung. Eine Vorführung am Reck ist stets eine heikle Sache, da man leicht aus dem Rhythmus fallen kann. So waren denn im Vorfeld auch nach intensivem Training noch einige Zweifel vorhanden. Doch die Darbietung übertraf alle

Erwartungen! Fehlerfrei durchgeturnt resultierte die «Traumnote» von 29,07 Punkten. Herzliche Gratulation den Turnern und Trainern!

Im gleichzeitig stattfindenden Hochsprung lief's etwas weniger gut. Das Hochdruckgebiet über Luzern verhinderte Rekordsprünge. Die Durchschnittshöhe von 1,63 m liegt fast 5 cm unter der in früheren Wettkämpfen gezeigten Leistung und brachte 28,30 Punkte ein.

Der vierte und letzte Wettkampfteil war ebenfalls in zwei Disziplinen aufgeteilt.

Fünf Räschtemer versuchten sich auf Günthörs Spuren. Beim Kugelstossen behinderte ein rutschiger Ring unsere Schwerathleten, dies betraf jedoch alle Vereine. Und weil, wenn die gewünschten Weiten ausbleiben, plötzlich auch Nervosität mitspielt, erreichten wir nur einen Schnitt von 11,69 m, was deutlich unter den Erwartungen und Fähigkeiten lag und 28,07 Punkte einbrachte.

Für die sieben 1000 m-Läufer lag der Wettkampffeldplatz gut 20 km ausserhalb von Luzern. Auf einer wunderschön gelegenen Bahn durften wir unsere 2 1/2 Runden drehen. Leider war die Startzeit (14.00) nicht gerade optimal, 30 Grad und kein bisschen Schatten sind nicht gerade des Läufers Traum. Die durchschnittliche Laufzeit von 3,00 Min. ist daher nicht schlecht, doch liegt auch hier noch einiges mehr drin. 28,42 war hier die Punktzahl.



Hopp Räschtel!

Alles in allem zeigten wir einen erfreulichen Wettkampf. Das Schlusstotal von 114,58 Punkten ist eines der höchsten der Vereinsgeschichte. Das brachte uns auf einen guten Mittelfeldplatz in der Rangliste, den 135. Rang unter 210 Vereinen in der 7. Stärkeklasse.

Die Kunst- und Geräteturner haben den Leichtathleten gezeigt, wo's lang geht. Sie zeigten klar die besseren Leistungen. Doch es war auch schon umgekehrt und die Leichtathleten werden sich das nächste Mal zu revanchieren wissen...

Der festliche Teil

Neben dem eigentlichen Vereinswettkampf konnte man sich auch sonst



noch sportlich betätigen. OL, Geländelauf, Schwimmen, 3-Kampf, Altstadtbummel und einiges mehr wurde als Freizeitwettkampf angeboten und auch benutzt.

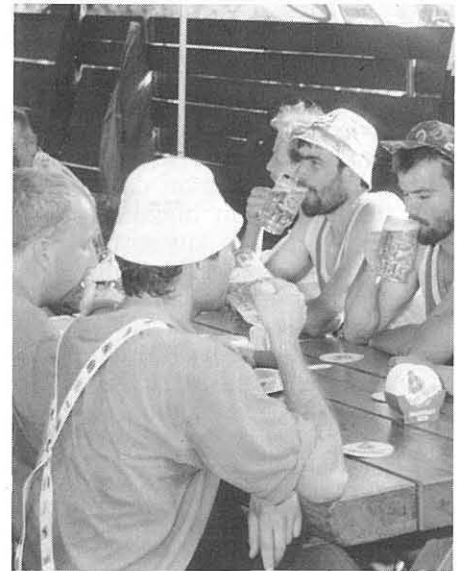
Und bei dem wunderschönen Wetter machte es uns auch riesige Freude, anderen Vereinen beim Turnen und Schwitzen zuzusehen.

Die Grösse des Anlasses verhinderte leider, dass man sich in grösseren Gruppen an einen Festbank setzen konnte. Über die Preise und Bedingungen in den Festzelten ist ja schon genug geschrieben worden.

Am Sonntagmorgen verfolgten viele von uns die Siegerehrungen im Stadion Allmend und die Allgemeinen Vorführungen. Das sind Darbietungen von Spitzenvereinen, Grossraumvorführungen mit bis zu 3'000 Turner/-innen und vieles mehr. Dieser Sonntagmorgen war für mich der Höhepunkt des ganzen Turnfestes, diese Stimmung mit 20'000 aufgestellten «Kollegen» und einer riesigen Lebensfreude werde ich nie mehr vergessen.

Einige Gedanken im Nachhinein

Immer grösser, immer aufwendiger, immer perfekter. Die Organisatoren haben es fertiggebracht, für alle 70'000 Turner/-innen gleichwertige und sehr gute Anlagen bereitzustellen. Es gab überhaupt keine Pannen, an alles wurde gedacht. Das ganze Angebot war sehr vielseitig und interessant. Doch es stimmt nachdenklich, wenn die Verbandsspitze schon vor dem Fest feststellt, dass der ganze Anlass leider halt ein bisschen gross geworden sei. Das hätte man auch früher merken können.



Für die Organisatoren war dieses Turnfest eine extrem grosse Arbeit, auch für eine grosse Stadt wie Luzern sind solch grosse Mengen von Menschen, Material, Abfall und Lärm nicht problemlos zu bewältigen und für einen kleinen Verein wie wir es sind, war der Anlass eine recht grosse finanzielle Belastung (die obligatorische Festkarte kostete Fr. 120.- pro Turner).

Der Anlass war perfekt und riesengross, es war ein interessantes Erlebnis und auch lustig. Doch gemütlich war's nicht.

Hoffentlich findet das ETF 96 in Bern wieder in einem bescheideneren Rahmen statt - weniger Aufwand, d.h. weniger Angebote, weniger hektisch dafür gemütlicher und festlicher.

Stefan Erzinger

Jugi Freundschaftsturnen

Wiesendangen 30.06.1991

Alle Jahre wieder! Das Jugi-Freundschaftsturnen fand dieses Jahr, bei herrlichem Wetter, in Wiesendangen statt. Unsere Jugendriegler konnten sich im Geräteturnen, kombiniert mit Leichtathletik mit den Hegemern und Wiesendangern messen. Die Spiele rundeten den schönen Sonntagnachmittag erfolgreich ab.

Rangliste:

Kat. 1 Jg. 75-77

1. Stephan Hanselmann
4. Roman Schnyder
5. Christian Rüegg
9. Marcel Hannselmann
12. Remy Glauser
15. Markus Morf

Kat. 2 Jg. 78+79

1. Martin Schär
3. Patrick Schnyder
11. Jürg Langhard
18. Florian Federer
19. Beat Schuppisser
26. Matthias Gerth

Kat. 3 Jg. 80+81

3. Lukas Zack
14. Simon Schuler
17. Pascal Kläui
24. Daniel Gerth
25. Andreas Hofmann

Kat. 4 Jg. 82 + Jüngere

2. Thomas Bartlome
- Adrian Hinderling
9. André Imboden
13. Samuel Elsener

14. Philipp Sieber
18. Daniel Wagner
19. Tobias Schuler
24. Roman Wagner

Hindernislauf:

5. Rätterschen 1
7. Rätterschen 2

Seilziehen:

2. Rätterschen

Handball:

1. Rätterschen

Lienienball:

2. Rätterschen

Vielen Dank den Helferinnen und Helfern für den Einsatz als Kampf-richter!

Nachtrag:

Rangliste Kant. Jugitag Flaach

Nationalturnen

- L1 4. Stephan Hanselmann
13. Patrik Debrunner
- J2 1. Markus Morf
5. Marcel Hanselmann

Bruno

Turnen für alle

(Turnen für jedermann)

Nach den Herbstferien (d.h. ab 23.10) geht's wieder los: Fit durch den Winter mit dem TV Rätterschen.

Turnen für alle (was bis dahin, Turnen für jedermann hiess) - das bedeutet eine Stunde Turnen pro Woche, je nach Lust und Laune jede Woche oder auch nur zwei Mal während des Winters.

Wir bieten Ihnen ein gemischtes Programm mit Gymnastik zu Musik, allgemeines Konditionstraining, Stafetten, Spiele, vielleicht wird auch einmal ein Gerät ausprobiert.

Achtung,
das Turnen für alle findet neu
jeweils am
Mittwoch, 19.00-20.00 Uhr
Turnhalle Süd statt.

Beginnen werden wir am 23.10, dann jeden Mittwoch (ausser Ferien, Feiertag) bis zu den Ostern.

Eine Stunde kostet Sie Fr. 3.—, für den ganzen Winter ist eine «Saisonkarte» für Fr. 40.— erhältlich (bei über 20 Stunden!)

Um ein Ihren Wünschen angepasstes Programm zusammenstellen zu können, sind wir froh um Reaktionen von Ihrer Seite. Wenn Sie Interesse am Turnen für alle haben, schicken Sie bitte den kleinen Fragebogen zurück an

Sepp Steiger
Elsauerstr. 2
8352 Elsau

Einen schönen Herbst wünscht:
Ihr Leiterteam

Ich habe früher schon am Turnen für alle teilgenommen.

regelmässig

ab und zu

Ich möchte im kommenden Winter von Turnen für alle profitieren.

Fühlen Sie sich vom Programm angesprochen?

meistens

50:50

Ich hatte andere Erwartungen

Was würden Sie ändern, was würde Sie mehr interessieren?

Handball TV Rätterschen

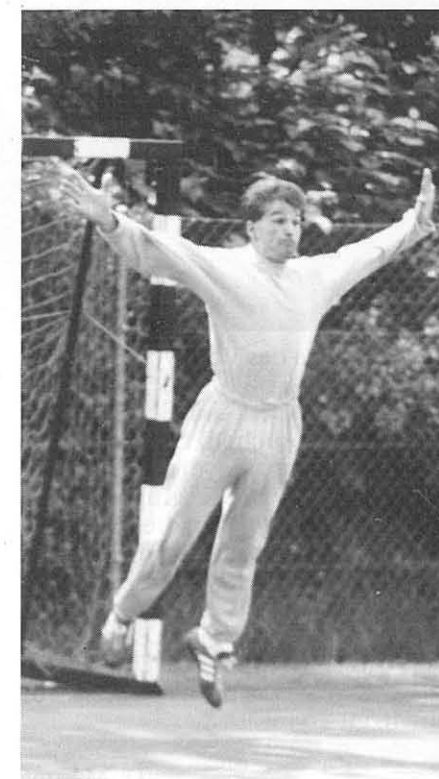
An Handballturnieren weiss der TV Rätterschen meistens zu gefallen. Vor allem an Turnfesten war man in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Nach dem Sieg am Verbands-Turnfest folgte ein erster Rang am Kantonalen.



So reisten wir doch recht optimistisch an unser erstes und zugleich letztes Eidgenössisches. Unser letztes, weil das Handballturnier der dringend nötigen Straffung des Angebotes am Eidgenössischen Turnfest 1996 zum Opfer fallen wird.



Das ganze hatte eher einen Plausch-Charakter, weil es in unserer Kategorie, bis 2. Liga, nur gerade Gruppensieger-Ehren zu gewinnen gab. Nichtsdestotrotz wurde mit Ehrgeiz zur Sache gegangen.



In unserem Fall heisst das, ein wie immer harziges erstes Spiel, diesmal gegen St. Gallen-Winkeln, das wir dann doch mit einem Tor Vorsprung gewinnen konnten.

Es folgten zwei deutliche Siege gegen Hittnau und Wattwil. Der nächste Match hatte es in sich. Hart auf hart ging es über die ganze Spieldauer. Manchmal auch etwas härter, als es die Spielregeln und der Schiedsrichter erlauben.

So waren auch Morddrohungen zu hören. Hörenswert war auch das aku-

stische Duell zwischen unseren Anhängern und jenen des BTV St. Gallen. Schlussendlich hatten dann doch wir noch einmal die Nase vorn.



So musste das letzte Spiel gegen Biberist über den Gruppensieg entscheiden. Wir mussten es ohne Pause in Angriff nehmen, und so fehlte uns dann doch die Kraft für einen zweiten Effort.



Mit Stolz genossen wir dann unser erstes Bier: Der TV Rätterschen hat sich unter 2. Liga-Teams gut verkauft, und das bis auf eine Ausnahme mit Aktiv-Turnern, die am nächsten Tag noch einmal für das Sektions-Turnen in die Hosen mussten.

Dani



R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/28 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

El Volero

CH-91-Fäscht «Zum sportliche Guggel»

Trotz schönem Wetter lockte es viele «CH-91-Fäschter» in den Kirchgemeindehaus-Saal. Und es lohnte sich auch, denn die zwei Menues, vom ornithologischen Verein zubereitet und vom El Volero serviert, waren wirklich Bocluse-Klasse!!! Doch nicht nur der Gaumen wurde verwöhnt sondern auch das Gehör. Dank der «Zweimann-Band» kam Stimmung und gute Laune auf. Doch wie jedes Fest ging auch dieses zu Ende. Zurückblickend kann man sagen, es war wirklich ein Erfolg!



Sommer-Ferien-Programm

Auch dieses Jahr gab es keine Sommerpause für den El Volero. In den Sommerferien heisst es immer: Spezialprogramm. Am ersten Dienstag war Volleyball-Spielen im Freibad angesagt. Danach grillierten wir unsere Würste, Steaks und was es sonst noch so gibt. In der nächsten Woche ging es auf den Minigolfplatz, was eine lustige Abwechslung war. Am Dienstag darauf klappte die Organisation nicht ganz. Um 18.00 Uhr waren ganze drei El Voleros, *Claudia*, *Brigitte* und *Doris*, im Freibad

anwesend. Da das Volleyball-Spielen zu dritt eher schwierig ist, beschlossen sie, ein noch unbekanntes Restaurant zu besuchen. Doch dies war ein echter Flop, da die Drei völlig entnervt nach Hause gingen. Weshalb? Das wissen nur die Fliegen... Den letzten Dienstag in den Ferien verbrachten wir, *Andrea*, *Brigitte* und *Claudia*, bei *Doris* in ihrer neuen Wohnung. Bei Wein und Eistee ging auch dieser Dienstag zu Ende. Jetzt heisst es wieder rennen, stressen, schwitzen etc...

D. Maurer

Carrosserie Eulachtal

Roland Nüssli

Carrosserie - Tuning



auch für Ihr Auto

Schottikon Tel. 052/36 11 55

9. Welt-Gymnaestrada

in Amsterdam, 15. - 20. Juli 1991

Gymnaestrada - ein Phänomen, eine Faszination, die man eigentlich nicht erklären oder beschreiben kann, sondern selbst erleben muss. Wenn wir es hier trotzdem versuchen, so aus zwei Gründen.

Erstens konnten ja nur wenige mit dabei sein und zweitens ist für uns - nach Zürich 1982, Herning 1987 und nun Amsterdam 1991 - eine liebe Gewohnheit daraus geworden. Noch farbiger, noch kreativer, noch perfekter ...

Auch wenn es kaum mehr möglich scheint, so übertrifft jede Neuauflage dieses Welt-Turnfestes seinen «Vorgänger». Man kommt da mit der Verwendung von Superlativen echt in Nöte. «Gut» sind von vorne herein alle, «sehr gut» ein Grossteil und «super» immer noch weit mehr, als man in diesen fünf Tagen sehen und verarbeiten konnte.

Nebst sehr kreativen und frisch-frechen Lehr- und Schauprogrammen gedieh der Schweizerabend zu einem absoluten Höhepunkt. Die 800 aktiven Teilnehmer erlebten dafür die wahrhaftige «standing ovation». Teilnehmer aus unserer Gemeinde gehören mittlerweile ebenfalls zu jeder Gymnaestrada.



Open-air im Olympia Stadion

530 Bühnen- und Grossraumvorführungen und mehr als 15 Abend- und Spezialvorstellungen füllten diese Tage restlos aus. Soll man nun allem nachsinnen, was man zwangsläufig verpasst hat? Sicher nicht - man kann sich rundum freuen an dem, was man mit ansehen und miterleben konnte. 20'000 Aktive aus 30 Ländern nahmen Amsterdam für eine Woche in Beschlag. Über 200'000 Besucher wohnten den Vorführungen bei und liessen sich von der Perfektion der Japaner, der fröhlichen Ausgelassenheit der Portugiesen oder der graziösen Anmut der Nordländer begeistern.

Darf man als Schweizer «Schlachtenbummler» an einem Anlass im Ausland seine eigenen Landsleute erwähnen oder gar loben? Man muss! Was unsere 4000 Aktiven zeigten ist wegweisend und erntete vorbehaltlose und neidlose Anerkennung, auch wenn die Riesenlegation überall fast ein wenig als turnerische Übermacht prä-

Diesmal waren es – unseres Wissens – *Andrea Schär* und *René Koblet*. Wenn Sie die ez Nr. 7/82 zur Hand nehmen, so sehen Sie, dass *Andrea* damals schon, als kleines Mädchen, dabei war. Diesmal turnte sie in einer feinen Bühnenvorführung der Zürcher Kantonalen Geräte-Gruppe. *René Koblet* trat als veritabler «Sennenschwinger» am Schweizerabend in Aktion.

Die Schweizer Turnerinnen und Turner haben sich in Holland glänzend «verkauft». Nebst Käse und Uhren wird wohl in Zukunft auch kreatives Turnen unter den typischen Schweizer Exportartikeln zu finden sein. Ihren Hauptzweck hat die 9. Gymnaestrada wieder in jeder Beziehung erfüllt, – das Gemeinschaftsgefühl unter den Aktiven aller Welt zu fördern und neue Impulse zu vermitteln. Ein Phänomen bleibt sie allemal, denn wo sonst würden Sportler jeden Alters soviel Mühe und Fleiss für einen Anlass aufwenden, an dem es – ausser wun-



9th World Gymnaestrada

derschönen Erlebnissen und Erinnerungen - keinen Blumenstrauss zu gewinnen gibt?

1995 in Frankfurt – darauf freuen wir uns heute schon.

V. + H. Erzinger



Andrea Schärs letzte Vorbereitungen vor dem «Start».



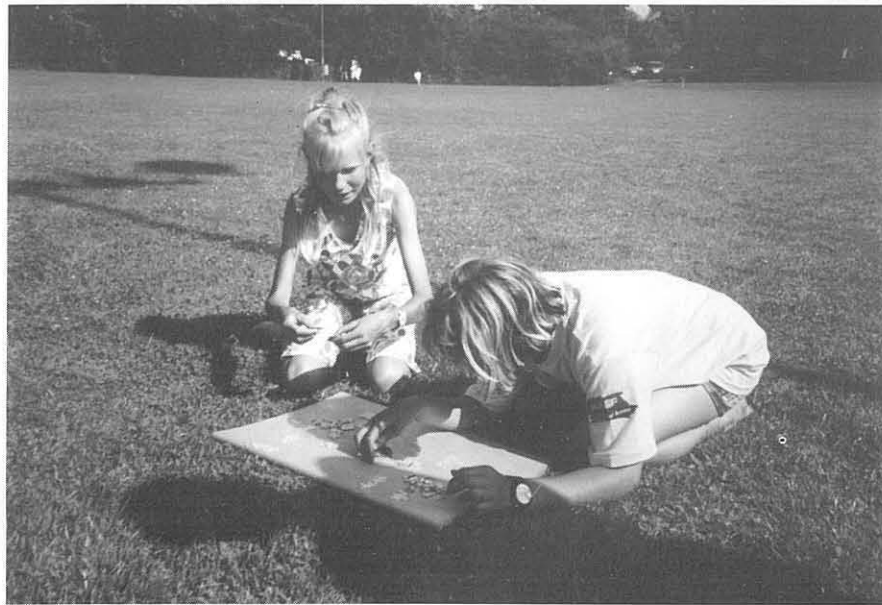
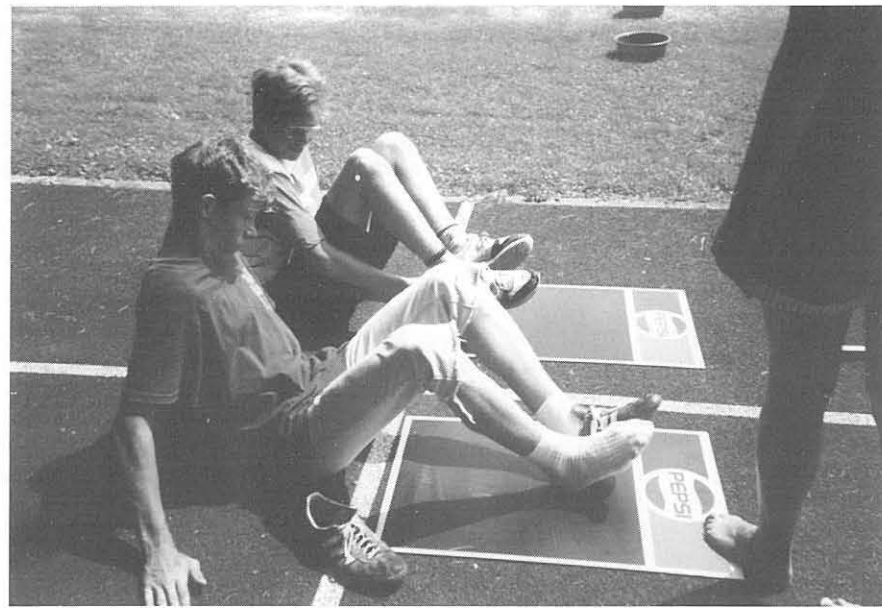
TV Cham

Damenriege

CH 91 Fäscht

Leider isch das Fäscht nid ganz nach eusne Erwartige über d'Bühni gange. Am Samstag gege Mittag händ mir z'dritte hoch euse Stand uf de grosse Spielwiese ufgestellt. Scho gli händ mir entdeckt, dass de Glacéstand ganz i eusere Nöchi isch. Was mir denn au usgnützt händ für en erschti Pause. Am zwei sind mir fertig ygrichtet gsi, mit Musig und vielne Spiel. Es paar einzelni Chind sind denn scho gly cho und händ gwunderfizt, was das für e Staffette seig. Churz erchlärt und scho isch es los gange. Zerscht mit de Füess es Wort schriebe, Stelzelaufe, Brettischuelaufe, Hula-Hopp, und es Puzzle zämesetze, s'Alter Springseile, und am Schluss no en Öpfelschnitt zum Wasser us fische. Dä wo gunne het, dä hät no es chlis Priesli übercho. Mer hät sogar es paar einzelni Eltere gseh Staffette mache, Frisby spiele oder Kühle jongliere. Churzum, es wär en ganz glatte Nomittag gsy wänns e chli meh Lüt gha het. Zabig am achti hämmer dänn agfange zämerume. Nachher simmer au no e chli dä Beizli noh. Am Sunntig Nomittag am zwei isch wieder alles startklar gsy. Aber anschienend isches am Sunntig dä Elsauer z'heiss gsy, es hät no weniger Lüt gha als am Samstag. Mir händ dänn eusi Kasse knapp ohni Verluscht dörfe schlüsse. Ich möcht no allne ganz herzlich für de tolli Jsatz a dem Wuchenend danke. - Übrigens turnet d'Dameriege vom 10. September aa probewies bis zu dä Herbstferie mit em TV am Zyschtig und Frytig

Claudia Pfister



Mädchenriege

Die Turnhallenstunden sind neu eingeteilt worden. Um Ihnen eine Übersicht zu vermitteln, sind die Leiterinnen und Turnstunden der entsprechenden Klassen hier zusammengefasst:

Übersicht Mädchenriegeleiterinnen und Riegen

Riege 1 (1. und 2. Klässlerinnen)

Elisabeth Bayer Montag, 17.00-18.00 Uhr Halle Ebnet
Chännerwisstrasse 2
8352 Rümikon
Tel.P: 36 24 54

Riege 2 (3. und 4. Klässlerinnen)

Sandra Walser Mittwoch, 17.00-18.00 Uhr Halle Ebnet
Schauenbergstr. 10
8523 Hagenbuch
Tel.P: 36 23 41

Riege 3 (4. bis 6. Klässlerinnen)

Sandra Sommer Donnerstag, 17.00-18.00 Uhr Halle Süd
Im Schrändler 23
8352 Elsau
Tel.P: 36 10 90

Riege 4 (Oberstufenschülerinnen)

Monika Wüstholt Mittwoch, 18.00-19.00 Uhr Halle Ebnet
Buchwiesenweg 11
8355 Aadorf
Tel.P: 61 27 69

Mit freundlichen Grüßen
B. Frei

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE
BIO COSMETIK

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

HORN

H.P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe!

Telefon 052 36 13 32
Telefax 052 36 14 24

Arbeiten mit Computer? - Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:

- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD 5), Datenbank (dBase III/IV) oder Tabellenkalkulation (LOTUS)
- Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo!

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

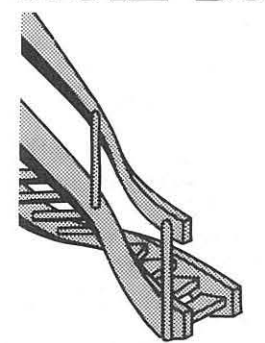
Bürgerliche Möbel,
Kleinantiquitäten,
Uhren und Rustikales

Treffpunkt
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 16.00 Uhr
Freitag geschlossen

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 48 10 88

Zehnder holz+bau



Zimmerei • Schreinerei
Renovationen • Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG, 8409 Winterthur-Hegi, Tel. 052/27 45 21



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96
(beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach
Stationsstrasse 50
(vis à vis Bahnhof)
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

FC Räterschen Junioren

Anlässlich der GV vom 12. Juli bedanke ich mich im Namen der Juniorenkommission bei den zahlreichen Vereinsmitgliedern, die während der letzten Saison für unseren Nachwuchs tätig waren. Hiermit möchte ich allen denjenigen unseren herzlichen Dank aussprechen, die als Nicht-Vereinsmitglieder durch ihren immensen Einsatz und ihre Grosszügigkeit das Bestehen unserer Juniorenabteilung erst ermöglichen:

- den Frauen, die jahraus, jahrein unentgeltlich die Tenüs waschen: Frau **Codemo**, Frau **Salzgeber**; Frau **Baumann** und Frau **Käser** (in der Vorrunde); Frau **Munderich** und Frau **Waldvogel** (seit der Rückrunde)
- dem Supporter-Gewerbering, der uns die Durchführung einer Reise und des Schülerturniers möglich machte
- den Matchballspendern: Herr **Michel**, Herr **Ritter** vom Rest. «Blume»
- den Frauen, die anlässlich des letztjährigen und des diesjährigen «Grümpi» servierten und ansehnliche Teile ihres Verdienstes in die Juniorenkasse spendeten: Frau **Gut**, Frau **Krieg**, Frau **Marlis Meyer**, Frau **Rosmarie Meyer**
- allen Spendern und Spenderinnen anlässlich von Heimspielen der 1. Mannschaft
- den kooperativen und freundlichen Abwärten, Herr **Plattner** und Herr **Zürcher**, ohne deren Goodwill wir das Projekt «Kinderfussball» für die ganz Kleinen kaum durchführen könnten
- der Sparkasse Elsau (insbesondere Herrn **Schollenberger**)
- den Fahrern und Fahrerinnen zu Auswärtsspielen
- den Tenüsponsoren: Herr **Buchenhorner** (Valser Wasser-Depositär)
Herr **Salzgeber** (Sanitäre Anlagen)
Frau **Schmid** (Rest. «Frohsinn»)
Die neuen E- und F- Jun.- Tenüs wurden von Herrn **Bolleter** («bioptron») gespendet.
- allen denjenigen, die ich in dieser Aufzählung vergessen haben sollte - sorry

Ich bin mir bewusst, dass obige Liste keine extrem spannende Lektüre abgibt - aber alle diese Leute haben es mehr als verdient, wenigstens einmal erwähnt zu werden, denn was sie geleistet haben (und leisten), um unseren Junioren eine sinnvolle Frei-

Aktueller Trainingsplan FC Räterschen

Montag	18.00 - 19.30	FC	Training	Jun. B	Niderwis*
Dienstag	17.30 - 19.00	FC	Training	Jun. C	Niderwis
	17.45 - 19.00	FC	Training	Jun. E/F	Schulhaus Süd
	19.30 - 21.00	FC	Training	1	Niderwis
Mittwoch	18.00 - 19.30	FC	Training	Jun. B	Niderwis
	18.45 - 20.15	FC	Training	Sen.	Niderwis
	20.00 - 21.30	FC	Training	3	Niderwis
Donnerstag	17.30 - 18.45	FC	Training	Jun. C	Niderwis
	17.30 - 18.45	FC	Training	Jun. D	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.30	FC	Training	1	Niderwis
	20.15 - 21.45	FC	Training	2	Niderwis

* Angaben in dieser Kolonne beziehen sich auf die Garderoben, nicht auf die Trainingsplätze

zeitbeschäftigung zu ermöglichen, ist alles andere als selbstverständlich.

Noch zwei Anmerkungen: **Wir sind noch auf einige fussballbegeisterte Mädchen oder Knaben, die zwischen dem 1.8.81 und dem 31.7.85 geboren wurden, angewiesen**, da wir sonst nicht an den Kinderfussball-Turnieren teilnehmen können. Kommen Sie doch einmal mit Ihrem Sprössling zu einem unverbindlichen Probetraining auf die Schulhauswiese (jeweils am Dienstag von 17.45-19.00).

Die aktuellen Trainingszeiten und -orte der älteren Junioren können Sie dem Wochenkalender dieser elsauer zytig entnehmen. Ein Spielplan wird jedem Haushalt in der Gemeinde zugestellt werden. Die Meisterschaftsheimspiele der Junioren finden vorwiegend am Samstagnachmittag statt,

die der älteren auf der «Niderwis», diejenigen der D-Junioren auf dem «Heidenbühl», wo auch die Turniere der E-Jun. (am 28. September) und der F-Jun. (Datum steht noch nicht fest) ausgetragen werden.

Michi Beusch



Restaurant Sonne
8352 Räterschen
Elsauerstr. 22 Tel. 052/38 24 70
R. und H. Boss

Öffnungszeiten:
Di. - Sa. 8.30 - 24.00 Uhr
So. 9.00 - 17.00 Uhr
Mo. Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BRUGG MANN AG

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen** **Telefon 052 48 20 41**

FC Räterschen Senioren

Seniorenbummel des FCR

Die Regenwolken, die am Morgen des 14. Juli, den Himmel zierten, verhieszen nichts Gutes. Trotzdem besammelte sich eine recht grosse Schar von Senioren und Familienangehörigen zum verabredeten Zeitpunkt beim Niderwis. Dazu kamen auch einige Mitglieder unseres Fanclubs. Durch den Wald gings dann zügig nach Oberseen, wo uns **Hans Merki** mit einem vorzüglichen Aperitiv erwartete. Frisch gestärkt traten wir später den Rückweg an. **Hennes** wusste natürlich die beste Route, auch wenn er mit seiner Gruppe erst zuletzt beim Niderwis eintraf. Unser **Rugeli** wäre liebend gerne mitmarschiert. Leider war er aber mit Transportaufgaben vollauf ausgelastet, was ihn sehr reute.

Beim Garderobengebäude servierte unser Chefkoch **Willi** wieder einmal mehr seine ausgezeichneten Spaghetti. Alle, Erwachsene und Kinder, genossen diesen herrlichen Schmaus.

Die Stimmung, wie auch das Wetter, wurden immer besser.

Wieder einmal mehr war dieser Anlass ein voller Erfolg, und es soll einige gegeben haben, die sehr spät nach Hause kamen.

Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, vor allem dem Aperitivorganisator **Hans Merki**, Chefkoch **Willi Zigerlig** und dem Manager **Kurt Wehrli**.

Wir danken auch allen Mitwirkenden, vor allem den Frauen und Kindern.

Für die Senioren
R. Gerth



FC Räterschen

Der neue Trainer der 1. Mannschaft



Ein kurzer Steckbrief

Name: Andy Elsener
 Zivilstand: verheiratet, drei Kinder
 Wohnort: Wiesendangen
 Hobbies: Sport allgemein, Familie
 Beruf: Aussendienstmitarbeiter bei der Firma Wernergraf.

Wie bist Du überhaupt auf den FC Räterschen gekommen?

Kurt Buchmann, den ich aus Wiesendangen kenne, hat mich angefragt.

Welche Mannschaften hast Du bis jetzt trainiert?

Ich bin seit acht Jahren Trainer, und zwar bei folgenden Mannschaften: FC Wiesendangen A-Jun., FC Tössfeld A-Jun., FC Wiesendangen 4. Liga, FC Winterthur Inter-A-Junioren, FC Räterschen.

Wie bist Du von Deiner neuen Mannschaft aufgenommen worden?

Ich bin sehr gut aufgenommen worden.

Was hältst Du von der ersten Mannschaft des FCR?

Die Kameradschaft ist sehr gut, was für mich wichtig ist. Die Mannschaft ist sehr entwicklungsfähig, man kann noch einiges aus ihr herausholen.

Was habt ihr bis jetzt gemacht?

In der Vorbereitungsphase haben wir v.a. Kondition trainiert. Wir haben auch schon einige Freundschaftsspiele mehrheitlich erfolgreich absolviert. Das erste Jahr soll eine Art Über-

gangsphase sein, in der wir auch noch nicht unter Druck stehen. Die Mannschaft soll behutsam an ein neues System gewöhnt werden.

Welches Ziel strebst Du an?

Längerfristig, d.h. in drei Jahren, möchte ich aus dieser Mannschaft eine Spitzen-Drittligamannschaft formen.

Es geht darum, v.a. spielerische Fortschritte zu machen, d.h. Technik und Taktik zu üben.

Ein zusätzliches Anliegen ist es mir auch, den FCR, v.a. die erste Mannschaft, der Gemeinde näher zu bringen. Ich möchte den Leuten zeigen, dass wir seriöse Arbeit leisten. So werden auch mehr Zuschauer den Weg ins Niderwis finden.

Worauf legst Du in Deiner Arbeit besonders Wert?

Mein Grundsatz ist: Wenn Du nicht 1:1 spielen kannst, kannst Du auch nicht 11:11 spielen. Ich verlange viel von den Spielern, getreu dem Motto: Wenn ich A sage, gehört B und C auch dazu.

Was bist Du für ein Trainertyp?

Ich schätze mich als ruhig und konsequent ein. Ich habe eine Linie, die ich voll durchziehe.



Sauna Acheloos
 Martin Salzmann
 8405 Winterthur

Inderbitzin
 Spezialreinigung
 8405 Winterthur

Baccara-Bar
 Video-Discothek
 8400 Winterthur

Kuhn AG
 Autoverwertung
 8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner
 Valsler-Depositär
 8558 Rapperswil

Schreinerei Hofmann AG
 Urs Schönbächler
 8352 Räterschen

Carosserie Egli
 Wenzikon
 8354 Hofstetten b. Elgg

Reinhard Meyer
 Autospritzwerk
 8404 Oberwinterthur

Elsener & Co
 Citroën Garage
 8352 Räterschen

Nägeli-Form AG
 Das Treppenhaus
 8405 Winterthur

Rosa Buchmann
 Coiffeur-Salon
 8542 Wiesendangen

Elektro GOBO
 Im Halbiacker 9
 8352 Rümikon

Heinz Sommer
 Gemüsebau
 8352 Schnasberg

Stefano Pedrazzi
 Bauspenglerei
 8353 Elgg

Hürzeler + Schafroth
 Elektrotechnik AG
 8352 Räterschen

Zehnder AG
 Holz + Bau
 8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
 Restaurant Frohsinn
 8352 Elsau

Peco Tours AG
 St.Gallerstrasse
 8352 Räterschen

Peter Sommer
 San. Anlagen-Heizungen
 8352 Elsau

Coiffeur Jeannette
 Jeannette Sommer
 8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck
 Schulhaus Schottikon
 8352 Schottikon

Hans Steiger
 Getränkehalde
 8418 Schlatt

Piccadilly Pub
 René Frei
 8400 Winterthur

Schützenverein Elsau und Umgebung



An alle AHV-Bezüger und AHV-pflichtigen Bürger

Heute, 31. August 1991, feiern wir unsern 125. Geburtstag. Wir sind sicher, dass auch Sie sich an diesem erfreulichen Anlass von der sportlichen Aktivität überzeugen lassen.

Alle die sich beim Schiessen, vom Schiessen, angesteckt haben, laden wir herzlich ein, an unserm ENDSCHIESSEN teilzunehmen. Wir treffen uns am 5. Oktober im Ohrbühl. Standblätter werden ab 13.30 - 15.30 abgegeben. Jeder Schütze erhält an unserm Absenden einen Preis. So notieren Sie nun die wichtigen Daten in Ihrer Agenda.

5. Oktober Ohrbühl	ab 13.30 Endschiessen
9. November Rest. Frohsinn	20.00 Absenden

Der Schützenverein Elsau freut sich über jede motivierte Person und wünscht

GUET SCHUSS !!!

WI WIESER
Innenausbau
 8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052/28 12 25
 Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

Gross Metallbau AG
Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten

8352 Räterschen
 Telefon 052 / 36 16 14

Wie wichtig sind für Dich die Junioren in einem Verein?

Der Aufbau bei den Junioren ist sehr wichtig. Ich setze mich auch bei der Juniorenarbeit im Verein ein. Das Ziel soll es sein, möglichst viele eigene Junioren in die erste Mannschaft einzubauen, auch wenn es nicht immer ganz ohne Auswärtige geht.

Vielen Dank für dieses Interview.

R. Gerth im Auftrag
 Supporter/Gewerbering
 des FC Räterschen

Grümpi 1991 FC Räterschen

Am Freitagabend wurde der Auftakt mit dem Duo Dominos zum besten gegeben.

Die Besucher waren gegenüber 1990 zahlreicher erschienen.

Der Startschuss für den Spielbetrieb wurde am Samstagmorgen bei schönstem Wetter gegeben. Total waren 79 Mannschaften am Ball.

Zum erstenmal wurde jedem Teilnehmer ein Glas mit dem FCR Wappen und Aufdruck Grümpi 1991 abgegeben.

Leider gab es drei Verletzte. Einer musste sogar in Spitalpflege. (Gute Besserung!)

Trotz totem Einsatz wurde fair gespielt.

Am Samstagabend gab das Trio Gravensteiner aus dem Tirol sein Können zum besten. In der Pause wurde die Stimmung nochmals angeheizt durch Guggemusik Bläschmelzer aus Winterthur.

Die Festwirtschaft wurde bis in die frühen Morgenstunden stark beansprucht. Auch die Cüplibar mit den schönen Barmädels wurde stark umlagert.

Immer ein schöner Auftakt am Sonntag ist die Matinée mit dem Musikverein Elgg. Leider wurde der Sonntag für die Grümpikicker zu einer Schlamm- und Wasserschlacht.

An dieser Stelle möchte das O.K. nochmals allen unseren Gönnern, Helfern, und Sponsoren recht herzlich danken.

Das nächste Grümpi kommt bestimmt am: **12./13./14. Juni 1992**

René Meier

Naturschutzgruppe Elsau

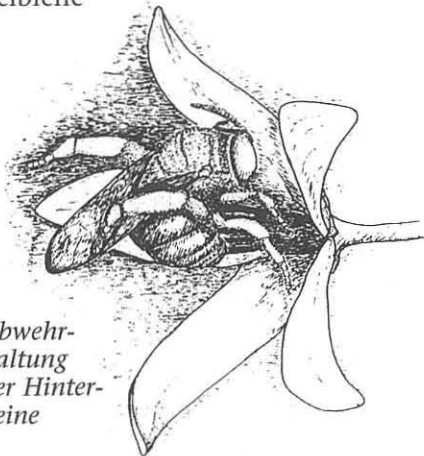
Schenkelbiene und Gilbweiderich: ein Spezialfall!

In den Naturschutzgebieten Rodlerwiese, Ried Fulauertobel und Rüti Rümikon lebt zusammen mit dem Gilbweiderich eine ganz besondere Wildbiene, die Schenkelbiene. Der Gilbweiderich, der im Hochsommer Flächen der Schutzobjekte bedeckt, ist ein Vertreter der Schlüsselblumengewächse, wird über einen Meter hoch und bevorzugt feuchtere Standorte. Statt Nektar zu produzieren, wie es die wohl übergrosse Mehrheit der Blütenpflanzen tut, stellt er Öl her, um einen Bestäuber anzulocken. Der Bestäuber, eine acht mm grosse Biene, eben die Schenkelbiene, versteht es, dieses Öl zu gewinnen und mit dem von der Pflanze ebenfalls zur Verfügung gestellten Blütenstaub (Pollen), einen dicken Brei zu mischen und an den Hinterbeinen, wie die Honigbiene, nach Hause zu tragen. Ihr «Heim» sind eine bis zehn Brutzellen, die sie am Ende von wenig unter der Erdoberfläche verlaufenden Gängen anlegt. Auf den Nahrungsbrei legt sie ein Ei und verstopft hierauf die Gänge. Die Brutzelle ist mit einer wasserdichten Tapete ausgekleidet. Aus dem Ei schlüpft eine Larve, welche, nachdem sie den Nahrungsvorrat aufgebraucht hat, überwintert.

Der Gilbweiderich wird fast ausschliesslich nur von der Schenkelbiene besucht. Während meiner ganzen Beobachtungszeit sah ich keine einzige Hummel und Honigbiene, auch keinen Schmetterling sich auf der Blume niederlassen, einzig ein paar Schwebfliegen schwirrten manchmal vor den Blüten oder setzten sich für kurze Zeit darauf nieder. Der Name «Schenkelbiene» verlangt noch eine Erklärung: Wenn die Biene mit dem Sammeln des Oels und des Pollens beschäftigt ist, hält sie die Hinterbeine abwehrend in die Höhe, wobei im Falle der einen bei uns vorkommenden zwei Arten der weissbehaarte Schenkel recht auffallend in Erscheinung tritt. Die Bedeutung dieses Verhaltens ist nicht geklärt. Die eine Art der Schenkelbienen ist auf das Vorkommen des gewöhnlichen Gilbweiderichs in Feuchtgebieten, die andere auf den Pfennig-Gilbweiderich in Wäldern und Waldrändern angewiesen. Ob hingegen die beiden Pflanzenarten auf die Schenkelbienen angewiesen sind, ist eine andere Frage, die wohl kaum schlüssig beantwortet werden kann. So oder so rechtfertigt es sich, bei der Pflege der Schutzgebiete auf den Gilbweiderich und somit auf die Schenkelbienen Rücksicht zu nehmen.

Hans Kellermüller

Öl oder Pollen sammelnde Schenkelbiene



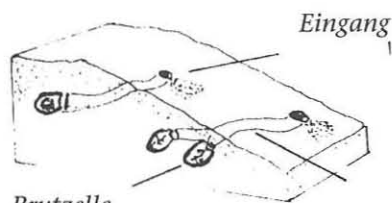
Abwehrgelaltung der Hinterbeine

Gilbweiderich



gelbe Blüten

Nester der Schenkelbienen



Eingang

Brutzelle

Gänge mit Erde gefüllt

Naturschutztag 1991 Samstag, 28. September 1991



Besammlung 08.15 Uhr
Parkplatz Schulhaus Ebnet

Wir sind dringend auf Ihre Mithilfe angewiesen. Reservieren Sie deshalb schon jetzt dieses Datum!

Jedermann ist herzlich eingeladen und sicher in der Lage, einen Beitrag zur Rettung der bedrohten Natur zu leisten. Stiefel, Regenschutz und, wenn möglich, eine Gabel sind die einzigen notwendigen Utensilien.

Wer über eine Sense verfügt und mit ihr umgehen kann, soll sie mitnehmen.

Ihr Einsatz wird wie bisher mit einem von der Gemeinde gespendeten Imbiss im gemütlichen Spicher im Oberhof belohnt werden.

Aus organisatorischen Gründen (Mittagessen, Getränke, Arbeitsprogramm) sind wir auf eine Anmeldung angewiesen.

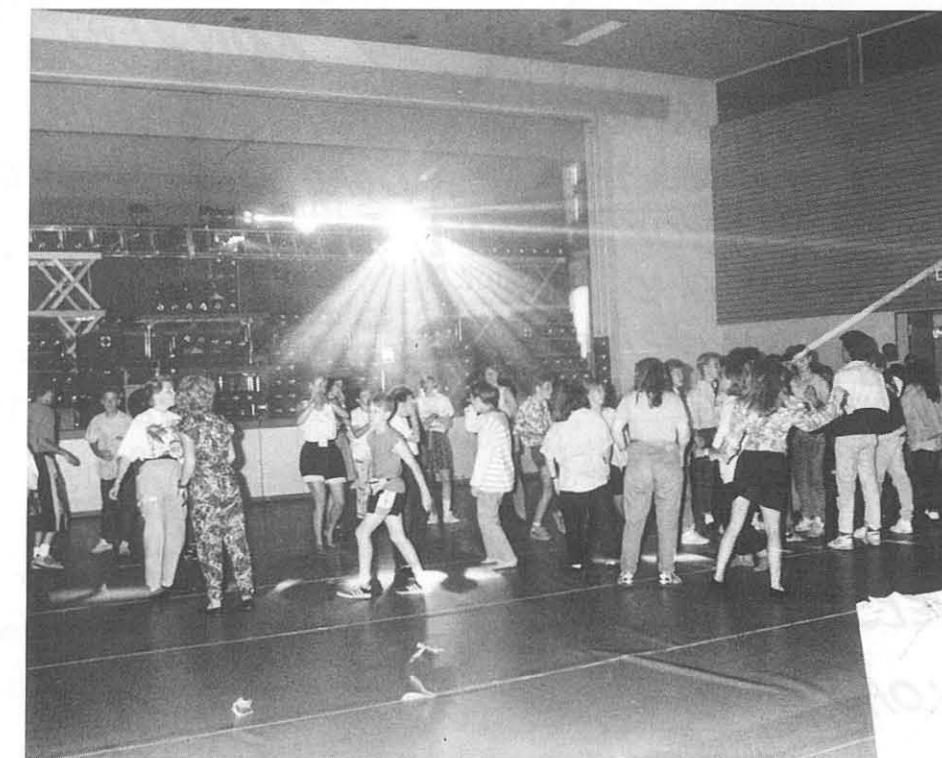
Anmeldung bis spätestens Samstag, 14. September 1991
an Hans Kellermüller, C. Spittelerstr. 10 oder Tel. 36 15 05

Jugendclub Elsau

Anlässlich des CH-91-Festes in Elsau am 6./7. Juli organisierte der Jugendclub Elsau eine Hallendisco in der Mehrzweckhalle.

Schon am Freitagabend fingen wir mit aufstellen und vorbereiten an, aber wir hatten auch noch am Samstag alle Hände voll zu tun mit Sandwiches streichen, Bar einrichten, Musikanlage aufstellen und die Lichtshow startklar zu machen. Nach einigen Stunden harter Arbeit, konnten wir uns nun auf den bevorstehenden Abend freuen und waren gespannt wieviele Leute wohl kommen würden, denn unsere Disco war bei weitem nicht die einzige Veranstaltung im Raume Winterthur. Es kamen aber trotzdem ca. 100 Leute mit denen wir doch noch eine gute Stimmung aufbrachten. Bis um ca. 01.00 Uhr wurde getanzt, gesungen und gegessen.

Dann hiess es für uns wieder alles abzuräumen und zu putzen. Nach ca. zwei Stunden sah die Turnhalle wieder ziemlich sauber aus und wir konnten müde nach Hause gehen.



JCE Team

Schlenderpreise!

ALCATEL HANDYTEL SC



Ladenpreis Fr. 3590.-

unser Preis Fr. 2995.-

Portable Geräte kompl.
ab *Fr. 1895.-*

Video ab *Fr. 399.-*

Fernseher ab *Fr. 340.-*

WHP Handels AG Lagerverkauf

St. Gallerstrasse 84 (vis-à-vis Sparkasswse) 8352 Rätterschen Tel. 052 / 36 22 30
Nur noch Samstag -9 - 12 Uhr geöffnet - dadurch noch tiefere Preise!

KLANGFEST

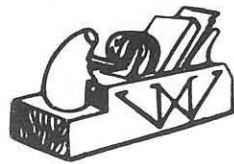
F E R I E N P L A N



PESTALOZZIHAUS RÄTERSCHEN SAMSTAG, 14. SEPT 91 1430 - 2300

1991		
Sommerferien	Samstag, 13. Juli	- Samstag 17. August
Schuljahresbeginn 1991/92	Montag, 19. August	
Kapitel	Samstag, 21. September	
Herbstferien	Samstag, 5. Oktober	- Samstag 19. Oktober
Kapitel	Samstag, 16. November	
Weihnachtsferien	Montag, 23. Dezember	- Samstag, 4. Januar 92
1992		
Schulbeginn	Montag, 6. Januar	
Sportferien	Samstag, 25. Januar	- Samstag, 8. Februar
Fasnachtsmontag	Montag, 9. März	
Kapitel	Samstag, 14. März	
Frühlingsferien	Karfreitag, 17. April	- Samstag, 2. Mai
Pfingstfeiertage	Samstag, 6. Juni	- Montag, 8. Juni
Kapitel	Samstag, 27. Juni	
Synode	Montag, 29. Juni	
Sommerferien	Samstag, 11. Juli	- Samstag, 15. August
Schuljahresbeginn 1992/93	Montag, 17. August 1993	
Kapitel	Samstag, 19. September	
Herbstferien	Samstag, 3. Oktober	- Samstag 17. Oktober
Kapitel	Samstag, 14. November	
Weihnachtsferien	Donnerstag, 24. Dezember	- Samstag, 2. Januar 93
1993*		
Schulbeginn	Montag, 4. Januar	
Sportferien	Samstag, 30. Januar	- Samstag, 13. Februar
Fasnachtsmontag	Montag, 1. März	
Osterfeiertage	Donnerstag, 9. April	- Montag, 13. April
Frühlingsferien	Samstag, 24. April	- Samstag, 8. Mai
Pfingstfeiertage	Samstag, 29. Mai	- Montag, 31. Mai
Sommerferien	Samstag, 17. Juli	- Samstag, 21. August
Schuljahresbeginn 1993/94	Montag, 23. August 1993	
Herbstferien	Samstag, 9. Oktober	- Samstag 23. Oktober
Weihnachtsferien	Freitag, 24. Dezember	- Samstag, 1. Januar 94
1994*		
Schulbeginn	Montag, 3. Januar	
Sportferien	Samstag, 29. Januar	- Samstag, 12. Februar
Fasnachtsmontag	Montag, 21. Februar	
Osterfeiertage	Donnerstag, 31. März	- Montag, 4. April
Frühlingsferien	Samstag, 23. April	- Samstag, 7. Mai
Pfingstfeiertage	Samstag, 21. Mai	- Montag, 23. Mai
Sommerferien	Samstag, 16. Juli	- Samstag, 20. August
Schuljahrbeginn 1994/95	Montag, 22. August	

* ohne Kapitels- und Synodenangaben

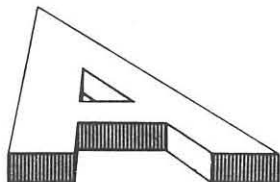


M. Wagner AG
Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Ein herzlicher
Kartengruss
ist immer in!

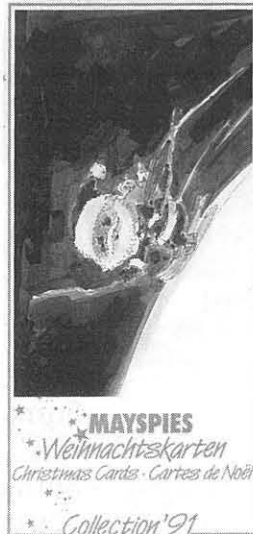
Als Zeichen der
Freundschaft

Als Zeichen der
Dankbarkeit

Als Zeichen der
Verbundenheit

Als Zeichen des
Vertrauens

Als ganz einfaches
Dankeschön



Ja, in vier Monaten
stehen wir schon wieder
vor dem Jahreswechsel!

Bei uns sind bereits
die ersten Weihnachtskarten-
Musterbücher eingetroffen.

Jetzt können Sie Ihre Karte
noch in aller Ruhe aussuchen!
Zudem gewähren wir allen
Frühbestellungen (bis ende Okt.)
einen Rabatt von 10%!

Schönbücher Druck

Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen
Tel. 36 17 81 Fax 36 26 74



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



heinz schmid ag



Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12

Telefon Geschäft 052 29 36 36

Telefon Privat 052 36 21 48

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher

Maler- und Tapeziererarbeiten

Kunststoffputze

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

20 Jahre Gipsergeschäft Willi Steiner

(eh) Es gibt sie auch in Elsau, die Einmann-Gewerbebetriebe. Einen, der sein Geschäft von A bis Z selbst führt, möchten wir heute vorstellen. **Willi Steiner**, Gipser, feiert dieses Jahr sein 20jähriges Firmenjubiläum.



Nichts deutete nach dem Schulabgang des in Wülflingen aufgewachsenen Willi Steiner auf seinen späteren Beruf hin, war er doch zuerst drei Jahre als Knecht und zweieinhalb Jahre im Hoch-/Tiefbau tätig. Erst als 23jähriger begann er in Walisellen eine Spätlehre als Gipser. Nach mehrjährig gesammelter Berufserfahrung beschloss Willi Steiner 1971, sich selbständig zu machen. Viele Bekannte und ehemalige Kunden stellten ihm Arbeiten in Aussicht und ermunterten ihn zu diesem Schritt. Bereits seit 13 Jahren in der Gemeinde wohnhaft, suchte er sich hier auch ein geeignetes Magazin, welches er im ehemaligen Stall und Schopf bei **Paul Hotz** in Elsau fand. Dieses Lager hat der heuer 62jährige bis heute beibehalten. Der junge Betrieb lief gut an, besonders dank der guten Zusammenarbeit mit **Franz Tassi**, der kurz zuvor sein Baugeschäft eröffnete und dieses Jahr übrigens auch zu den Jubilaren zählt!

Willi Steiner arbeitete in den letzten 20 Jahren meistens allein. Während ca. zwei Jahren beschäftigte er zwei gelernte Gipser, ehemalige Arbeitskollegen, mit denen er jedoch schlechte Erfahrungen machte. So beschränkte er sich später auf branchenfremde Gehilfen, die ihm wochenweise von andern Firmen ausgeliehen wurden,

wenn Not am Mann war. Seit nunmehr acht bis zehn Jahren bewältigt er alles ganz allein, eine Vergrößerung des Betriebes stand gar nie zur Diskussion.

Natürlich hat auch sein Tag nur 24 Stunden. So bekommt er oft zu viele Aufträge. Er weiss jedoch, was er leisten kann und sagt vorzeitig ab, wenn ihm Arbeiten angetragen werden, die seine Kapazitäten überschreiten. So macht er keine Neubauten mehr und er hat auch aufgehört, grosse Offerten zu rechnen. Langsam will Willi Steiner abbauen, die drei Jahre bis zu seiner Pension jedoch noch durchziehen, wenn es ihm die Gesundheit erlaubt.

Auch das Gipsergewerbe erfuhr in den letzten Jahren grosse Veränderungen. Willi Steiner hat diese mitgemacht, er legt aber auch heute noch grossen Wert auf saubere, exakte Handarbeit. Mit dem Einsatz grösserer Maschinen, auf die er verzichtet, kommt diese heutzutage viel zu kurz. So lernen die angehenden Gipser heute in ihrer dreijährigen Lehre nur noch, mit den Maschinen umzugehen, Stukkaturarbeiten gehören nicht mehr zur allgemeinen Ausbildung. Diese liegen Willi Steiner ganz besonders am Herzen, weil er da seine handwerkliche Fertigkeit einsetzen kann, und abwechslungsreicher als Wände und Decken zu gipsen sind sie allemal. Zudem gehört er zu den ganz wenigen, die dieses Metier noch beherrschen und wird öfters angefragt. So hat er erst kürzlich alte Stukkaturen

in den Patrizierhäusern an der Seidenstrasse in Winterthur wieder instandgestellt.

Blickt Willi Steiner auf, seine 20jährige Geschäftstätigkeit zurück, so ist er rundum zufrieden mit seinem kleinen Betrieb. Dank grossem persönlichen Einsatz und genauer kompetenter Arbeit hatte er sich in Elsau und der Region Winterthur einen guten Ruf erworben, sodass es ihm selbst in den Jahren der Rezession nie an Aufträgen mangelte. Eine ständig wachsende Stammkundschaft hält ihm bis heute die Treue, und als Helfer in der Not wird er etwa auch mal gerufen. So reparierte er einem Winterthurer Geschäftsinhaber eine vom Vater vererbte Gipsbüste, zur vollsten Zufriedenheit. Gerade diese Episode zeigt, dass auch in der modernen Geschäftswelt von heute Kleinbetriebe wie der von Willi Steiner ihren berechtigten Platz haben.

Wir gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Firmensteckbrief

Anschrift: Willi Steiner
Gipsergeschäft
8352 Rätterschen

Telefon: 052 / 36 15 78

Geschäftsform:
Einzelirma

Gründung: 15. Juli 1971

Belegschaft:
Einmann-Betrieb

Tätigkeitsbereich:
- Allgemeine Gipserarbeiten im Innenausbau
- Stukkatur- und Kunststoffputzarbeiten

Hydro

Bader

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice



Susanne Bader
Tobelweg 8
8352 Elsau
Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 13 - 18 Uhr
Samstag 13 - 16 Uhr

Gewerbeverein

Eulacher Schifflibach wird 1992 wieder durchgeführt!

Der erste Eulacher-Schifflibach 1990 war für uns als Veranstalter wie auch für alle Teilnehmer eine tolle Sache.

Obwohl der Wunsch nach einer Wiederholung in diesem Jahr von verschiedener Seite vorgetragen wurde, sahen wir uns aus Rücksicht auf das im CH-91-Jahr sehr umfangreiche Veranstaltungsprogramm veranlasst, die Neuauflage auf das Jahr 1992 zu verschieben. Die Terminwahl, eine Woche vor dem Rümikermärt wie beim ersten Mal, scheint im Moment aus

Gründen der optimalen Nutzung der Infrastruktur (Auf- und Abbau / Festwirtschaft) wahrscheinlich.

Für alle «Schiffbauer»: Der zweite Eulacher-Schifflibach findet 1992 wieder statt! Wir freuen uns darauf und werden sobald wie möglich konkrete Informationen an dieser Stelle veröffentlichen.

Das CH-91-Geschenk an unsere Jugend - nur leere Versprechungen?

Im Herbst 1990 beschloss der Gewerbeverein, anlässlich der CH-91-Feier der Elsauer Jugend einen Wunsch zu erfüllen. Abklärungen hatten ergeben, dass ein grosses Bedürfnis nach einer Rollbrettbahn besteht, zumal die recht ramponierte Anlage in Wiesendangen unseren Jugendlichen nicht mehr frei zur Verfügung stand. Bald einmal wurden wir auch belehrt, dass es sich dabei um ein ernsthaft betriebenes Hobby handelt, dass zusammen mit den richtigen Fachausdrücken analysiert und kennengelernt werden musste. So handelte es sich nicht einfach um Rollbrettbahnen, sondern um eine Halfpipe, Funbox, Miniramp, etc., und benützt werden diese von den Streeteren oder Pipern. Alles klar?

Wegen dem enormen Platzbedarf für bewegliche Hindernisse auf einem asphaltierten Platz, wurde nach abwägen aller Vor- und Nachteile der Generalversammlung die Beschaffung einer Halfpipe vorgeschlagen und von der Versammlung bewilligt. Als Standort für diese Bahn bot sich nach Lokalterminen mit Vertretern der beiden Schulpflegen ein idealer Platz beim Schulhaus Süd an. Soweit – so gut. Leider konnte sich dann die Gesamtpflege der Primarschule mehrheitlich nicht für dieses Projekt auf ihrem Areal erwärmen.

Der negative Entscheid wurde wie folgt begründet:

- erhöhte Lärmmissionen
- Unfallgefahr
- bereits bestehendes Verbot für Rollbretter auf dem Schulweg und auf dem Schulareal

Etwas frustriert stellte man sich die Frage, welche Hobbies und Sportar-

ten für unsere Jugendlichen noch nicht unter vorstehende Negativliste fallen.

Die Bemühungen, Jugendlichen Möglichkeiten für interessante Freizeitbeschäftigungen anzubieten, scheinen durch das «Lärmproblem» zum Problem zu werden. Spielende Kinder und Jugendliche verursachen Lärm. Wenn wir heute nicht mehr bereit sind, spielende Kinder und Jugendliche zu ertragen (wobei durchaus gewisse Normen eingehalten werden können), sind wir dann nicht mitverantwortlich an einer Entwicklung, die über Verbote und Gebote allerorts und überall weiterführt zu «Nullbock», «No-future» und leise und unbemerkt ... «Drugs» und «Kicks»?

Es liegt uns daran, die geplante Anlage nicht am Platz- und Lärmproblem scheitern zu lassen. Wir werden dem Gemeinderat das Projekt vorstellen und zusammen mit ihm einen geeigneten Standort suchen. Wir sind zuversichtlich, bald positive Resultate vermelden zu können. Bezugsbereit im Jahre CH 91+1, dafür mit «Bock» und ...

D. Hofer



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

- Wir empfehlen uns für Tagesmenues sowie für diverse à la carte Menues
- Treffpunkt für jung und alt

Ab September gibt es wieder Rehschnitzel + Hirschkäse

9./10./11. Oktober Metzgete

23./24./25. Oktober Metzgete

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi



Ihre Metzgerei mit

- der eigenen Wursterei
- der grossen Auswahl je nach Saison
- der persönlichen Bedienung
- dem Gratis-Hauslieferdienst



Auch Sie sind «fotogen» ... und wir machen gute Bilder.

Staubsaugergedanken

Tage der Feste = Tage der Freude

(us) Der Staubsauger singt sein «Lied» und ich falle ein. Bei so viel schönem Wetter und positiven Erlebnissen bleibt einem ja nur noch der Gesang...

Das Äussere der «Sonne» war zur Genüge diskutiert worden und hatte Anlass zu vielen Spekulationen und Meinungen gegeben. Nun war ich und mit mir viele andere auf das Innere gespannt. Am «Tag der offenen Tür» vermittelten die kahlen Räume schon eine Ahnung auf Kommoden und die Atmosphäre des ganzen Hauses war reine Harmonie. Doch nicht alle Besucher empfanden so: Das Haus wie ein Spital, das Restaurant kantinenmässig, die Wohnungen wiesen zu kleine Räume resp. Badezimmer auf, Balken die störten, die Küchen zu offen, die Bibliothek überrissen dimensioniert...

Ich aber freute mich auf die Eröffnung des Restaurants «Sonne». Doch zuerst und um die Wartezeit zu verkürzen, feierten wir unser CH-91-Fest. Alle machten mit, das Wetter, die Vereine und die restliche Bevölkerung. An fast jeder Ecke wurde gewirtet, denn bekanntlich hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Wir konnten leider nicht alle Wirtschaften berücksichtigen und bitten darum an dieser Stelle in aller Form um Entschuldigung. Ganz speziell ist mir der offizielle Festakt in Erinnerung geblieben, nicht etwa wegen der mageren Beteiligung seitens der Bevölkerung, sondern wegen der daraus resultierenden Folgen. Hatte man doch offensichtlich mit viel mehr anwesenden Personen gerechnet, zumal der gebotene Apéro gratis war und viel zu viele Gläser gefüllt. Die relativ kleine Festgemeinde musste nun für deren Tilgung sorgen, was mindestens für zwei Personen fast fatale Folgen hatte.

Grossartig waren die Trommler und Pfeifer aus Elgg, mitreissend ihre Darbietungen, die nicht zuletzt zu meiner zwei Tage andauernden Friede-Freude-Eierkuchen-Stimmung beitrugen. Von mir aus können wir jedes Jahr 700-Jahre-Eidgenossenschaft feiern... nur, wo blieb mein Ballon?

Ein weiteres «Zückerli» auf dem Weg zur «Sonne» war die 1. August-Feier. Wieder machten alle mit, ausser dem Wetter. Kurzerhand wurden alle Aktivitäten in die Mehrzweckhalle verlegt, wobei die angekündigten Spiele ins Wasser fielen, ins Schwimmbadwasser wohlge-merkt. Denn obwohl es immer so aussah, geregnet hat es nie. Nun, die oberfetzige Musik entschädigte uns für die Innenraumveranstaltung und die Elsauer Bundesfeier wurde ein

vergnüglih besinnliches Fest. Mit Speis und Trank, mit Musik und Tanz, mit Gesang und Turnvorführungen, mit Reden und Botschaft, mit Fackeln und Trommel, mit Höhenfeuer und Feuerwerk, danke TV.

Ein Flugblatt verkündete allen die es noch nicht wussten: «Am 6. August öffnet der Gourmettempel seine Tore.» Das Wort Gourmettempel erschreckte nicht nur mich, zielte das nicht Richtung Nobel-Beiz oder so? «Sonnenaufgang»: Am Nachmittag hatte es noch genügend Platz und wir wurden herzlich empfangen und ebenso bedient, ein lachendes Sonnenguetzli gab es gratis dazu. Die Einrichtung kannte ich schon von meinen ungeduldig-neugierigen Blicken durchs Fenster. Die grüngemusterten Vorhänge, die passenden Lampen, die hellen Tische (mit den «alten» Beinen) und Stühle, alles wirkt leicht und licht. Das «Speisesäli» erscheint fast elegant mit seinen gepolsterten Stühlen und der assortierten Tischwäsche. Die ausgesuchten Bilder dürfen sich noch vermehren, Platz hat es...

Doch auch hier wie überall: «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann.» Da fehlt der runde Stammtisch, die Eckbank, die Akustik stimmt nicht, die Farbgebung gefällt nicht und vieles mehr.

Am Samstag startete mein Eheliebster mit mir zum «Testlauf Sonne». Vor Eintritt wurde das wunderschöne Wirtshausschild und der ungewöhnliche Brunnen bewundert. Leise plätscherte die viel diskutierte Marmorsonne vor sich hin, bereits voll akzeptiert von kleinen Mädchen mit hochgerafften Röcken und kleinen Buben, die bei der Rückkehr vom Coop nur noch mit Windelhosen bekleidet sind. Im Restaurant steuerte mein Begleiter sofort auf seinen ehemaligen Stammtisch, unter dem nicht mehr vorhandene Ventilator zu, um die Speisekarte zu studieren. Wir hatten die Qual der

Wahl doch unsere Entscheidung war richtig, denn alles schmeckte ausgezeichnet. Auch das Auge hatte seine Freude, weil das Menue malerisch auf schönem Porzellan angerichtet war. Die freundliche Bedienung trug nicht wenig zu unserem gelungenen Testlauf bei. Nach einem feinen Dessert probierten wir auch noch die Gartenwirtschaft aus und bei Tranksamen und Gesprächen ging der Abend viel zu schnell vorbei. Übrigens hat André den von mir versprochenen Coupe eingezogen. In der Gartenwirtschaft bei Zitronenglace hat er mich glänzend unterhalten.

PS.: Das nächste Fest kommt bestimmt. Soeben flatterte eine weitere Einladung ins Haus!

Bosch Natel C:
Qualität unterwegs

Nicht zum Spielen, sondern zum Arbeiten:
NYFEGA
Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

GMÜNDER STORENBAU
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

☎ 052 36 16 31 a. St. Gallerstr. 501 8352 Schottikon

Interessengemeinschaft Pro Bus Elsau

Bus-Bulletin Nr. 2

Bereits sind wieder zwei Monate vergangen, seit dem Erscheinen der letzten elsauer zytig mit dem Bus-Bulletin Nr. 1. Leider können wir noch nichts Positives berichten, da die Verhandlungen mit dem Gemeinderat noch im Gange sind. Doch sind wir immer noch voller Hoffnung, dass unser Bus wieder zum durchgehenden Halbstundentakt zurückgeführt wird. In der Zwischenzeit haben wir einige Fakten zusammengetragen, die für den Halbstundentakt sprechen.

In der elsauer zytig Nr. 34 vom Februar 1987 hatte der Gemeinderat die Auswertung der Bus-Umfrage in unserer Gemeinde vorgestellt. Daraus ergeben sich einige Argumente gegen den vom Gemeinderat eigenmächtig beschlossenen, reduzierten Bus-Fahrplan:

- 24 % der Elsauer Bevölkerung (über 12 Jahre) waren am Busbetrieb interessiert; vor allem in Rümikon und Elsau!

Die Umfrage zeigte, dass ein Interesse am Busbetrieb vorhanden ist. Wenn alle Interessierten nur einmal pro Woche mit dem Bus hin und zurückfahren, ergäbe dies eine durchschnittliche Belegung von sechs Personen pro Bus. Viele fahren aber täglich zur Arbeit und wieder zurück; teils sogar über Mittag.

- Insgesamt 284 Personen waren für den Bus zur Arbeit oder für den Schulweg, wobei 44 % davon den Halbstundentakt wünschten. Bei den Frauen waren es sogar 62 %!

Die Umfrage zeigte, dass ein Halbstundentakt gewünscht ist. Deutlich wurde dies vor allem bei den Frauen, die den Bus eher für den Einkauf benutzen. Der Stundentakt bringt aber unnötig lange Wartezeiten und verteuert die Fahrt auf das Doppelte. Wer kein Halbtax-Abo hat, wird deshalb das Privatauto wählen.

- 77 % der an der Umfrage Beteiligten gaben als Zielort die Städte Winterthur oder Zürich an!

Die angegebenen Zielorte zeigten, dass vor allem eine Direktverbindung (ohne Umsteigen) zum Haupt-

bahnhof Winterthur interessant wäre, weshalb diese Lösung angestrebt werden sollte.

- 316 Personen waren für den Bus zum Einkaufen oder in der Freizeit und wünschten ebenfalls den Halbstundentakt!

Dieser Punkt zeigt nochmals, wie schon oben erwähnt, den Wunsch nach einem Halbstundentakt; vor allem für den Einkauf.

- Als bevorzugtes Verkehrsmittel wählten 56 % den Bus; nur 3 % waren für die Bahn!

Die meisten Antworten kamen aus den schlechter erschlossenen Rümikon und Elsau. Daher ist es logisch, dass die meisten auch den Bus bevorzugten. Der Bus hat seinen Vorteil aber nur, wenn er in kurzen Abständen fährt.

- Frauen sind eher für den Bus als Männer!

Frauen benutzen den Bus meist zum Einkaufen. Dies brächte den Vorteil für eine bessere Auslastung in den Zwischenzeiten. Diese Busse müssten daher nicht leer herumfahren und würden damit auch nicht zum öffentlichen Ärgernis.

Am 8. Juni 1988 hatte die Gemeindeversammlung mit einer knappen Mehrheit zum Busbetrieb Elsau-Winterthur JA gesagt. Im Antrag des Gemeinderates wurde damals der Busbetrieb mit einem Halbstundentakt von Montag bis Samstag 06.15 Uhr bis 20.00 Uhr begründet.

Im Projektbericht der Winterthurer Verkehrsbetriebe wurde übrigens darauf hingewiesen, dass die Fahrzeutausnutzung nicht optimiert sei (Wartezeit in Elsau von 10 Minuten). Die von den WV ebenfalls offerierte Variante 2 als Direktlinie zum Hauptbahnhof Winterthur wäre bedeutend attraktiver gewesen, wurde aber dem Stimmbürger leider nicht unterbreitet.

Fazit

Das Bedürfnis nach einer attraktiven Buslinie Elsau-Winterthur ist in unserer Gemeinde nach wie vor vorhanden. Mit der Einführung des Zürcher Verkehrsverbundes sind die

Benutzerzahlen ja sogar um 40 % gestiegen (siehe letztes Bus-Bulletin Nr. 1). Leider wurde dieser klare Aufwärtstrend durch die verfehlte Fahrplanreduktion zunichte gemacht. Die Interessengemeinschaft pro Bus Elsau wird weiterhin für eine bessere Lösung kämpfen, denn nur eine optimale Fahrplangestaltung und Linienwahl bringt bessere Benützungquoten. Dies wäre auch im Sinne der 1987 durch die Gemeinde Elsau eingesetzte Lufthygiene-Kommission!

A. Huber

Berichtigung

In verschiedenen Stellungnahmen des Gemeinderates in der elsauer zytig und im Landboten wurden Zahlen zu den Betriebskosten unseres Busbetriebes veröffentlicht. Nach diversen Abklärungen mussten wir feststellen, dass diese Zahlen falsch sind. Ob die Zahlen für die Jahre vor dem Zürcher Verkehrsverbund richtig sind, können wir nicht nachweisen. Tatsache und wichtig sind jedoch die Zahlen für das Jahr 1991:

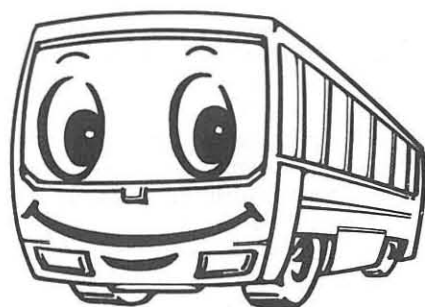
Gemäss Gemeinderat kostet unser gesamter öffentlicher Verkehr, also SBB und Bus Fr. 217'571.—

Richtig ist Fr. 142'137.50, also Fr. 75'433.50 weniger!

Gemäss Gemeinderat kostet der Anteil des Busses Fr. 89'103.—

Richtig ist Fr. 57'078.80, also Fr. 32'024.20 weniger!

Wie Sie sehen, kostet uns der öffentliche Verkehr einiges weniger, als uns vorgemacht wurde. Die Zahlen des Gemeinderates decken sich interessanterweise ganz genau mit der Anzahl anrechenbarer Haltestellenabfahrten von SBB und Bus in Elsau und haben mit Franken deshalb gar nichts zu tun!



Für uns und die Umwelt den öffentlichen Verkehr

Gedanken eines Umsteigers

Als im Oktober 1988 der Elsauer-Bus Realität wurde, benützte ich die Gelegenheit, für meinen Arbeitsweg vom Auto auf den Bus umzusteigen. Mein Arbeitsort befindet sich im Grüzfeld, so dass die Linie sogar optimal passte. Der Bus benötigt für diese Strecke 16 Minuten; die mir verbleibende Fussstrecke ist kurz. So erreiche ich in einer knappen halben Stunde meinen Arbeitsplatz. Diese kurze Reisezeit erlaubt es mir, auch das Mittagessen zu Hause einzunehmen. Die bekannte Fahrplanänderung, das Fehlen des Halbstundentaktes über die Mittagszeit, zwang mich jedoch, mit meinem Arbeitgeber eine Sonderregelung zu treffen.

Wie erlebte ich dieses Umsteigen vom Auto auf den Bus ?

Meine Lebensqualität ist gestiegen

Der Buschauffeur übernimmt alle Widerwärtigkeiten des Verkehrs und sorgt für das Einhalten des Fahrplanes. So sind mir heute die herrschende Witterung mit den entsprechenden Strassenzuständen, die hinter einer Mauerecke aufgestellte Radarkontrolle aber auch die übrigen Strassenverkehrsteilnehmer bedeutungslos geworden. Diese für mich gewonnene persönliche Zeit verwende ich zum Nachdenken, Abschalten, Vorbereiten, Lesen oder Plaudern.

Der Bus ist eine soziale Einrichtung

Als Einzelperson im Auto ist der Kontakt zu den Mitmenschen höchstens

durch Gestik, Blinken und Hupen möglich. Im Bus habe ich erfreulicherweise viele nette Menschen kennengelernt und war oftmals verwundert, dass man sich jahrelang kaum begegnet ist, obwohl der Wohnort so nahe liegt. Inzwischen kennen wir uns und finden oft Zeit um miteinander zu reden. Zeit, von der es angeblich zu wenig gibt. Hier habe ich welche gefunden.

Übrigens: Inzwischen sagen sich im Bus nicht nur Elsauer «Grüezi» und «Adie». «Me könnt sich und hört dezuä»

Der Bus ist ein sehr günstiges Verkehrsmittel

Wenn man das teure Einzelbillet betrachtet, glauben Sie mir diese Behauptung vorerst nicht. Meine Rechnung sieht aber folgendermassen aus:

Das Jahresabonnement für drei Zonen kostet Fr. 688.—. Für den Arbeitsweg und sonstige Fahrten bin ich im Jahr zirka 1000 mal unterwegs. So kostet mich eine Fahrt in die Stadt noch ca. 70 Rappen. Das Drei-Zonen-Jahresabo ist übertragbar, sodass es auch meine Familienmitglieder benutzen können.

Eine Fahrt nach Zürich kostet mich Fr. 2.80 (mit Halbtaxabonnement), ist vier Stunden gültig und erlaubt mir, in dieser Zeit auch die Rückfahrt nach Winterthur. Die Fahrzeit Winterthur - Zürich-HB mit der S 12 beträgt 20 Minuten. Wetten, dass Sie

dies mit dem Auto in dieser Zeit nicht schaffen. Noch eine Gewissensfrage: Kennen Sie die Kilometerkosten Ihres Autos ?

Das Auto nur noch für Sonderfälle, im Normalfall das öffentliche Verkehrsmittel

Leider bin ich für einige meiner Aufgaben noch auf das Auto angewiesen. Ich habe mir aber angewöhnt, zuerst den Fahrplan zu konsultieren und zu überlegen, ob es wirklich nicht auch ohne Auto möglich ist. So mache ich heute für meine Mobilität die meisten Kilometer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und freue mich über diese Art zu reisen: Ruhiger, sicherer, bequemer, günstiger und umweltfreundlicher.

Wäre das für Sie nicht auch einen Versuch wert ?

Jacky Würgler

**Bräunungsstudio
Sauna**

ACHELOOS

Familiensauna

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
Telefon 052/29 33 88
Privat 052/36 24 15

Welches Billet für welchen Zweck

Innerhalb der Gemeinde Elsau	Lokaltarif	Verlangen Sie ausdrücklich ein Lokaltarif-Billet Das von WV-Chauffeuren angebotene Kurzstreckenbillet ist nicht als Retourbillet erhältlich. (Siehe unten)
Stadt Winterthur	3-Zonenbillet	2 Std gültig (Langstreckenbillet = 1 Std) Retour = Tageskarte
Stadt Winterthur bis 4 Std.	6-Zonenbillet (z.B. Marthalen)	4 Std. gültig. Berechtigt zur Rückfahrt innerhalb der Gültigkeitsdauer

(pr) Tageskarten berechtigen zu einer unbeschränkten Anzahl Fahrten innerhalb der Gültigkeitsdauer. Ein um 14 Uhr gelöstes Retourbillet berechtigt Sie zu Fahrten in den gelösten Zonen des ZVV bis um 14 Uhr des folgenden Tages.

Wenn Sie im Besitz eines gültigen Fahrausweises des ZVV sind, genügen Anschlussbillette, die zusammen mit ihrem Fahrausweis 8 Zonen ergeben um auf dem gesamten Verbundgebiet während 4 Std reisen zu können. Für die Rückfahrt lösen sie am Ausgangsort wieder ein Anschlussbillet (5-Zonen, wenn sie ein Abo für 3 Zonen besitzen.) (Günstiger als ZVV-Tageskarte)

Erlebnis-Turnen

Nach langem Suchen, verschiedenen Überlegungen, Besuchen von Turn-, Entspannungs- und Massagekursen, habe ich mich entschlossen aus dem Gelernten eine andere Art Turnen vorzustellen. (Kein Klub, kein Verein!)
 Meine Grundgedanken dazu sind: Bewegung - Entspannung - Atmung - Musik - Harmonie.
 Dieses Turnen soll Dich unterstützen Körper und Seele in Einklang zu bringen. Gefühle, Gedanken und Muskelarbeit sind sehr eng miteinander verbunden. Alltagsorgen, Angst, Bedrängnis und Stress bringen Dich aus dem Gleichgewicht. Durch gezielte Übungen sollst Du lernen dies wieder auszugleichen.

*Fühlst Du Dich angesprochen?
 Ein bisschen neugierig?*

Dann freue ich mich, Dich nach den Herbstferien jeweils am Donnerstagabend von 18.00-19.00 Uhr in der Turnhalle Süd zu begrüssen. Erstmals am 24. Oktober 91.

Das Erlebnis-Turnen ist für Frauen und Männer gedacht.

Als Startversuch sind acht Abende vorgesehen. Sollte danach weiterhin Interesse vorhanden sein, werden weitere Abende folgen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:

Frau Brigitta Schafroth
 Riedstr. 39
 8352 Elsau

Ich fühle mich angesprochen und melde mich für das Erlebnis-Turnen vom 24.8.-12.12.91 an:

Name:
 Vorname:
 Strasse:
 Tel.P.:
 Ort:
 Unterschrift:

Die Kosten von ca. Fr. 60.- sind am ersten Abend zu bezahlen.

Turnen für Mutter und Kind

Liebe Mütter
 Liebe Kinder

Am Mittwoch, 23. Oktober ist es wieder soweit.
 Alle Mütter mit Kindern ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Die Turnstunden finden jeden Mittwoch, wahlweise von 09.00 - 10.00 oder von 10.00 - 11.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet statt.

Eure Anmeldung nimmt gerne entgegen:

Elisabeth Bayer
 Chännerstrasse 2
 8352 Rätterschen
 Tel. 36 24 54

Anmeldeschluss: 12. Oktober 1991

Die elsauer zytig in neuem Gewand

(mk) Seit der letzten Ausgabe hat unsere nun zehnjährige elsauer zytig ein neues Gesicht. Die neue Schrift ist leichter lesbar als die vorher benutzte und das dreispaltige Layout ermöglicht grösseren Spielraum bei der Gestaltung der Zeitung. Das neu eingeführte Inhaltsverzeichnis am Anfang des Heftes soll Ihnen als Leser helfen, bestimmte Beiträge schneller zu finden. Dazu sollen Ihnen auch die Rubriktitel dienen, die nun auf allen Seiten des Heftes erscheinen. Mit zum neuen Gestaltungskonzept gehört auch ein neues Papier. Viele Leser haben den Wunsch geäussert, vom bisherigen Glanzpapier abzusehen und stattdessen - unserer Natur zuliebe - auf umweltfreundlicheres Papier umzustellen. Nach langwierigen Abklärungen haben wir uns schliesslich für die vorliegende Alternative entschieden: Das leicht mattgestrichene Papier bringt durch eine weitgehende Verminderung von Lichtreflexen eine bessere Lesbarkeit als glänzendes und dank der chlorfreien Bleichung des Rohmaterials (Zellstoff) wird unsere Umwelt mit deutlich weniger Schadstoffen belastet.

Die für unsere zahlreichen Inserenten wohl am deutlichsten spürbare Änderung dürfte die gleichzeitig mit der Neugestaltung erfolgte Erhöhung

Mütter-Kinder-Treff am Joggelberg

Sind Sie Mutter von kleinen Kindern im Alter von 0-5 Jahren und suchen für sich und Ihre Kinder Kontaktmöglichkeiten mit anderen Müttern?

Dann kommen Sie doch einmal an einen Mütter-Kinder-Treff an der oberen Egg 4, in Elsau. Alle 14 Tage freitags ab 14.30-17.30 Uhr.

Haben Sie noch Fragen, dann rufen Sie mich doch ungeniert an, ich gebe Ihnen gerne unverbindlich Auskunft.

Gerda Baumgartner
 Obere Egg 4, Elsau
 Tel. 36 25 87

Unsere Daten:
 6.9.91*/20.9.91/18.10.91/1.11.91/
 15.11.91/29.11.91/13.12.91

*Nur bei schlechtem Wetter! Sonst treffen wir uns in der Badi Niderwis.

der Inseratepreise sein. Seit zehn Jahren waren die Preise für Anzeigen in der ez nun unverändert. Wie stark aber in dieser Zeit alle Preise gestiegen sind, haben sicher alle schon am eigenen Leib - oder besser Portemonnaie - gespürt. Wir erachten deshalb die Erhöhung der Insertionspreise um rund 15 Prozent als längst fällige Anpassung an das heutige Preisniveau.

Wir hoffen natürlich, dass wir mit der Neugestaltung unserer Dorfzeitung Ihren Geschmack getroffen und möglichst viele offene Leserwünsche erfüllt haben, obwohl die Neuerungen zu Beginn vielleicht einigen von Ihnen etwas fremd erscheinen mögen. Damit wir wissen, ob die Änderungen bei unseren Lesern Anklang finden, sind wir auf Reaktionen aus der Bevölkerung angewiesen. Wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie uns in einigen Stichwörtern Ihre Meinung zur «neuen» ez schreiben. Als Dank für ihr Engagement erhalten die fünf ersten Leser, die uns ihre Kritik übermitteln, eine kleine Überraschung.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe!

Tabu

Provokatorisch erschien in der letzten ez ein politischer Knittelvers über die Asylanten.

Ähnliche anonyme Untergrundliteratur wird an Stammtischen und Vereinszirkeln reihum geboten. Trotz den masslosen, polemischen Übertreibungen enthalten diese Verse immer auch ein Körnchen Wahrheit. Sie zeugen von einem unterschweligen Unbehagen, das weite Kreise unserer Bevölkerung erfasst hat. Dazu kommt, dass eine offene Diskussion über die Asylantenfrage von selbsternannten Hütern der Menschlichkeit sofort abgewürgt wird. Wer Vorbehalte zur massiven illegalen Einwanderung anbringt, wird kategorisch als Nazi und Fremdenhasser abgestempelt.

Selbst in bürgerlichen Parteien war das Thema bis in jüngster Zeit tabu. Somit war die freie Meinungsäusserung wie in den Diktaturstaaten auf den Untergrund angewiesen.

Es ist meiner Meinung nach ein bedenkliches Zeichen, dass in einer staatspolitisch so bedeutsamen Frage einmal mehr versucht wird, die Stimmbürger auszuschalten.

Trotz allen humanitären Aspekten lassen sich folgende harte Tatsachen nicht aus der Welt schaffen. Wir stehen weniger einem Asyl- als einem Einwanderungsproblem gegenüber. Hunderte von Millionen Menschen leben in Osteuropa und in der Dritten Welt in miserablen wirtschaftlichen Verhältnissen. Das Fernsehen zeigt ihnen den Wohlstand des Westens. Was liegt näher für die jungen Leute, als an diesem Wohlstand teilzuhaben. Für das Flugbillet, die Schlepperabgaben und evt. die Dienste eines Winkeladvokaten für die Aufenthaltbewilligung sind bald einmal einige Tausender nötig. In der Regel ist in diesen Ländern die Auswanderung nur besser situierten Leuten möglich. Aber ist damit das Problem gelöst?

Tagtäglich vernehmen wir Nachrichten über die rasche Umstrukturierung der Schweizer Wirtschaft. Im Klartext werden weitere Zehntausende von Stellen abgebaut und in Billiglohnländer verlegt. Zusätzlich wird die EG in zukünftigen Verhandlungen alles daran setzen, ihren Arbeitslosen den Schweizer Arbeitsmarkt zu öffnen. Die Möglichkeit ost- und aussereuropäische Einwanderer zu beschäftigen, wird rapid abnehmen. Zudem können in ihren Erwartungen getäuschte und arbeitslose Zuwanderer leicht für politische Zweck-

ke missbraucht werden, was die letzten Krawalle im Ausland beweisen. In dieser Hinsicht haben die Niederlande reiche Erfahrungen gesammelt. Zur Kolonialzeit rekrutierte die holländische Kolonialverwaltung in Indonesien ihre Leute für die Polizeiverbände und die Verwaltung bevorzugt von der Insel Ambon. Diese Funktionäre waren in ganz Indonesien als Organe der Kolonialmacht verhasst. Aus humanitären Gründen durften ca. 60'000 Ambonesen nach dem Zusammenbruch des Kolonialreiches in die Niederlande einwandern. Dort wurde ihnen aber die Ausübung ihrer gewohnten Tätigkeit verwehrt, um die holländischen Stelleninhaber nicht zu gefährden. Die Zuwanderer mussten sich mit schlecht bezahlten Jobs begnügen und der grössere Teil blieb arbeitslos. Diese Tatsache führte zu schweren Ausschreitungen und erschütterte jahrelang die holländischen Städte. Die Ambonesen bleiben auch heute noch ausgegrenzt. Müssen wir in der Schweiz dieselben Erfahrungen noch einmal machen? Der Dreizonenplan des Bundesrates, der dieser Situation Rechnung trägt, wurde von den Asylkomitees als unmenschlich verrissen.

Ist es aber menschlich, den Einwanderern etwas vorzugaukeln, das wir nie einhalten können?

Werner Hofmann

700 Jahre Schweiz

Da wir an der 700-Jahrfeier in Elsau selten eine Fahne flattern sahen, senden wir Ihnen ein Bild von unseren Fahnen im Tobel, so dass wenigstens etwas flattert!

Max u. Theres Weiss



EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG 10 Jahre

8353 Elgg
 Tel. 48 21 43
 Bahnhofstrasse 18

Foto-Kurs vom 27. Okt. bis 3. Nov. 91 auf der Insel Gozo bei Malta (So.-So.)

Einige Beispiele aus unserem Programm:
 • Bildaufbau und perfektes Fotografieren von Personen und Landschaften
 • Nachtaufnahmen mit und ohne Blitz (auch Mehrfachblitz-Technik)
 • Nah- (Makro) Aufnahmen von Blumen etc.
 • Bessere Bilder durch Anwendung von speziellen Filtern
 • Fotografieren von Dämmerungsstimmungen
 • und vieles mehr

Geniessen Sie Sonne - Meer - und viel Plausch und das Erlernen «wie mache ich bessere Bilder» in einer gemütlichen kleinen Gruppe auf unserer Jubiläums-Sonderreise.

1 Woche inkl. Linienflug, gutem Hotel (auf Wunsch auch Ferienwohnung), allen Mahlzeiten (auch unterwegs), diverser Fotomaterial zum Ausprobieren sowie vielen geführten Ausflügen und Exkursionen

Kompl. nur Fr. 1700.- (Anmeldeschluss: Sa. 21. Sept.)

PS. Wenn keine Spiegelreflex-Kamera vorhanden ist, können wir zu günstigen Konditionen Leihgeräte für diese Reise organisieren.

Zum Asylantenproblem

Etwas verspätet, da ich die Zeitung von zweiter Hand zugeschickt erhalte, möchte ich als ehemalige «Rätschtemeri», Jahrgang 1918, meine Meinung zu dem Gedicht vom Stammstisch schreiben. Der Dichter schreibt die Wahrheit, so ist es leider in unserer Schweiz. Wenn Wohnungen für die Schweizer, die arbeiten, zu teuer sind, werden sie Asylanten vermietet. Die Gemeinden oder der Staat bezahlen den Mietzins. Tamilen wollen nur die modernsten Telefone, Lederjacken; Rechnung an Sozialamt. Das weiss ich von jemandem der damit zu tun hat. Eine ältere Frau, die mit Recht eine Zusatzrente in einer St. Galler Gemeinde möchte, wurde nicht höflich abgewiesen. Es ist verständlich, dass die Abneigung gegen gewisse Asylanten immer grösser wird. Mit mir hoffen viele, dass Herr Arbenz härter durchgreifen kann, ohne dass er immer kritisiert wird. Nun möchte ich Ihnen schreiben, die elsauer zytig lese ich gerne, obschon ich nur noch einige ältere Bekannte kenne. Wie es früher war, wo man die alten Strassen noch kennt, ist Tollhausen, Fulau, Schnasberg. Hoffe, dass ich mal im neuen Rest. Sonne einkehren kann, habe gegenüber gewohnt.

Freundlich grüsst
B. Sommer
Ragazerstr. 15
7320 Sargans

hoppla!

Gefreut hat mich ...

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden die ich anlässlich des CH-91-Festes für die Bärberlistiftung sammeln durfte. Ich konnte total Fr. 700.- überweisen. Das schönste Erlebnis an diesem Tag war, wie ein Primarschüler Fr. 1.- von seinem Taschengeld geopfert hat.

C. Leutenegger

Geärgert hat mich...

...der Umstand, dass anlässlich des Festes CH 91, alle Schüler der Primar- und Oberstufenschule, nicht aber die Kindergärtner in den Genuss des freien Samstagmorgens kamen, obwohl dieses Fest ein Ausdruck der Zusammengehörigkeit und Zusammenarbeit sein sollte!

Frage: Mochte man den Eltern, welche das Fest bereits am Freitag zu geniessen begannen, das Ausschlafen nicht gönnen? Oder war dies Höhepunkt oder Abschluss der bis jetzt mehr als fragwürdigen Handhabung und Uneinigkeit, dass zwei Klassen 5-Tage und zwei Klassen 6-Tageweche hatten?

H. Fischer

Gefreut hat mich ...

Anlässlich der 700 Jahrfeier in Elsau hatte ich die Aufgabe, mit weiteren

Helfern, die Mehrzweckhalle für den Gottesdienst und den anschliessenden Brunch einzurichten. Die Überraschung war gross, als ich um 7 Uhr die Halle betrat. Sämtliche Tische und Stühle standen bereits am richtigen Platz. Mitglieder des Jugendclubs hatten diese Aufgabe im Anschluss an ihren Disco-Abend erledigt und ich konnte den Heimweg wieder unter die Füsse nehmen. Für den Einsatz danke ich an dieser Stelle allen anonymen Helfern des Jugendclub Elsau ganz herzlich.

R. Debrunner

Geärgert hat mich...

...dass die Kindergartenkommission schleichend die 5-Tage-Woche einzuführen versucht.

W. Schuppisser

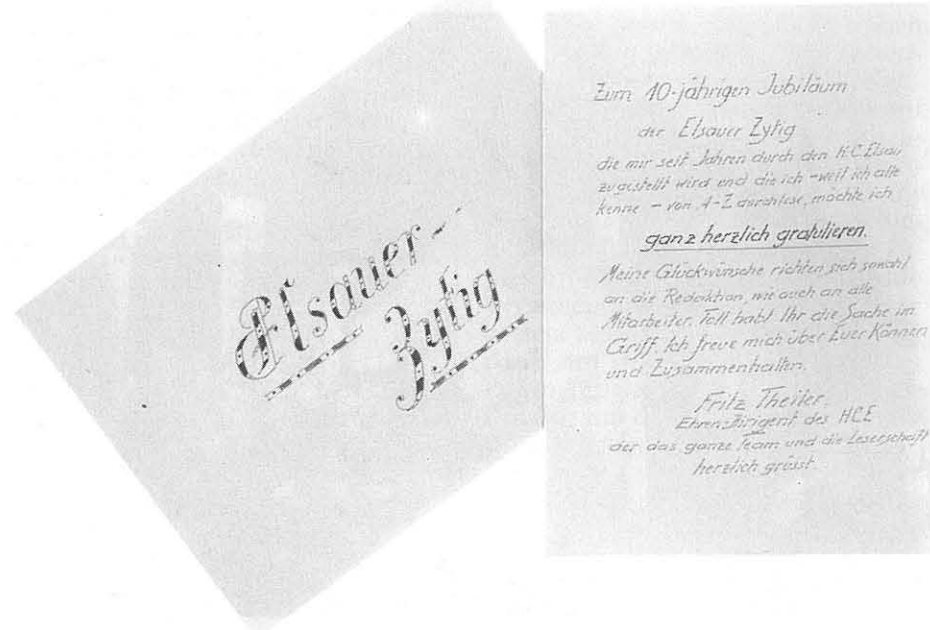
Gefreut hat mich ...

In der Ausgabe 59 der ez haben wir einen Einzahlungsschein zur Überweisung des Abonnementsbeitrages beigelegt. Für die rege Benützung danken wir Ihnen ganz herzlich. Ganz besonders danken wir jenen Lesern, die den Beitrag noch zusätzlich aufgerundet haben. Im ganzen sind über Fr. 9000.- (1990: Fr. 8300.-) einbezahlt worden. Alle Ihre Zahlungen sind dem Redaktionsteam Ansporn, sich auch in Zukunft voll und ganz für eine lebendige und informative Zeitung einzusetzen.

Einzahlungen auf unser Konto sind auch weiterhin möglich. Wir danken Ihnen dafür ganz herzlich.

Der Kassier

Zum 10-jährigen Jubiläum der elsauer zytig



Farben – sichtbar gewordene Heilenergie

Eine der schönsten und eindruckvollsten Naturerscheinungen ist der Regenbogen, der in seinen siebenstrahligen Farbwellen das gesamte Spektrum in seiner ganzen Vollkommenheit am Himmel präsentiert. Der Regenbogen vereinigt in sich die sieben Spektralfarben in Form von Strahlen und Schwingungen und umfasst als leuchtendes Farbband alle Lebewesen, die ihm in ihrer Siebenfarbigkeit gleichen. Das Geheimnis des Regenbogens ist damit in uns allen, denn auch der Mensch hat in jeder Zelle seines Körpers diese Farbigkeit in Form feinsten Sonnenkräfte in sich. Sie sind in allen Farbnuancen des Regenbogens vorhanden und entfalten dort ihre heilsame Wirkung sowohl auf körperlicher, als auch auf geistiger Ebene. Der Regenbogen hat schon immer die Bewunderung und das Interesse der Menschen erregt. Er wurde vielfach erwähnt und beschrieben. In der Bibel kündigte er das Ende der Sintflut an und war damit das Zeichen einer kosmischen Verkündigung. Bis heute gilt er als Glückssymbol, als leuchtendes Band der Verbundenheit und der Menschlichkeit und als Brücke zu Frieden und Einigkeit. Goethe hat die wohl berühmteste Farbenlehre verfasst und seine Einleitung zu diesem vielzitierten Werk lautet: »Möge das unsere wahr sein oder falsch, wir haben als Lebende die Pflicht, das Lebendige zu verteidigen, das Kommende vorzubereiten, denn die Jugend, die zu unseren Füßen spielt, wird dereinst unser Richter sein.«

Das Wesen der sieben Spektralfarben

Rot

(ew) Rot ist die Farbe der starken, gefühlsmässigen Empfindungen, der Liebe und des Zornes, der Dynamik, der Herrschaft, aber auch die Farbe der Revolution, des Aufruhrs und der Umwälzungen. Rot wirkt immer anregend, imponierend und dominant, daher waren die Prunkgewänder der Könige und der geistlichen Würdenträger und auch der Saum der Toga, die von den römischen Senatoren getragen wurde, rot. Heute ist es oft das Auto. «Die Wirkung der Farbe Rot ist so einzig wie ihre Natur. Sie vermittelt einen Eindruck sowohl von Ernst und Würde, als auch von Huld und Anmut. Jenes leistet sie in ihrem dunklen, verdichteten, dieses in ihrem hellen, verdünnten Zustande. Und so kann sich sowohl die Würde des Alters, wie auch die Liebenswürdigkeit der Jugend in diese eine Farbe kleiden», sagt Goethe über diese Farbe.

Orange

Goethe nannte es Rotgelb und sagte dazu: «Da sich keine Farbe als stillstehend betrachten lässt, so kann man das Gelb bisher leicht durch Verdichtung und Verdunkelung ins Rötliche steigern und erheben. Die Farbe wächst an Energie und erscheint im Rotgelben mächtiger und herrlicher. Das Rotgelbe gibt dem Auge das Gefühl von Wärme und Wonne, indem es die Farbe der höheren Glut, sowie den mildereren Abglanz der untergehenden Sonne repräsentiert.»

Gelb

Die Helligkeit des Gelb vermittelt eine

leuchtende, strahlende und wohlige wärmende Empfindung und besitzt eine frohe, muntere und sanftreizende Eigenschaft. Es ist die Farbe der im Zenit stehenden Sonne. Gelb leitet die Vollendung ein. Gelb ist eine Grundfarbe und verkörpert ein Grundbedürfnis, sich entfalten zu wollen. Es versinnbildlicht eine Hinwendung nach aussen, wirkt aber nicht besitzergreifend wie die rote Farbschwingung, sondern erwartend, beseelt von einem Streben nach Erfüllung und Glückseligkeit.

Grün

Das Grün der Natur ist die ruhigste Farbe, die ein mit sich zufriedenes Element darstellt. Es ist die Synthese der Vereinigung von Blau und Gelb und kann in der Natur nur dann existieren, wenn die nötigen Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Goethe sagt in seiner Farbenlehre, dass unser Auge im Grün eine reale Befriedigung findet, vor allem wenn die beiden «Mutterfarben» Blau und Gelb sich in der Mischung genau das Gleichgewicht halten. Dann ruht das Auge und das Gemüt auf diesem gemischten Grün. Die reizstarken Farbschwingungen des Gelb und die beruhigenden des Blau heben sich gegenseitig im Grün auf und werden in ihm im Gleichgewicht gehalten. So ist das reine Grün eine konservative Farbe und gleichzeitig eine universelle Heilfarbe.

Blau

Seit urdenklichen Zeiten stehen Wasser und Luft in Verbindung mit der Farbe Blau, die als Zeichen der Erhabenheit gilt. Die wohltuende, angenehm beruhigende Farbempfindung des blauen Himmels und des blauen

Wassers befriedigt ein körperliches und seelisches Bedürfnis nach Ruhe und Frieden und führt zu innerer Harmonie und Ausgewogenheit. Blau wirkt erfrischend und kühlend und ist ein wohltuender Kontrast zu allem hitzigen, aufdringlichen, grellen und lauten. Die Erhabenheit der blauen Farbe verdeutlicht sich auch in der alten chinesischen Tradition, die für den «Sohn des Himmels», den Kaiser, im Frühjahr blaue Gewänder, blaue Banner und blaue Verkleidung der Wagenpferde vorschrieb. «Wir sehen das Blaue gerne an, weil es nicht auf uns drängt, sondern weil es uns nach sich zieht», sagte Goethe.

Indigo

Diese Farbschwingung setzt sich aus einer Mischung der sechs anderen Farben zusammen und nimmt somit unter den sieben Spektralfarben eine ganz besondere Stellung ein, weil sie alle Energien dieser sechs Farben in sich vereinigt. Indigoblau ist für Meditationen und für die Bewusstseinsweiterung von grossem Wert.

Violett

Diese Farbe ist eine Mischung aus aggressivem Rot und zurückhaltendem Blau. In ihr heben sich die beiden Gegensätze der Aktivität von Rot und der Passivität von Blau wieder auf. Violett ist die Farbe der Demut, Bescheidenheit, der Busse und Abgeschlossenheit. Die blaue Ruhe wird vom roten Impuls angeregt und der rote Impuls wird durch die blaue Ruhe ausgeglichen und erhoben. Daraus resultiert Empfindsamkeit, Sensibilität und Zurückgezogenheit. Goethe sagte über Violett, das er Blaurot nannte, folgendes: «Wenn sich das Blaue sanft ins Rote steigert, erhält es dadurch etwas wirksames. Jene Unruhe nimmt bei weiter fortschreitender Steigerung zu, deswegen verwendet man es bei Kleidung, Band oder sonstigem Zierrat nur sehr schmal und hell, da es dann seiner bezeichnenden Natur nach einen ganz besonderen Reiz ausübt».

Auf die Heilwirkung der einzelnen Farben gehe ich in der nächsten ez ein.

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen schönen Festtag, viel Freude und weiterhin gute Gesundheit.

Zum 80. Geburtstag

2. September 1991
Anna Bernhard-Müller
 Krankenhaus Eulachtal, Elgg

Zum 90. Geburtstag

12. September 1991
Bertha Buff-Schneider
 Schottikon

Zur goldenen Hochzeit

4. Oktober 1991
Rosa und Adam Beusch-Frey
 Auwiesenstrasse 15

Die Redaktion

**Gasthaus zum
 weissen Schaf Schottikon**



Zartes Wildfleisch vom Jäger
 für Liebhaber
 mit Freude zubereitet!

**Wildspezialitäten
 vom 6. Sept. bis 10. Nov.**

Für Familienfeiern
 und Bankette
 verlangen Sie unsere
 Menuvorschläge!

Es gibt noch ein paar freie
 Termine in der Kegelbahn.

Fam. Spicher 36 11 68

Kleininserate

Gratis abzugeben:

Holz-Bürokorpus
 mit Schubladenfächern.
 P. Schönbacher
 Druckerei, Schottikon. (36 17 81)

Gesucht per sofort

für die Reinigung des Garderoben-
 gebäudes beim Sportplatz Niderwis
eine zuverlässige Person.
 Während der Saison jeweils Freitag
 Nachmittags ca. 2 - 3 Stunden.
 Event. Rentner oder Rentnerin.
 Auskunft: René Meier 36 19 68

Zu verkaufen:

Sandkasten Holzschaukel
 160 x 130 x 30 cm
 NP 290.- VP 50.- NP 470.- VP 80.-
 Beide Artikel Holz durchimprä-
 gnieret und in sehr gutem Zustand.
 Tel. ab 18.00 Uhr 36 18 85

Kyboard Technics SXX 700
 kompl. mit Gestell und Kopfhörer
 wie neu Fr. 1750.-
 Tel. 36 22 38

Zu vermieten:

Haute - Nendaz:
 Schöne
2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung
 mit 4 Betten
 Auskunft: Tel. 052 / 36 24 60

Laax:
 Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
 mit sechs Betten
 Telefon 052 / 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
 Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Restaurant Froh-
 sinn, Telefon 36 11 22

**Aus der Ricketwiler
 Limerick-Schmiede**

*Da war jener Herr aus Grauholz,
 der vor Eitelkeit beinah' zerschmolz.
 Er verlas bei Tische,
 aus Bern, seine Fiche
 und war darauf auch noch stolz!*

*Da war jene Dame aus Stans,
 die warf ihr Auge auf Schmidigers Hans.
 Sie lächelte ihm zu,
 glotzte wie eine Kuh.
 Sein Kommentar war nur: «Dumme
 Gans!»*

*Da war jener Herr aus Malix,
 der taugte zum Arbeiten nix.
 Er war dumm und faul,
 hatte ein grosses Maul,
 nur beim Fressen, da war er fix!*

*Da war jener Bursche aus Wassen.
 Man fürchtete ihn in den Gassen.
 Er war zweihundert Pfund schwer,
 hatte Kraft wie ein Bär,
 nur im Schrank fehlten ihm ein paar
 Tassen!*

*Da war jene Magd aus dem Friaul,
 die hatte ein Gebiss wie ein Gaul,
 doch sonst, oh la la,
 war alles eins A
 und wer schaut denn zuerst auf das
 Maul?*

*Da war jener Maler aus Au,
 der malte die Bäume nur blau,
 die Räder mit Ecken,
 die Berge als Stecken
 und ein Hund glich stets seiner Frau!*

*Da gab's einen Herrn in Plaffeien,
 der war, ihr müsst schon verzeihen,
 total plem - plem
 und ausserdem
 tanzt er auch sonst aus den Reihen!*

Max Dütsch

**20 Jahre
 Gipsergeschäft
 Willi Steiner**



Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

**im Zauner 11, Telefon 36 15 78
 8352 Elsau-Rätterschen**

Pressespiegel

**Elsauer Schlagzeilen aus dem
 Landboten (LB) und der Elgger
 Zeitung (EL)**

12.06.91 (LB)
 Elsau: Ausschreibung Änderung
 der Richt- und Nutzungspla-
 nung

24.06.91 (LB)
 «Sonne» Rätterschen vor der Voll-
 endung:
 - Wohnungen und Büros am
 1. Juli bezugsbereit
 - Restaurant ab 6. August offen

03.07.91 (LB)
 Elsau: Das Gebiet «Aperg» wird
 erschlossen

08.07.91 (LB)
 Frohe Gemeinschaft in Elsau

09.07.91 (LB)
 Elsau: Gemeinde feiert 700-Jahr-
 Jubiläum mit einem dreitägi-
 gen Dorffest:
 - Dorfvereine empfangen Gäste
 zum Fest

10.07.91 (LB)
 Leserbrief: Wer hat der «Son-
 ne» ihren Namen gegeben?

11.07.91 (EL)
 Elsau feiert 700 Jahre Schweiz:
 - Kein alltägliches Fest

24.07.91 (LB)
 Unterschriftensammlung «Pa-
 tenschaft für Murakeresztur»:
 - Elsau hilft ungarischer Gemeinde

03.08.91 (LB)
 Elsau: Jubiläumsbundesfeier
 durch Dorffest erweitert:
 - Nur Kritik ändert Zustände nicht

07.08.91 (LB)
 Rätterschen: Dorfzentrum hat
 neuen Treffpunkt - Restaurant
 mit rund 50 Sitzplätzen
 - «Sonne» eröffnet - mit sonni-
 gem Brunnen davor

Für die Richtigkeit der Eintra-
 gungen im Wochenkalender
 sind die jeweiligen Veranstal-
 ter verantwortlich.

Wochenkalender

Tag	Zeitung	Zeitung	Ort
Montag	14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.15 - 17.00	Sonntagschule	Kirchgemeindehaus
	18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.30	FC-Training Junioren B	Niderwis
	18.30 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.00	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebenet
	Dienstag	09.00 - 11.30	Sauna:
12.00 - 22.00		Sauna:	Männer allgemein
17.05 - 18.35		Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus
17.00 - 19.00		Bücherausleihe	Gemeindebibliothek
17.30 - 19.00		FC-Training Jun. C	Niderwis
17.45 - 19.00		FC-Training Jun. E/F	Schulhaus Süd
18.30 - 20.00		Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
19.30 - 21.00		FC-Training 1. Mannschaft	Niderwis
20.00 - 21.30		Frauenchor	Schulhaus Süd
20.00 - 21.30		TV-Handball Aktive	Schulhaus Ebnet
Mittwoch	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung	
	jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Mt.	Mütterberatung Schulhaus Ebnet	
	08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Pestalozzihaus
	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	18.45 - 20.15	FC-Training Sen.	Niderwis
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
	20.00 - 21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	20.00 - 21.30	FC-Training 3. Mannschaft	Niderwis
	20.15 - 21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd
	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
	09.30 - 10.30	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.05 - 18.35	Konfirmandenunter. Kl. 2	Kirchgemeindehaus
	17.00 - 18.00	Kinderturnen	Schulhaus Süd
	17.00 - 18.00	Mädchenriege (Mittelstufe)	Schulhaus Süd
	17.30 - 18.30	Mädchenriege (Unterstufe)	Turnhalle Ebnet
Freitag	18.30 - 19.30	Mädchenriege (Oberstufe)	Turnhalle Ebnet
	17.30 - 18.45	FC-Training Jun. C	Niderwis
	17.30 - 18.45	FC-Training Jun. D	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.30	FC-Training 1. Mannschaft	Niderwis
	19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.00	Atemgymnastik Frauen + Männer	Schulhaus Süd
	20.15 - 21.45	FC-Training 2. Mannschaft	Niderwis
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Schulhaus Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	Samstag	09.00 - 10.30	Sauna:
11.00 - 16.00		Sauna:	Frauen allgemein
16.30 - 22.00		Sauna:	Männer allgemein
18.00 - 19.00		Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30		VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
19.00 - 20.00		Handball	Schulhaus Ebnet
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
19.00 - 21.30		Turnen TVR	Schulhaus Ebnet
20.00 -		Männerchor	Singsaal Ebnet
Sonntag		09.00 - 22.00	Sauna:
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
	09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
	09.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
	13.30 - 18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

August	30./31.	Schützenverein Elsau	125 Jahr-Jubiläum
	31./ 1.	Gemeinde Elsau	Bibliothek-Eröffnung / Tag der offenen Tür
September	1.	Kirchgemeinden	Oek. Erntedankfest
	7.	Ortsverein Rümikon	Rümikermarkt
	12.	Samariterverein	Beginn Nothilfekurs
	14.	Pestalozzihaus	Pestalozzihausfest
	14./15.	Damenturnverein	Turnfahrt
	21./22.	Velo Moto Club	Volksradtour
	25.	Ref. Kirche	Mittagstisch
	28./29.	Gemischter Chor	Chorreise
	29.	Ortsverein	Veloparcours
Oktober	9.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 62
	22.	Samariterverein	Blutspendeaktion
	23.	Vereinskommision	Präsidentenkonferenz / VPK
	26.	elsauer zytig	Verteilung ez 62
	27.	El Volero	Volleyball-Heimturnier, Schulhaus Ebnet
	30.	Ref. Kirche	Mittagstisch
November	7.	Turnverein	GV
	9.	Turnverein	Altpapiersammlung
	9.	GOBO	Tag der offenen Tür
	15./16.	Harmonika-Club	Abendunterhaltungen, (MZH)
	17.	Ref. Kirche	Altersfest
	17.	Ortsverein Rümikon	Räbeliechtliumzug
	27.	Ref. Kirche	Mittagstisch
	30.	OV Rümikon	Chlausabend
	30.	Gemeinde	Theater für den Kt. Zürich, (MZH)
	30.	Frauenverein	Bazar
Dezember	2.	Schützenverein	Chlausabend
	6.	Gem. Chor	Chlausabend
	11.	Gemeinde	Gemeindeversammlung
	14.	elsauer zytig	Verteilung ez 63

Nicht vergessen! **Rümiker Markt** Sa. 7. Sept. 91 ab 09.00 Uhr

Festwirtschaften geöffnet bis 20.00 bzw. 24.00 Uhr

- Risotto - Plausch • Raclette • Mountain-Bike-Parours
- Musikalische Unterhaltung

Es laden ein: Ortsverein / Feuerwehr / Marktfahrer